

100 Jahre Schweizerische Mathematische Gesellschaft*

Erwin Neuenschwander

Inhaltsverzeichnis

Zur Mathematik auf dem Gebiet der heutigen Schweiz vor der Gesellschaftsgründung	23
Gründung, Organisation und Veranstaltungen der SMG	29
Die mathematischen Zeitschriften der SMG	48
Vertretung in internationalen Gremien und Organisation von deren Kongressen	58
Das Archiv der SMG	65
Literatur	68
Anhang Chronik: 100 Jahre SMG/SMS	70

Zur Mathematik auf dem Gebiet der heutigen Schweiz vor der Gesellschaftsgründung

Handschriften aus den Stiftsbibliotheken von Einsiedeln und St. Gallen belegen die Auseinandersetzung mit mathematischen Fragen auf dem Gebiet der heutigen Schweiz bereits ab dem Frühmittelalter. Vom 9. bis ins 11. Jh. erlebte die St. Galler Klosterschule im Zuge der karolingischen Bildungsreform eine Hochblüte. Mathematik wurde damals im Rahmen des

*Der Auftrag, in relativ kurzer Zeit eine Geschichte der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft (SMG/SMS) zu erarbeiten, erwies sich in Anbetracht des umfangreichen Gesellschaftsarchivs (ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447) als ein recht schwieriges Unterfangen, indem bereits die Sichtung des Archivmaterials ein paar Monate in Anspruch nahm. Wir danken der SMG für den Zugang zu ihrem internen elektronischen Archiv und zahlreichen Altpräsidenten für ihre wertvollen Hinweise. Ein ganz besonderer Dank geht an Norbert Hungerbühler und Urs Stammbach, die uns wiederholt Fragen beantworteten, sowie an die MitarbeiterInnen der Spezialsammlungen der ETH-Bibliothek, die uns bereitwillig bei der Herstellung von über tausend Arbeitskopien halfen. Dank gebührt auch Christian Baertschi für die Durchsicht des Manuskripts und des Korrekturabzugs sowie für seine kritischen Hinweise.

Quadriviums der Septem artes liberales gelehrt, dem mittelalterlichen Bildungskanon. Unter den in St. Gallen benutzten Schriften zum Quadrivium



Abbildung 1. Gliederung des Quadriviums (*Divisio mathematicae*) in einer Schulschrift aus dem Kloster St. Gallen, 9. Jh. (Stiftsbibliothek St. Gallen, Cod. Sang. 855, S. 276). Mathematische Lehrinhalte wurden im Mittelalter nach dem antiken Kanon der Septem artes liberales (Sieben freie Künste) in den vier Fächern des Quadriviums gelehrt. Diese Gliederung wird hier durch einen Panther visualisiert, dessen Pfoten den Disziplinen Arithmetik, Musik, Geometrie und Astronomie entsprechen. Der Begriff *mathematica* taucht hier möglicherweise zum ersten Mal in einem Schriftstück aus dem Gebiet der heutigen Schweiz auf.

befinden sich einführende Texte zur Arithmetik, Musiktheorie, Geometrie und Astronomie der spätantiken und frühmittelalterlichen Enzyklopädisten Martianus Capella, Cassiodorus und Isidorus von Sevilla. Tiefer gehen die Texte des Boethius und des Beda Venerabilis, die sich z. T. explizit an Euklids «Elemente» anlehnen. Cod. Sang. 248 und 830 umfassen Abschrif-

ten mehrerer Werke von Boethius und der Geometrie I (Pseudo-Boethius) mit einem längeren Dialog über geometrische Fragen zwischen Lehrer und Schüler. Der St. Galler Mönch Notker der Deutsche erstellte gemäss eigenen Angaben eine deutsche Übersetzung der Anfangsgründe der Arithmetik, die aber nicht erhalten ist. Auch die Stiftsbibliothek Einsiedeln verfügt über zwei Manuskripte (Cod. 298 und 358) aus dem 10. Jh., welche Abschriften der Geometrie und der Arithmetik des Boethius enthalten. Vereinzelt mittelalterliche Handschriften mit mathematischen Texten befinden sich heute auch im Besitz der schweizerischen Universitätsbibliotheken, wohin sie nach der Auflösung von Klöstern oder durch Schenkung gelangten.

Am Übergang zur Neuzeit entstand in Basel im Gefolge des Konzils (1431–49) zunächst eine Konzils- und Kurienuniversität, aus der 1460 die heutige Universität Basel hervorging. Diese Gründung leitete die Entwicklung der Stadt zu einem Zentrum des Humanismus und der Buchdruckerei ein. Unter den zahlreichen in Basel erschienenen mathematischen Schriften ist u. a. die griechische Gesamtausgabe der «Elemente» Euklids (1533) durch den Basler Gräzisten und Theologen Simon Grynaeus zu erwähnen. Grosse Beachtung fanden auch die griech.-lat. editio princeps der Werke von Archimedes (1544) durch Thomas Gechauff Venetorius sowie die Drucke zu Euklid (1562) und Diophantos (1575) von Wilhelm Holtzmann, genannt Xylander. In der bisher wohl umfangreichsten Ausstellung früher griechischer Drucke im deutschen Sprachgebiet, der Graeco-Germania in Wolfenbüttel von 1989, waren von 190 Nummern allein deren sechzig Basler Drucke [Hie1992]. Basel war der einzige Ort in der Schweiz, der vom 16. Jh. an eine ständige Dozentur für Mathematik unterhielt. Diese erstreckte sich zunächst noch auf alle vier Fächer des Quadriviums. Unter den bedeutenderen Lehrstuhlinhabern finden sich Heinrich Loriti (Glarean), Christian Wurstisen sowie Peter Megerlin. Ab 1687 hatten während über hundert Jahren Mitglieder der Familie Bernoulli den Lehrstuhl inne.

An den nach der Reformation teils erweiterten, teils neu gegründeten Hohen Schulen in Zürich (1525), Bern (1528), Lausanne (1537), Genf (1559) und Freiburg (1582) hatte die Mathematik bis zum Beginn des 18. Jh. keine eigenen festen Lehrstühle. Das Fach wurde meist von Philosophen oder Theologen vertreten oder in Randstunden von Lektoren gelehrt. Trotzdem befassten sich auch in diesen Städten vereinzelt Gelehrte, Ingenieure, Kartografen, Feldmesser, Instrumentenmacher, Büchsen- oder Rechenmeister eingehender mit mathematischen Fragen. In Zürich entwickelte z. B. Leonhard Zubler neue geometrische Messinstrumente, der Stadtgenieur Johann Ardüser erarbeitete die zwölfbändige «Geometriae theoricæ et practicæ» (1627) sowie ein nicht veröffentlichtes Werk zur Baukunst, und der Landvogt Hans Heinrich Rahn publizierte seine «Teutsche Algebra» (1659, erweiterte engl. Ausgabe 1668 von John Pell). In Bern publizierte Johann

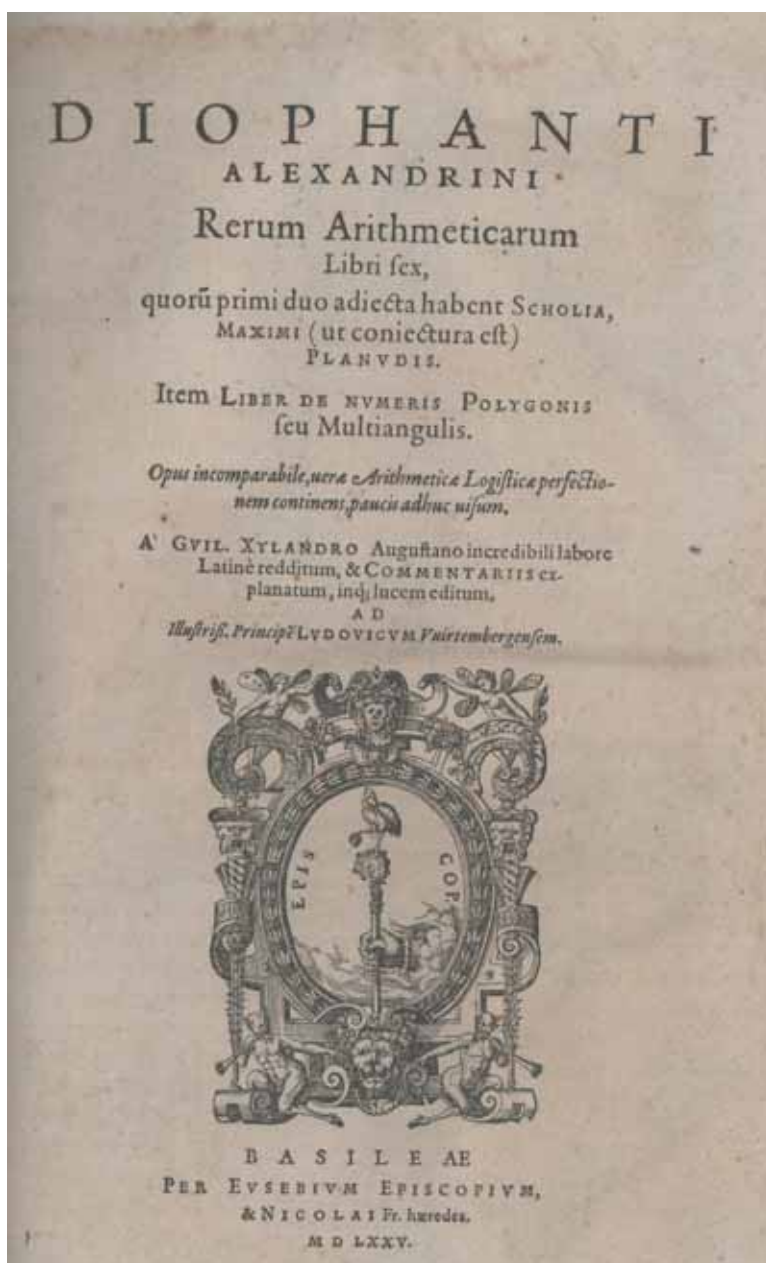


Abbildung 2. Titelseite der ersten Druckausgabe der Arithmetik von Diophant in der lateinischen Übersetzung von Wilhelm Holtzmann aus dem Jahre 1575, erschienen bei Eusebius Episcopus in Basel [Hie1992, Nr. 298, S. 440-442]. Zur Rezeption Diophants im 16. Jh. vgl. [Reich2003].

Rudolf von Graffenried seine wohldokumentierten «Arithmeticae Logisticae popularis libri III» (1618). Etliche bekannte Schweizer Mathematiker wie z. B. Konrad Dasypodius (Euklid-Edition, astronom. Uhr am Strassburger Münster), Jost Bürgi (Logarithmen, Coss), Paul Guldin (Guldin'sche Regeln), Barthelemy Souvey (Indivisiblentheorie) oder Johann Baptist Cysat («Mathemata astronomica») wirkten ausserhalb der Eidgenossenschaft.

Mit der Berufung Jakob Bernoullis auf den Basler Lehrstuhl 1687 setzte das goldene Zeitalter der Schweizer Mathematik ein. Bernoulli wandte die von Gottfried Wilhelm Leibniz entwickelte Differential- und Integralrechnung auf Reihen, verschiedene klassische Kurven und Probleme der Variationsrechnung an. Sein postum publiziertes Werk «Ars conjectandi» (1713) war grundlegend für die Theorie der Wahrscheinlichkeit. Nach Jakobs Tod 1705 übernahm dessen jüngerer Bruder Johann den Basler Lehrstuhl. Er entwickelte eine allgemeine Theorie der Integration rationaler Funktionen, neue Lösungsmethoden für Differentialgleichungen sowie zahlreiche Anwendungen der Infinitesimalrechnung auf Probleme der Physik und Astronomie. Unter seinen Schülern befinden sich seine Söhne Daniel, Johann und Nikolaus sowie der noch berühmtere Leonhard Euler. Da der Basler Lehrstuhl bereits besetzt war und Euler mit seiner Bewerbung um die 1727 freigewordene Physikprofessur in Basel wegen seines jugendlichen Alters kein Glück hatte, wirkte er in St. Petersburg und Berlin.

1724 richtete auch die Genfer Akademie einen Lehrstuhl für Mathematik ein, der zunächst mit Jean-Louis Calandrini und Gabriel Cramer besetzt wurde. In einem Anhang zu seiner «Introduction à l'analyse des lignes courbes algébriques» (1750) behandelte Cramer die nach ihm benannte Regel zur expliziten Auflösung linearer Gleichungssysteme mittels der von Leibniz eingeführten Determinanten, was schliesslich zur Entwicklung der linearen Algebra führte. Zu Cramers Nachfolgern auf dem Lehrstuhl zählen Louis Necker, Louis Bertrand und Simon-Antoine L'Huilier. An der Akademie in Lausanne war damals der Philosoph und Mathematiker Jean-Pierre de Crousaz tätig, der eine Abhandlung zur Theorie der Kurven und Flächen (1718), einen Kommentar (1721) zur bekannten Infinitesimalrechnung des Marquis Guillaume de l'Hôpital und einen «Traité de l'algèbre» (1726) verfasste. Sein Enkel Jean Philippe Loys de Cheseaux war eine Autorität auf dem Gebiet der mathematischen Physik. Im Anhang seines Traktates über den Kometen von 1743/44 befasste sich Loys achtzig Jahre vor Wilhelm Olbers mit der Frage, weshalb der Himmel nachts dunkel ist (Olbers'sches Paradoxon). Ferner verfasste er einen kurzen Artikel mit dem Titel «Probabilités sur la longueur de la vie humaine», in dem er Probleme der späteren Versicherungsmathematik aufgriff.

Die Berner Akademie errichtete 1736 eine ao. Professur für die mathematischen Wissenschaften, die 1749 zur ordentlichen aufgewertet wurde.

Am Collegium humanitatis in Schaffhausen lehrten damals Thomas Spleiss und Christoph Jezler. Der aus dem zugewandten Ort Mülhausen stammende Universalgelehrte Johann Heinrich Lambert bewies die Irrationalität von π und verfasste bedeutende Beiträge zur nichteuklidischen und darstellenden Geometrie sowie Vorarbeiten zum späteren Logikkalkül von George Boole und Gottlob Frege. Die meisten dieser Gelehrten standen untereinander in engem persönlichem Verkehr: Mehrere hatten noch bei den Bernoullis in Basel oder bei Euler studiert, etliche waren durch Empfehlungen ihrer Kollegen auf Stellen im In- oder Ausland berufen worden (so z. B. Lambert durch Euler nach Berlin) und übernahmen später gegenseitig die Edition ihrer gesammelten Werke (z. B. Cramer jene der Schriften der Bernoullis).

Der Übergang von der alten Eidgenossenschaft zum Bundesstaat führte im wissenschaftlichen Bereich in der ersten Hälfte des 19. Jh. zum Zerfall alter und der Entstehung neuer Strukturen. Die wenigen bedeutenden Mathematiker dieser Umbruchszeit wirkten meist im Ausland wie der Berner Jakob Steiner und der Genfer Charles François Sturm. Die neu entstandenen schweizerischen Universitäten unterhielten zunächst allenfalls einen einzigen Lehrstuhl für Mathematik, der zudem oft mit Gelehrten besetzt war, die sich mehr um praktische Fragen wie z. B. die damals beginnende trigonometrische Landesvermessung zur Herstellung genauerer Landkarten kümmerten. Bahnbrechende Forschungsleistungen in der reinen Mathematik wurden in der Schweiz erst nach der Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums 1855 in Zürich in der zweiten Hälfte des 19. Jh. wieder erbracht. Fünf dort schon in den Anfangsjahren errichtete Lehrstühle für Mathematik (von insgesamt ca. 35 Professuren) sollten angehenden Ingenieuren die mathematischen Grundlagen vermitteln. Unter der Leitung des zweiten Präsidenten des Schulrates, Johann Karl Kappeler, wurde die Forschung systematisch ausgebaut und viele deutsche Nachwuchstalente für das Polytechnikum gewonnen. Nach dem Rücktritt Joseph Ludwig Raabes folgten ihm im raschen Wechsel mehrere dieser hervorragenden Wissenschaftler auf den Lehrstuhl, den sie meist als Sprungbrett für die Berufung an eine deutsche Hochschule nutzten (z. B. Richard Dedekind, Elwin Bruno Christoffel, Hermann Amandus Schwarz oder Ferdinand Georg Frobenius). Da die mathematische Vorbildung der Studenten oft ungenügend war, schuf Kappeler 1866 eine neue sechste Abteilung, die Schule für Fachlehrer mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung, aus der 1909 die Abteilung für Fachlehrer in Mathematik und Physik bzw. 1932 die Abteilung für Mathematik und Physik der ETH entstand. An der 1833 gegründeten Universität Zürich war bereits 1837 ein Ordinariat für Mathematik geschaffen worden, das zunächst durch den international kaum bekannten Anton Müller aus Heidelberg besetzt wurde. Nach dessen Tod lehrten dort als Ordinarien Arnold Meyer-Keyser, Heinrich Burkhardt und Ernst Zermelo, neben Karl Gräffe und einigen anderen Dozenten. 1897 organisierten die Zür-

cher Mathematiker den ersten Internationalen Mathematiker-Kongress. Die Zusammenarbeit zwischen den Mathematikern der beiden Zürcher Hochschulen war zeitweise sehr eng, da etliche Professoren des Polytechnikums auch an der Universität unterrichteten, die beiden Hochschulen zunächst in denselben Räumlichkeiten untergebracht waren und das Polytechnikum das Recht zur Doktorpromotion erst 1909 erhielt.

Gründung, Organisation und Veranstaltungen der SMG

Vor dem oben skizzierten Hintergrund ist auch die Gründung der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft (SMG) zu sehen, die sich als Fachgesellschaft der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) konstituierte. Letztere war bereits 1815 in Genf gegründet worden, nachdem die Republik Genf von der eidgenössischen Tagsatzung in den Bund aufgenommen worden war. 1835 zählte die SNG bereits ca. 600 Mitglieder, die meist auch den einzelnen kantonalen Naturforschenden Gesellschaften angehörten, die zuvor schon in einigen Kantonen entstanden waren, namentlich in Zürich 1746, Bern 1786, Genf 1790. Die meisten dieser kantonalen Gesellschaften gaben auch wissenschaftliche Zeitschriften heraus, die ihren Mitgliedern und damit auch den Mathematikern als gern benutzte Publikationsorgane für ihre Arbeiten dienten. Ein wichtiges Charakteristikum der SNG war, dass sie seit ihrer Gründung jedes Jahr in einem anderen schweizerischen Ort tagte, mit der Absicht die naturwissenschaftliche Forschung so in alle Kantone der Eidgenossenschaft zu tragen. Während die wissenschaftlichen Vorträge und Mitteilungen zunächst in einer einzigen gemeinsamen Sitzung abgehalten wurden, tagte man ab 1836 infolge der zunehmenden Spezialisierung der Naturforschung in getrennten Sektionen. Dabei wurden vereinzelt auch Vorträge mathematischen Inhalts präsentiert, die jeweils in der physikalisch-chemischen Sektion gehalten wurden. Erst 1871 findet sich der explizite Versuch von H. A. Schwarz und C. F. Geiser, eine eigene mathematische Sektion zu gründen [*Verh. SNG* 54 (1871), S. 74 ff.]. Da aber in den nachfolgenden Jahren nur relativ selten mehr als zwei mathematische Vorträge gehalten wurden (z. B. 1873, 1876, 1883, 1896, 1898, 1902) und während etlichen Jahren sogar überhaupt keine (1877–82, 1887–93), blieb dieser Versuch ohne durchschlagenden Erfolg. Die meisten Hochschul-Mathematiker blieben der schweizerischen Gesellschaft damals wohl fern und zogen es vor, ihre Arbeiten in den Publikationsorganen der regionalen naturforschenden Gesellschaften zu publizieren, wie ein Blick in die *Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich* zeigt: Von 1855–1910 findet man dort immerhin ca. 150 Beiträge mathematischen Inhalts, darunter mehrere von bekannte-

ren Mathematikern: R. Dedekind (5), J. W. von Deschwanden (6), H. Durege (4), W. Fiedler (25), C. F. Geiser (4), A. Hurwitz (2), F. Rudio (14), L. Schläfli (4) und H. A. Schwarz (3).

Die Situation änderte sich erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Im Jahre 1901 kam es zur Gründung der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft [Fra2008]. Am 9. Mai 1908 wurde sodann die Schweizerische Physikalische Gesellschaft gegründet, die auf der nächsten Jahresversammlung der SNG am 31. Aug. 1908 als deren ständige Sektion aufgenommen wurde [HG2008, 41f.; *Verh. SNG* 91 (1908), I, 15; II. 17–20]. Gleichzeitig fanden im Zentralkomitee der SNG intensive Beratungen darüber statt, wie die Schweiz in der Internationalen Vereinigung der Akademien Vertretung und Stimme erhalten konnte. Wollten die Mathematiker der Eidgenossenschaft nicht riskieren, in wichtigen Fragen übergangen und international isoliert zu werden, so mussten sie sich zusammenschliessen [Fue1960]. Ein weiterer Grund für diesen Zusammenschluss war die Herausgabe der Gesammelten Werke von Leonhard Euler, die Ferdinand Rudio bereits auf dem ersten Internationalen Mathematiker-Kongress in Zürich im Jahre 1897 vorgeschlagen hatte und erneut anlässlich der Feier zum 200. Geburtstag von Leonhard Euler am 15. April 1907 in Basel propagierte. Dank der Initiative von Rudio kam es 1908 zur Gründung einer Euler-Kommission im Schosse der SNG, der acht führende Schweizer Mathematiker angehörten. Aufgrund ihres Berichts und Antrags beschloss die SNG 1909 die Herausgabe der «Leonardi Euleri Opera omnia», eine Gesamtausgabe, die gegen 100 Bände umfassen wird und deren Herausgabe sich bis ins 21. Jh. erstreckt (vgl. [Bur1983]).

Bereits im Frühjahr 1910 ergriffen Rudolf Fueter, Henri Fehr und Marcel Grossmann die Initiative und riefen, nachdem sie sich der Unterstützung weiterer Fachmathematiker versichert hatten, zur Gründung der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft und einer eigenen ständigen mathematischen Sektion innerhalb der SNG auf. In einem im Mai 1910 versandten, von 19 führenden Mathematikern aus allen Landesteilen unterzeichneten Rundschreiben führten sie aus, dass den mathematischen Wissenschaften in der Schweiz in weiten Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht werde, wie die begeisterte Aufnahme des Plans der Herausgabe der sämtlichen Werke von Leonhard Euler beweise. Zwar existiere seit 1901 bereits die «Vereinigung der Mathematiklehrer an schweizerischen Mittelschulen» (heute VSMP - Verein Schweiz. Mathematik- und Physiklehrkräfte), die zu jenem Zeitpunkt über 100 Mitglieder zählte. Da diese Vereinigung aber in der Hauptsache den mathematischen Unterricht zu fördern suche, entspreche eine Gesellschaft, die rein wissenschaftliche Zwecke verfolge und sich deshalb an einen weiteren Interessentenkreis wende, einem wirklichen Bedürfnis. Der Aufruf hatte grossen Erfolg, wie man einem zweiten

Rundschreiben von Rudolf Fueter vom Juni 1910 entnimmt. Es gingen insgesamt 82 Beitrittserklärungen ein, womit die konstituierende Sitzung am Sonntag, den 4. Sept. 1910, nachmittags 4 Uhr im Bernoullianum in Basel stattfinden und die Gesellschaft nach der Aufnahme am 5. Sept. durch die SNG bereits am 6. Sept. 1910 ihre erste Sektionssitzung abhalten konnte.

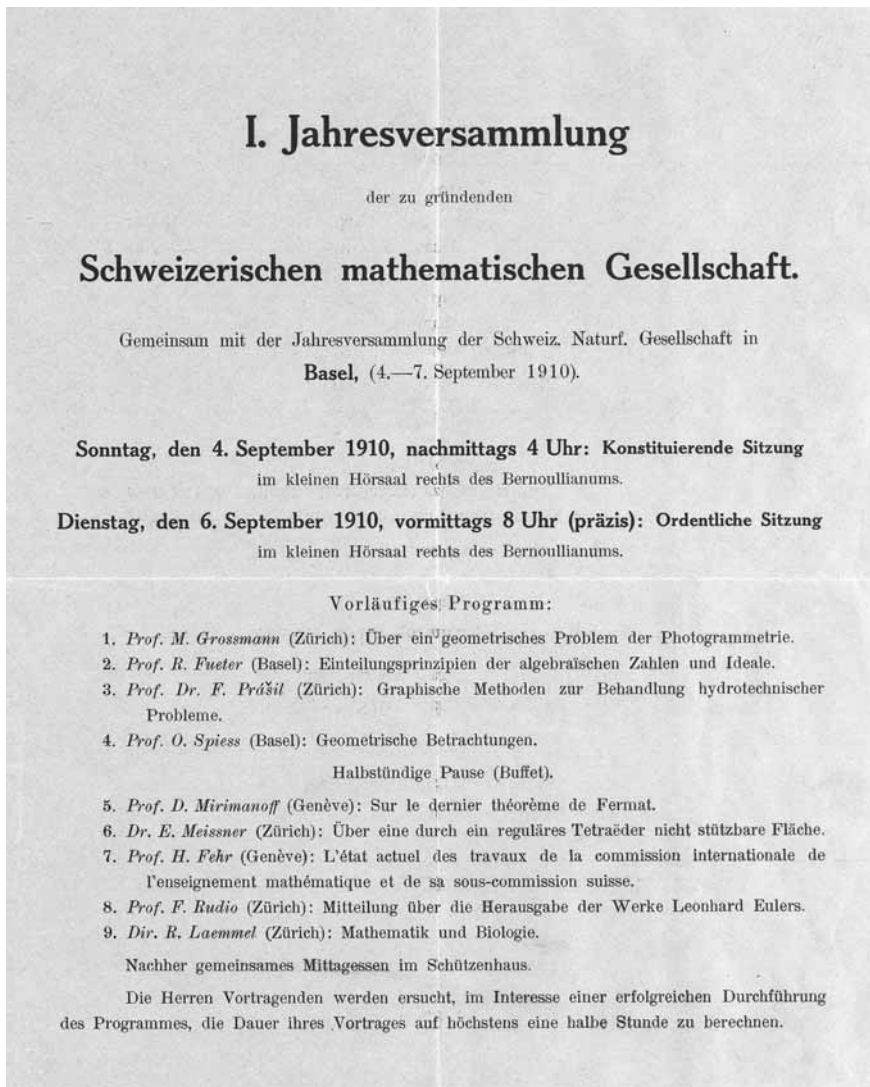


Abbildung 3. Einladung zur 1. Jahresversammlung der zu gründenden Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 100 (1910), 2].

In den ersten Jahren wurden in den mathematischen Sektionssitzungen der SNG im Durchschnitt etwa 10 Vorträge gehalten, wie man dem Bericht [Feh1915] und der nachfolgenden Chronik entnehmen kann. Die Referenten waren fast ausschliesslich Mitglieder der SMG, die sich frei dazu anmelden konnten. Der Mitgliederbeitrag betrug zunächst nur Fr. 2.- pro Jahr, ab 1922 Fr. 4.-, ab 1948 Fr. 6.- und wurde 1967 auf Fr. 10.-, 1976 auf Fr. 20.-, 1983 auf Fr. 30.- und schliesslich 1991 auf Fr. 50.- pro Jahr angehoben. 2007 wurde ein spezieller Studenten- und Doktorandentarif (Fr. 10.-) eingeführt, um vor allem junge Neumitglieder zu gewinnen. Die Statuten der Gesellschaft hatten eine grosse Ähnlichkeit mit denje-



Abbildung 4. Einzug nicht eingegangener Mitgliederbeiträge per Nachnahme [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 402 (1938), 9].

nigen der zwei Jahre zuvor gegründeten Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, vgl. [HG2008, 51]. Sie unterschieden sich von den heutigen nur in Details: Der Vorstand bestand schon damals aus drei Mitgliedern, wobei der Sekretär-Kassier der Gesellschaft in einem zweijährigen Turnus sukzessive zum Vizepräsidenten und Präsidenten aufrückte. Wenn auch die statutenmässige Grundstruktur der Gesellschaft stets die gleiche blieb, vermehrten sich ihre Aktivitäten doch stetig, was sich auch in der Bilanzsumme der Gesellschaft widerspiegelt, die von anfänglich ca. Fr. 1'000.- auf heute über Fr. 100'000.- pro Jahr anwuchs. Um 1928 wurde die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, der *Commentarii Mathematici Helvetici*, beschlossen sowie die Gründung einer «Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz», welche die Herausgabe der Zeitschrift finanziell absichern sollte. 1964 nahm der von der Stiftung finanzierte Informations- und Austauschdienst seine Arbeit auf. In einem wöchentlichen Bulletin wurde über mathematische Forschungsseminare, Vorträge, Gastvorlesungen und Gastaufenthalte in der Schweiz berichtet sowie

Reisekostenbeiträge an Mathematiker in schweizerischen Hochschulinstituten zum Besuch von Tagungen und Kongressen gewährt. 1976 wurde schliesslich die 1946 von Louis Locher-Ernst gegründete Zeitschrift *Elemente der Mathematik* von der SMG übernommen. Gleichzeitig wurden auch die von der Gesellschaft organisierten Tagungen immer zahlreicher und umfangreicher. Während in den ersten Jahren das Vortragsprogramm auf den Herbstversammlungen sozusagen ausschliesslich durch die Mitglieder bestritten wurde, begann man ab 1976 speziell die Doktoranden an den schweizerischen mathematischen Instituten zu Kurzvorträgen einzuladen, deren Zusammenfassungen anschliessend zuhanden der Mitglieder vervielfältigt wurden. Das vor allem von Peter Gabriel propagierte Konzept scheiterte allerdings teilweise an der mangelhaften Mitwirkung einzelner Professoren und unbefriedigendem Besuch der etablierten Gesellschaftsmitglieder [ETH-Bibl., Archive, Hs 1447, 203 (1980), Dok. 1], weshalb die Herbstsitzen nach Gabriels Ausscheiden aus dem Vorstand erneut umgestaltet wurden. So wurde die Vervielfältigung der Vortragszusammenfassungen bereits 1982 wieder eingestellt, und im Frühjahr 1984 beschloss man, zu der Herbstversammlung neben den Doktoranden auch ein bis zwei Kollegen zu Übersichtsvorträgen einzuladen, um den Besuch der Tagungen für die Mitglieder attraktiver zu machen [ibid. 501 (1984), 2]. In den nachfolgenden Jahren wurden diese Übersichtsvorträge vermehrt und vielfach an neu berufene Mathematiker vergeben, die den Gesellschaftsmitgliedern so ihre Forschungen präsentieren konnten. Zugleich versuchte man den Kontakt zwischen der älteren und jüngeren Mathematikergeneration zu verbessern [ibid. 501 (1988), 2] und auch jüngere SMG-Mitglieder und Studenten anzusprechen durch die Abhaltung sogenannter Minikurse zu attraktiven neuen mathematischen Gebieten [ibid. 504 (1990), 1]. Analog wurden auch die zunächst nur sporadisch stattfindenden Frühjahrssitzungen ausgebaut. Zu Beginn wurden dort meist ein bis zwei bedeutende Mathematiker vielfach aus dem Ausland eingeladen, wogegen seit 1981 sogenannte «Mathematiktage» oder «Journées» abgehalten werden, an denen mehrere Referenten den Mitgliedern und Doktoranden jeweils ein spezielles Fachgebiet detaillierter vorstellen [ibid. 901 (1981), 1; 201 (1983), 33; 305 (1991), 2/2 f.].

Neben den von der Gesellschaft herausgegebenen mathematischen Zeitschriften und der durch sie bewerkstelligten Vertretung in den internationalen Fachgremien, die weiter unten in speziellen Kapiteln gewürdigt werden, können hier aufgrund des beschränkten Raumes nur einige wenige besondere Ereignisse aus der Gesellschaftsgeschichte herausgegriffen werden. Für weitere Details sei auf die nachfolgende, die gesamten 100 Jahre umfassende Chronik und das Archiv der Gesellschaft an der ETH-Bibliothek (Hs 1447) verwiesen.

— Von 1925 bis 1931 gab die SMG eine *Monographien-Reihe* «*Veröffentlichungen der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft*» bei Orell Füssli heraus, über die in den zu jener Zeit noch relativ spärlichen Akten der Gesellschaft nie explizite berichtet wird. In ihr erschienen bis zur Gründung der *Commentarii* fünf Werke von Ch. Cailler, A. Speiser, R. Fueter, L. E. Dickson und J. Steiner. Die Herausgabe des grossen nachgelassenen Werkes über Kugelgeometrie von Jakob Steiner durch Rudolf Fueter bildete den Abschluss dieser Reihe und zugleich den Anlass zur 1930 erfolgten Gründung des Steinerarchivs sowie des Steiner-Komitees, das 1937 zum *Steiner-Schlächli Komitee* erweitert wurde. Die Aufgabe des Steiner-Komitees war die Herausgabe, Verwertung sowie Sammlung des Steinerschen Nachlasses. Das Steiner-Komitee wurde von der SMG gewählt und durch den Zentralvorstand der SNG bestätigt [ibid. 201 (1930), 30 und 801.2 (1930), 11]. 1937 wurde der Auftrag auf die Bearbeitung des in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern liegenden Nachlasses von L. Schlächli ausgedehnt und das Komitee zugleich auf 4–8 Mitglieder erweitert [ibid. 201 (1937), 11]. Zum Präsidenten nach dem bei dieser Erweiterung erfolgten Rücktritt von R. Fueter wurde L. Kollros gewählt, die Funktion eines Generalredaktors übernahm J. J. Burckhardt. Gemäss den 1937 verabschiedeten Statuten war das Komitee verpflichtet, der SNG jährlich Bericht zu erstatten, was bis zu seiner Auflösung nach Vollendung des Auftrags im Jahre 1956 auch geschah. Durch diese Berichte und das Vorwort der durch das Komitee veranstalteten Herausgabe der «Gesammelten Mathematischen Abhandlungen» von Ludwig Schlächli (3 Bde., 1950–1956) kann man sich ein gutes Bild von der vor allem durch L. Kollros, J. J. Burckhardt und H. Hadwiger geleisteten Arbeit machen.

— Am 12. Mai 1935 fand die *Jubiläumssitzung zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft in Bern* statt, mit einem Vortrag von Prof. C. Carathéodory aus München, der lange auf die Reisegenehmigung des NS-Regimes warten musste, und verschiedenen Reden von W. Saxer, G. Dumas und A. Speiser. In seiner Rede begrüsst der Präsident der SMG, Prof. Saxer, zunächst die offiziellen Gäste: Prof. Senn, Zentralpräsident der SNG, Prof. S. Dumas, Präsident der Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker, Dr. Marti, Sekundarschulinspektor und Präsident des Vereins schweizerischer Mathematiklehrer. Ferner verlas er ein Schreiben von Bundesrat Etter, worin dieser der Gesellschaft für ihre bisherige Tätigkeit dankte und ihr weiterhin guten Erfolg wünschte. Grosse Freude bereitete ihm die Tatsache, dass viele Gesellschaftsmitglieder der Gründergeneration der Einladung Folge geleistet hatten sowie auch sämtliche früheren Präsidenten ausser Grossmann, der schon seit Jahren an sein Krankenlager gefesselt war. Dann ernannte er im Namen der Gesellschaft deren drei Gründer, erste Präsidenten und beständig tatkräftige Förderer, R. Fueter,

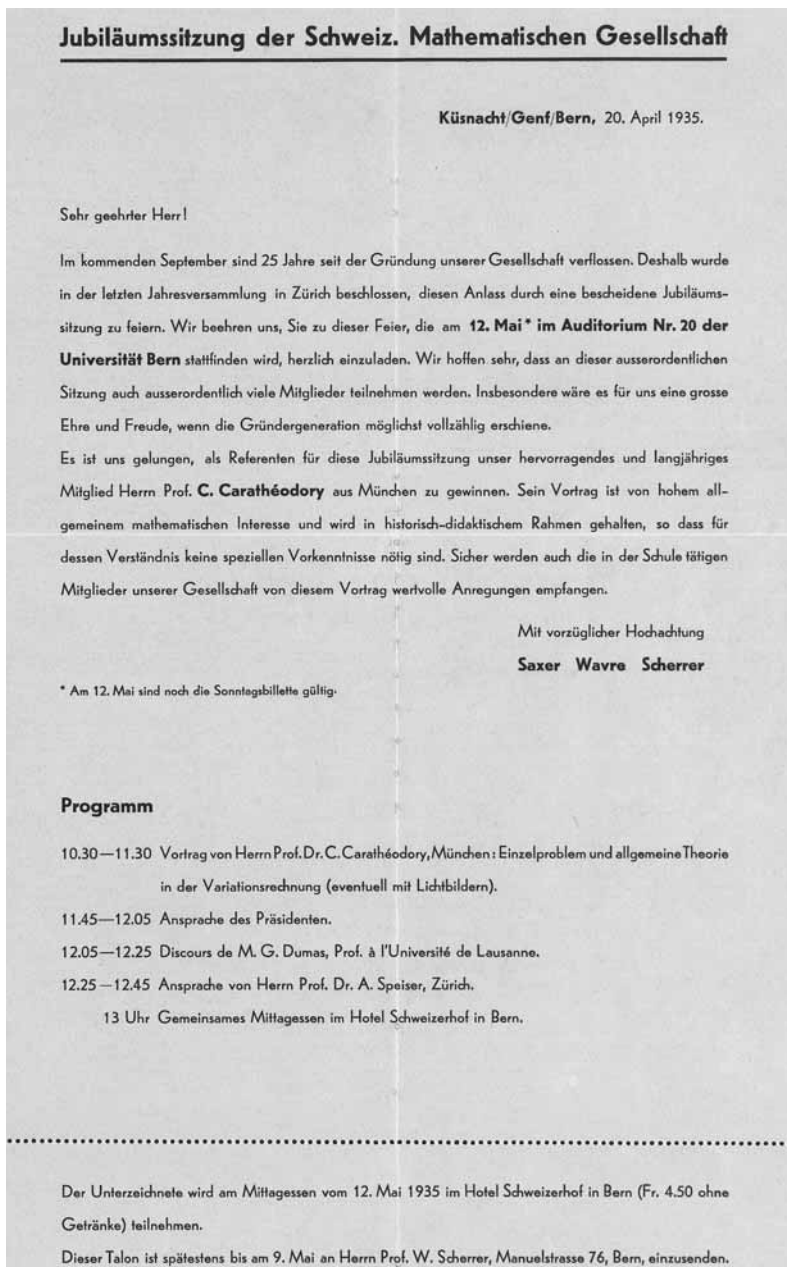


Abbildung 5. Einladung zur Jubiläumssitzung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der SMG in Bern [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 501 (1935), 3].

H. Fehr und M. Grossmann unter einmütigem Beifall zu Ehrenmitgliedern. Im Anschluss sprach der Präsident einige Gedanken über die Zukunft der Gesellschaft aus. Er wies auf die absolute Notwendigkeit ihrer Existenz angesichts des in der Schweiz dezentralisierten Unterrichtswesens hin und sprach schliesslich die Hoffnung aus, dass die Politik in der SMG nie eine Rolle spielen möge. Stets sollen ihr nur die bei der mathematischen Forschung befolgten Prinzipien «Wahrheit, Klarheit, Einfachheit» als Richtlinien dienen. Gustav Dumas berichtete anschliessend über die Gesellschaftstätigkeit in den vergangenen 25 Jahren. Er wies insbesondere auf die hervorragenden ausländischen Vortragenden hin wie Weyl, Hadamard, de La Vallée Poussin, Fréchet, Blaschke, Hecke, Enriques, Cartan, Montel, deren Referate in der Regel in extenso im *L'Enseignement mathématique* erschienen waren, sowie auf die Gründung der *Commentarii*. Anschliessend sprachen noch A. Speiser und S. Dumas, und beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schweizerhof in Bern überbrachten L. Crelier die Grüsse und Glückwünsche der Universität und Fakultät in Bern, G. Senn diejenigen der SNG und Dr. Marti als Präsident die des Vereins schweizerischer Mathematiklehrer. Im Archiv der Gesellschaft haben sich umfangreiche Unterlagen zur Jubiläumssitzung erhalten: Korrespondenz von W. Saxer mit W. Scherrer und den früheren Präsidenten über die Organisation und Gestaltung der Tagung sowie die Einladungen an die offiziellen Gäste [ibid. 201 und 502 (1935)], die Rede von Saxer mit einem Bericht über das Jubiläum in der *NZZ* vom 15.5.1935 [ibid. 501 (1935)], wogegen die Rede von G. Dumas auszugsweise im *L'Enseignement mathématique* 34 (1935), 264–268, erschienen ist.

— 1938/39 beteiligte sich die SMG an den Bemühungen, das mathematische Schaffen der Schweiz an der «Landi» 1939 in Zürich zur Geltung zu bringen. Der Anstoss hierzu ging vom damaligen Präsidenten, R. Wavre, aus, der in einem Rundschreiben vom 3. Dez. 1937 an einige Kollegen und frühere Präsidenten der SMG die Meinung vertrat, dass die Mathematik an der Landesausstellung besser durch die SMG als durch die einzelnen mathematischen Institute vertreten werde. Gleichzeitig schlug er vor, dass das mathematische Schaffen der Schweiz auf einer Schautafel in einer grossen geometrischen Figur dargestellt werden könnte (mit Portraits von Euler, den Bernoullis, Steiner, Schläfli; den Gesammelten Werken von Euler, allen Werken der schweiz. Mathematiker, *L'Enseignement mathématique*, *Commentarii*, Akten der zwei in der Schweiz abgehaltenen Internationalen Mathematiker-Kongresse etc.) [ibid. 201 (1937), 35]. Nach einer Beratung über die eingegangenen Reaktionen und weiteren Vorschlägen konzentrierte sich der Vorstand der SMG auf ein Projekt von E. Stiefel und veröffentlichte im Juli 1938 ein Rundschreiben zur Sammlung mathematischer Aufgaben (Rätsel, Denksportübungen), die dann jede Woche in der für

die Mathematik reservierten Abteilung gestellt werden sollten. Diese sollten keine speziellen oder nur bescheidene Vorkenntnisse erfordern, aber einen typisch mathematischen Gedanken zum Ausdruck bringen. Jede folgende Woche sollte mit der neuen Aufgabe die Lösung der vorangehenden dargelegt werden. Leider trafen nur sehr wenige Aufgaben ein, v. a. von Eduard Stiefel, dem Initianten des Projekts und Hugo Hadwiger [ibid. 201 (1938) und (1939)]. Trotzdem konnte die Idee realisiert werden, wie man einer Publikation von E. Trost entnehmen kann. Darin beschreibt Trost zunächst die Kojé Mathematik an der Landesausstellung und berichtet alsdann, dass der Denksportveranstaltung ein voller Erfolg beschieden war, weshalb er die 22 Aufgaben mitsamt Lösungen auch für einen weiteren Kreis in einem kleinen Büchlein publizierte [Tro1939].

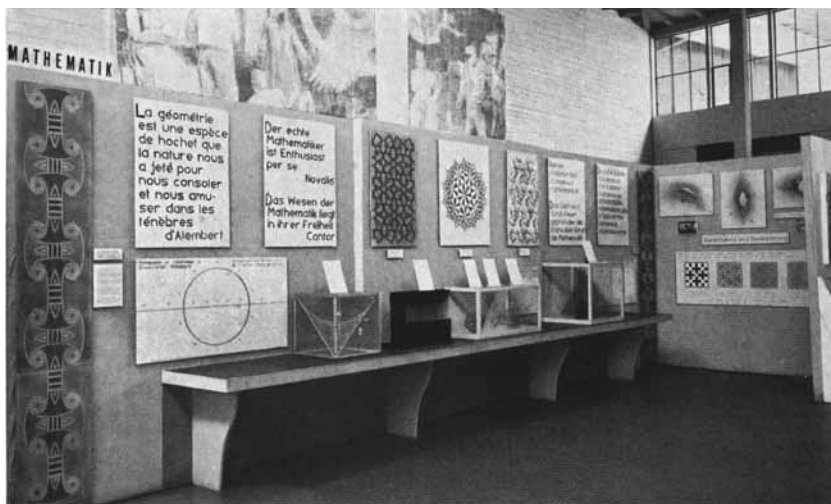


Abbildung 6. Die Kojé Mathematik an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939 [Tro1939, S. 2].

— 1945/46 wurde eine *Sammlung von mathematischen Werken und Geld zugunsten der polnischen Mathematiker* organisiert. Initiiert wurde dies durch einen Brief des polnischen Mathematikers W. Sierpinski an Sophie Piccard, in dem Sierpinski die durch die Nazis ermordeten polnischen Mathematiker und zerstörten Bibliotheken auflistet [ibid. 201 (1945), 1]. Rolin Wavre publizierte eine Zusammenfassung dieses Berichts mitsamt Spendenaufruf im *Journal de Genève*, No. 269 vom 14.11.1945, unter dem Titel «Le martyre de la Pologne» [ibid. 201 (1945), 6]. Weitere Spendenaufrufe und Berichte erfolgten in den *Feuilles d'Avis de Neuchâtel* vom 7.3.1946 durch S. Piccard, im *Bund* vom 17.4.1946 durch H. Hadwiger, in der *NZZ*

vom 4.5.1946, in den *Elementen der Mathematik* 1 (1946), S. 56, durch L. Locher-Ernst sowie in einem Rundschreiben der SMG vom Februar 1946.



Abbildung 7. Spendenaufruf von Sophie Piccard in den *Feuilles d'Avis de Neuchâtel* vom 7.3.1946 [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 201 (1946), 14 Ad. 1].

Aus den im Archiv erhaltenen umfangreichen Akten ergibt sich, dass die Geldsammlung etwa Fr. 500.- ergab, die durch die SMG auf Fr. 700.- aufgestockt wurden, womit v. a. mathematische Werke und Zeitschriften aus der Schweiz zum Autorenpreis gekauft wurden [ibid. 103 (1946), 1/5]. Dem oben erwähnten Zeitungsartikel von H. Hadwiger entnimmt man, dass ein erster Teil der erfolgreichen Büchersammlung mit dem Polenzug Nr. 6 am 10. April 1946 St. Margrethen in Richtung Warschau verliess und circa 400 Bücher, Zeitschriftenbände und Sonderdrucke aller Art umfasste. Für weitere Details sei auf die ausführlichen Bücherlisten und Korrespondenzen im Archiv [ibid. 201 (1946)] verwiesen.

— Am 15. Okt. 1945 wurde von Bundesrat Kobelt auf Antrag von Prof. A. von Muralt ein *Globalbeitrag von Fr. 300'000.- zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung* und zur Heranbildung eines schöpferischen Nachwuchses auf den Gebieten der Mathematik, der theoretischen Physik

und der rein wissenschaftlichen Physik bewilligt. Der Beitrag bezweckte die Vergabe von zwei- bis dreijährigen Stipendien an besonders begabte junge Mathematiker oder Physiker zugunsten ihrer weiteren Ausbildung nach beendigten Hochschulstudien. Die Verwaltung der Mittel wurde einer aus je vier Vertretern der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft und der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft bestehenden Spezialkommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Paul Scherrer übertragen. Als Vertreter der Mathematiker wurden nach einem angeregten Briefwechsel R. Fueter, A. Speiser, M. Plancherel und G. de Rham ernannt, der damals Präsident der SMG war [ibid. 201 (1945), 39 ff.].

— Am 31. Aug. 1947 ergaben sich auf der Mitgliederversammlung in Genf bei der Wahl des neuen Vorstandes Differenzen, indem der vom alten Vorstand vorgeschlagene prominente Mathematiker *Heinz Hopf nicht als Präsident der SMG gewählt* wurde durch die 26 anwesenden Gesellschaftsmitglieder. Im Protokoll der Versammlung [ibid. 2, S. 121 f.] findet sich nur die Auflistung des nach dem üblichen Turnus gewählten neuen Vorstandes (Hadwiger, Blanc, Pfluger) und der knappe Vermerk, dass Hopf die nachfolgende einstimmige Wahl in das Redaktionskomitee der *CMH* nicht angenommen habe. Tiefere Einsichten in das Vorgefallene vermitteln die zahlreichen im Archiv erhaltenen Briefe zu dieser Angelegenheit [ibid. 201 (1947)]. Da wäre zunächst ein leicht gekränkter Brief von Hopf selbst vom 23. Sept. 1947 [ibid., Dok. 56], in dem er für die ehrenvolle Wahl in das Redaktionskomitee der *CMH* dankt, diese aber nach gründlicher Überlegung nicht annehmen kann, weil damit ebenfalls eine repräsentierende Funktion nach aussen verbunden gewesen wäre. Seiner Wahl in das Redaktionskomitee sei die Ablehnung seiner Wahl zum Präsidenten der SMG unmittelbar vorhergegangen; diese beiden Beschlüsse könnten somit nicht voneinander getrennt werden, da der eine ohne den anderen bestimmt nicht zustande gekommen wäre. Wenn jedoch ein gebürtiger Ausländer nach der Meinung der Mitgliederversammlung schlecht geeignet sei, die SMG dem Ausland gegenüber zu vertreten, so wolle er auch keine andere repräsentierende Funktion in der SMG übernehmen. Am 1. Nov. 1947 folgte ein energischer Protest der ETH-Mathematiker (Gonseth, Kollros, Pfluger, Plancherel, Saxer, Stiefel) an die Kollegen Fehr und Fueter [ibid., Dok. 63], in dem sich jene von dem durch letztere in der Mitgliederversammlung vertretenen nationalistischen Standpunkt distanzieren, dass die SMG einzig von einem gebürtigen Schweizer geleitet werden könne. Wie man einem Schreiben des Genfer Mathematikers Rolin Wavre an den Vorstand und sämtliche Altpräsidenten der SMG vom 6. Dez. 1947 [ibid., Dok. 71] entnehmen kann, waren es vermutlich nicht nur nationalistische Argumente, welche die Wahl von Hopf schlussendlich scheitern liessen. Wavre weist in seinem Brief darauf hin, dass bei dem Wahlvorschlag (Hopf, Blanc, Pfluger)

des alten Vorstands, die ETH mit zwei Mitgliedern im dreiköpfigen Vorstand vertreten gewesen wäre, was er nicht akzeptieren konnte. Ferner sei nicht einzusehen, weshalb ein gebürtiger Ausländer ohne «Abverdienen» der arbeitsintensiven Ämter des Sekretärs und Vizepräsidenten direkt als Präsident gewählt werden solle, wenn dies den gebürtigen Schweizern im Normalfall verwehrt sei. In der 100-jährigen Geschichte der Gesellschaft findet sich in der Tat nur eine einzige Ausnahme von diesem ausser in den 1920er Jahren üblichen Turnus. So wurde dem damals bereits 59-jährigen, soeben zum Präsidenten des Steiner-Schläfli Komitees ernannten ETH-Mathematiker Louis Kollros 1937 einstimmig die Vize- und nachfolgende Präsidentschaft angeboten, nachdem sich P. Buchner freundlicherweise bereit erklärt hatte, nochmals zwei weitere Jahre als Sekretär zu dienen [ibid. 201 (1937), 19 u. 26]. Wie sich einem Brief von M. Gut an H. Hadwiger vom 27. Dez. 1947 entnehmen lässt [ibid. 201 (1947), 78], einigte man sich auf der Frühjahrssitzung in Burgdorf am 18. Mai 1947 anscheinend darauf, dass Hadwiger und Blanc ihre Ämter nochmals zwei weitere Jahre behalten würden, damit Hopf direkt als Präsident einsteigen kann. Im Sommer 1947 wollte Hadwiger jedoch infolge Arbeitsüberlastung [ibid., Dok. 33] und vielleicht auch wegen mangelnder Zustimmung zu seiner Wahl [ibid., Dok. 73] ganz aus dem Vorstand austreten, glaubte sich dann aber dem abweichenden Willen der Mitgliederversammlung in Genf fügen zu müssen und erklärte Annahme der Wahl. Nach dem energischen Protest der ETH-Mathematiker verzichtete er am 26. Nov. 1947 jedoch definitiv auf sein Amt [ibid., Dok. 66], worauf dann am 9. Mai 1948 Ch. Blanc, A. Pfluger und F. Fiala in den Vorstand gewählt wurden. Die Nichtwahl von Heinz Hopf dürfte somit bis zu einem gewissen Grad auch durch die als übermässig empfundene Vertretung der Zürcher Mathematiker bedingt gewesen sein. Solche Ressentiments kamen gelegentlich auch bei der Organisation der in Zürich abgehaltenen drei Internationalen Mathematiker-Kongresse vor.

— Am 17./18. Mai 1957 fand in Basel eine grossangelegte *Feier zur 250. Wiederkehr des Geburtstages von Leonhard Euler* statt, veranstaltet von der SMG unter dem Patronat der Regierung des Kantons Basel-Stadt und der SNG. Am Nachmittag des 17. Mai lud das Radio-Studio Basel zu zwei Vorträgen von Prof. Dr. A. D. Fokker, Beekbergen (Niederlande), und Dr. M. Vogel, Bad Godesberg (Deutschland), ein, die über die Eulerschen Ton-Geschlechter referierten und deren praktische Verwendbarkeit anhand eigens für diesen Anlass von zwei holländischen Komponisten verfassten Musikbeispielen demonstrierten. Am Abend fand dann ein Empfang des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt im Wildt'schen Haus statt mit einer Rede von Regierungsrat Dr. Peter Zschokke (Bericht in *Basler Nachrichten* vom 18./19. Mai 1957, Nr. 207). Am Morgen des 18. Mai folgte die Festsitzung in der Aula der Universität mit Begrüssung durch den damaligen Präsidenten der SMG,

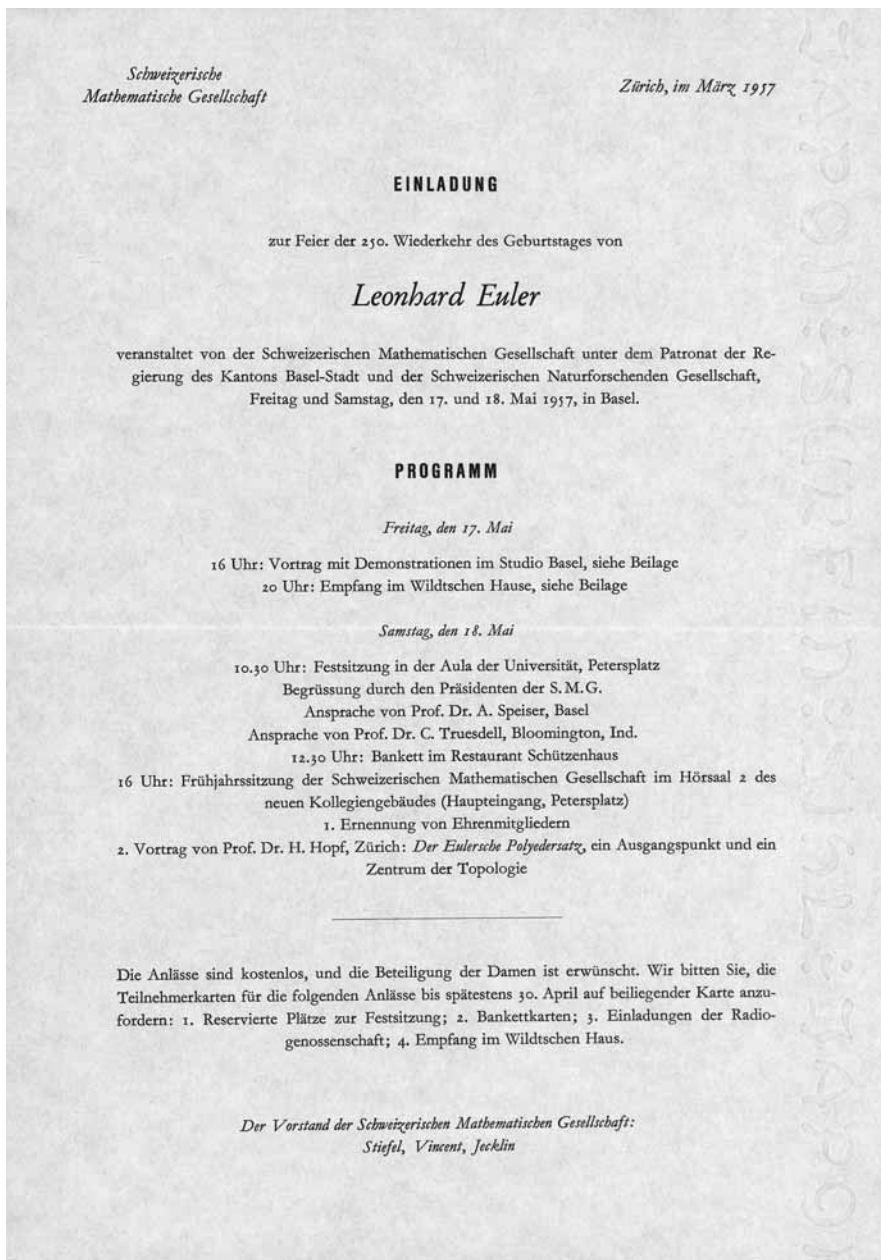


Abbildung 8. Einladung zur Eulerfeier der SMG am 17.-18. Mai 1957 in Basel [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447:2, S. 164].

am Nachmittag zeigte einen Rekordbesuch von ca. 100 Teilnehmern. Anschliessend folgte der Vortrag von H. Hopf, der zuvor zum Ehrenmitglied der SMG ernannt worden war, zum Eulerschen Polyedersatz als Ausgangspunkt und Zentrum der Topologie (Bericht zum zweiten Tag in den *Basler Nachrichten* vom 20. Mai 1957, Nr. 208; Vortrag von C. Truesdell im *L'Enseignement mathématique* II.3, 1957, 251–262). An den Kosten für den Anlass beteiligten sich neben der Basler Regierung die SNG mit Fr. 2'000.– und Prof. Speiser mit Fr. 3'000.– [ibid. 201 (1957), 4/Ad 2 ff. und 2, S. 164 ff.].

— 1960 fand das *50-jährige Jubiläum der SMG* statt. Der Anlass wurde mit einem internationalen Kolloquium unter dem Patronat der IMU gefeiert, organisiert von einem hochkarätigen Komitee, bestehend aus den Professoren H. Hopf, B. Eckmann, G. de Rham, H. Kneser, H. Whitney und H. Jecklin. Zur Finanzierung gelangte die SMG mit einem Rundschreiben an die Öffentlichkeit mit der Bitte um Unterstützung, damit die hierfür benötigten einigen zehntausend Franken aufgetrieben werden konnten. Wie man den erhaltenen Akten entnehmen kann, scheinen aus Industrie und Wirtschaft gegen Fr. 30'000.– zusammen gekommen zu sein. Die grössten Spenden kamen von der Rentenanstalt und der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (beide je Fr. 3'000.–), woneben aber auch die Brown, Boveri AG Fr. 2'000.– stiftete mit der Begründung, dass die mathematische Forschung für die Industrie immer wichtiger werde [ibid. 507 (1960), Dok. 1, S. 7 und 509 (1960)]. In dem unter dem Vorsitz von H. Hopf vom 20.–25. Juni 1960 an der ETH organisierten Kolloquium über Differentialgeometrie und Topologie nahmen über 100 Mathematiker aus aller Welt teil. Die Hauptvorträge wurden von R. Bott, H. Busemann, S. S. Chern, B. Eckmann, P. J. Hilton, F. Hirzebruch, A. Lichnerowicz, J. Milnor, N. E. Steenrod und R. Thom gehalten, Akten in [ibid. 506 (1960)], Publikation in [Bott1962]. Dieses Kolloquium bildete zweifelsohne einen der Höhepunkte in der Tätigkeit der SMG, der auch dadurch charakterisiert war, dass damals im Vorstand der IMU vier mit der Schweiz verbundene Mitglieder (R. Nevanlinna, B. Eckmann, K. Chandrasekharan, H. Hopf) sassen. Die eigentliche Jubiläumsfeier der SMG fand am 25.–26. Juni 1960 statt mit der Schlussitzung des Internationalen Kolloquiums über Differentialgeometrie und Topologie (Vorträge von G. de Rham und H. Hopf), einer Rundfahrt auf dem Zürichsee, einem Bankett im Kongresshaus und mit Festvorträgen des damaligen Präsidenten der SMG, H. Jecklin [Manuskript in ibid. 507 (1960)], und M. Plancherel über Mathematik und Mathematiker in der Schweiz [Plan1960]; siehe S. 1–21 in dieser Festschrift. Zum Kolloquium und zur Jubiläumsfeier erschienen mehrere Artikel in der *NZZ*, im *Tagesanzeiger* und im *Bund* von B. Eckmann, H. P. Künzi und E. Fueter, die im Archiv der Gesellschaft gesammelt wurden [ibid. 511 (1960)] sowie ein ausführlicher Bericht im *L'Enseignement mathématique* II.6 (1960), S. 142–144.



Abbildung 10. Auditorium beim Internationalen Kolloquium über Differentialgeometrie und Topologie anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der SMG. Vorderste Reihe (von links nach rechts): M. F. Atiyah, J. Eells, Stoll, Morin, H. Whitney, S. S. Cairns, J. Leray. Zweite Reihe: A. Lichnerowicz, A. Douady, (??), R. S. Palais, J. F. Adams, G. Leresche, F. Fiala, A. Frölicher, K. Voss, G. de Rham. Dritte Reihe: K. Leichtweiss, R. Olivier, N. H. Kuiper, A. Borel, N. E. Steenrod, P. J. Hilton, S. S. Chern, (??), H. Busemann, J. Milnor, P. S. Alexandroff [ETH-Bibliothek, Archive, Nachlass Beno Eckmann].

— 1962 wurde unter der Präsidentschaft von B. Eckmann ein aus Vertretern aller mathematischen Hochschulinstitute bestehendes Kuratorium der SMG geschaffen, das *Massnahmen zur Förderung der mathematischen Forschung in der Schweiz*, insbesondere die Schaffung eines mathematischen Forschungsinstituts studieren sollte. Das Institut sollte gemäss den Plänen des SMG-Vorstandes unter dem Patronat der Gesellschaft stehen, seinen Sitz an der ETH haben und sein Forschungsbudget sollte aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bestritten werden. Das Kuratorium sollte die Pläne für das skizzierte Institut aufstellen und, sofern das Institut zustande käme, das Patronat über das Institut innehaben [ibid. 203 (1962), 2]. Das im Laufe des Sommers 1962 konstituierte Kuratorium traf sich am 10. Nov. 1962 in Zürich zu einer ersten und am 24. Mai 1963 in Bern

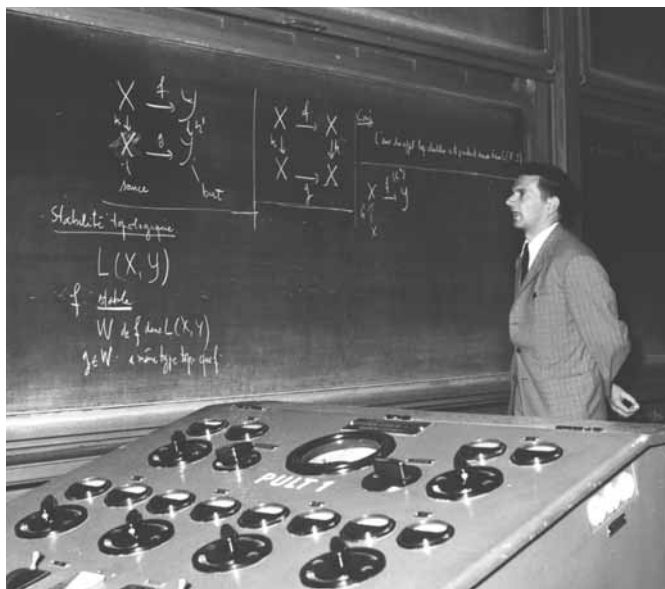


Abbildung 11. Vortrag von René Thom beim Internationalen Kolloquium über Differentialgeometrie und Topologie anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der SMG [ETH-Bibliothek, Archive, Nachlass Beno Eckmann].

zu einer zweiten Sitzung. Nach ausführlichen Diskussionen erachtete es die folgenden Massnahmen als besonders wichtig und geeignet zur Förderung der mathematischen Forschung in der Schweiz: 1. Einladung namhafter ausländischer Mathematiker zu Gastaufenthalten, 2. Informationsdienst zwischen den einzelnen Hochschulinstituten, 3. Förderung des Kontakts zwischen den einzelnen Instituten durch Reisekostenbeiträge zum Besuch von Vorträgen und Seminaren, 4. Organisation von Arbeitstagen. Der ursprüngliche Plan, diese Massnahmen durch Schaffung eines zentralen schweizerischen mathematischen Hochschulinstitutes zu verwirklichen, wurde fallen gelassen, weil er als zu zentralistisch empfunden wurde. Als besonders dringend wurden ein Informationsdienst und die Ausrichtung von Reisekostenbeiträgen (der spätere Austauschdienst) erachtet, deren Reglemente bereits an der Mitgliederversammlung vom 10. Okt. 1964 angenommen wurden. Ferner wurde beschlossen, dass das Kuratorium als ständiges neues Organ der SMG betrachtet werden soll, welches den Informations- und Austauschdienst überwacht. Erster Leiter des Informationsdienstes war H. P. Künzi vom Rechenzentrum der Universität Zürich, wogegen der Austauschdienst vom jeweiligen Sekretär-Kassier der SMG betreut wurde, der grössere Beitragsgesuche über Fr. 500.- den Mitgliedern

des Kuratoriums auf dem Zirkularweg vorzulegen hatte [ibid. 202, 203, 302 und 305 (1963 und 1964)]. Informations- und Austauschdienst bestehen noch heute und wurden von der Stiftung im Durchschnitt jährlich mit etwa Fr. 10'000.- unterstützt. Wie man dem Protokoll der 35. Sitzung des Stiftungsrates der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz vom 15. Febr. 1964 entnehmen kann, wurde 1963 doch ein Forschungsinstitut für Mathematik an der ETH unter der Leitung von B. Eckmann gegründet, nachdem das zuvor unter dem Patronat der SMG konzipierte Projekt auf eidgenössischer Ebene gescheitert war. Eines seiner Ziele war es, junge, begabte Mathematiker in der Forschung zu beschäftigen und damit ihre Auswanderung nach den USA nach Möglichkeit zu verhindern [ibid. 803.1 (1964), 1]. Um den wissenschaftlichen Austausch zwischen den schweizerischen mathematischen Hochschulinstituten zu verbessern, schlug der damalige Sekretär der SMG, R. Bader, dem Kuratorium am 7. Sept. 1966 vor, alljährlich einen Workshop in den Bergen durchzuführen, wo junge, begabte Mathematiker einander ihr jeweiliges Arbeitsgebiet vorstellen konnten [ibid. 203 (1966), 19]. Die Idee stiess besonders in der Westschweiz auf grosses Interesse, womit bereits vom 18.–28. März 1968 dank der finanziellen Unterstützung der IMU und einiger Westschweizer Universitäten ein erstes solches Treffen in Les Plans-sur-Bex durch D. Amiguet organisiert werden konnte. Dieses stand unter der wissenschaftlichen Leitung von R. Narasimhan (Genf) und genoss zudem die Unterstützung von B. Eckmann vom Forschungsinstitut für Mathematik an der ETH. Aus dem 7-seitigen Schlussbericht von D. Amiguet und weiteren Akten entnimmt man, dass das Treffen ein voller Erfolg war, indem mehrere spätere Hochschulprofessoren daran teilnahmen und in den nächsten Jahren dank der erneuten finanziellen Unterstützung der IMU weitere analoge Treffen organisiert wurden [ibid. 505 und 506 (1968/69)]. Die vom Kuratorium der SMG angeregten Massnahmen zur Förderung der mathematischen Forschung in der Schweiz führten somit nicht nur zur Gründung des Informations- und Austauschdienstes, sondern indirekt auch zu jener des Forschungsinstituts für Mathematik an der ETH und den Seminaren des «Troisième Cycle Romand de Mathématiques» in Les Plans-sur-Bex.

— 1985 erstellte die SMG zuhanden der SNG einen von H. Carnal und A. Robert verfassten, 12-seitigen *Bericht über die Bedeutung, gegenwärtige Lage, Zukunft und Bedürfnisse der mathematischen Forschung in der Schweiz* unter dem Titel «Mathématiques de l'an 2000 - Prospective Suisse» [ibid. 801.2 (1985), 5]. Die Autoren hielten zunächst fest, dass die Mathematik in eine ständig wachsende Anzahl von Bereichen unseres täglichen Lebens eindringt (Autopilot in Flugzeugen, Verschlüsselung von Banküberweisungen, Computersimulationen). Anschliessend wiesen sie darauf hin, dass die Mathematik ihren verschiedenartigen Benutzern eine gemeinsame

universelle Sprache liefert, eine grosse historische Tradition in der Schweiz hat und dass darauf zu achten sei, dass die reine Mathematik durch die Informatik-Welle der letzten Jahre nicht ungerechtfertigt in den Hintergrund gedrängt werde. Zum Abschluss folgen Statistiken über Studenten und Dozenten sowie die bange Frage, ob bei der gegenwärtigen Altersstruktur der Dozenten und der Abwanderung junger Forscher ins Ausland oder in andere Disziplinen der Schweiz im Jahr 2000 noch genügend Mathematiker zur Verfügung stehen.

— Ab ca. 1985 wurde die SMG auch in zunehmendem Masse mit der *Etablierung des Computers* in ihren diversen Tätigkeitsbereichen konfrontiert. Im April 1985 erhielt sie vom Data Base Committee des European Mathematical Council (EMC) die Einladung, einen Vertreter in dieses Komitee abzuordnen. Das Komitee bezweckte die Entwicklung eines Online-Kommunikationssystems und einer Datenbank für europäische Mathematiker unter dem Namen «Euromath» [Lah2000, S. 14]. Die Finanzierung der ersten von drei Projekt-Phasen war durch Beiträge der EG und der dänischen Regierung sichergestellt. Als Kreditempfänger figurierte eine juristische Person, der «European Mathematical Trust», in dem die Schweiz durch G. Jäger und später S. Collart vertreten war. In den Sitzungsberichten der SMG wird ausführlich über Euromath berichtet und im Schriftverkehr mit dem EMC finden sich zahlreiche Dokumente hierzu [ibid. 810 (1985 ff.)]. Wie man den SMG-Akten entnehmen kann, musste das Euromath-Projekt wegen Finanzierungsproblemen redimensioniert werden. Im SMG-Bulletin vom Herbst 1991 liest man hierzu: «Trotz grossen Summen aus den Kassen der EG muss man heute leider feststellen, dass aus dem anfänglich vielversprechenden Projekt kaum noch etwas Brauchbares wird» [ibid. 305 (1991), 2/2].

— 1992 wurde die Produktion der *Elemente der Mathematik* [ibid. 702 (1992)] und 1995 diejenige der *Commentarii* [ibid. 602 (1994)] auf das mathematische Textverarbeitungssystem $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ umgestellt. 1998 errichtete der damalige Präsident der SMG, G. Wanner, mit der Unterstützung von Stéphane Cirilli deren erste Internet Webseite (<http://www.math.ch/>), die bereits 1999 ausgebaut wurde mit einem elektronischen Mitgliederverzeichnis, Joblists sowie Links auf alle mathematischen Institute in der Schweiz und die mathematischen Gesellschaften im Ausland. 2006 wurden die SMG-Webseiten durch den heutigen Webmaster N. Hungerbühler neu gestaltet und auch das Informationsbulletin der Gesellschaft aufgeschaltet und eine eigene Seite zur Förderung der Mathematik an den Gymnasien erstellt. Die Seite bietet aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen, Links zu entsprechenden Aktivitäten der Universitäten, einen Vortragsdienst, Patenschaften für Maturaarbeiten, einen Nachhilfedienst, Literatur und Software-Em-

pfehlungen sowie eine nützliche Link-Sammlung. Neu in Betrieb genommen wurde damals ebenfalls die Swiss Digital Mathematics Library (SwissDML). Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken und dem Göttinger Digitalisierungszentrum realisiert. Diese elektronische Bibliothek umfasst die vollständigen Bestände der *CMH*, der *Elemente der Mathematik* mitsamt ihrer Beihefte und des *L'Enseignement mathématique*, mit Ausnahme der Jahrgänge, die innerhalb der kommerziellen Nutzungsfrist liegen (in der Regel 5 Jahre). Die Artikel sind über die Web-Seiten der SMG frei zugänglich; Download der PDF-Files und Volltextsuche sind implementiert. Die im Sommer 2006 neu aufgeschalteten Web-Seiten der SMG auf www.math.ch werden rege frequentiert. Ziel der Neugestaltung war es, die vielfältigen Aktivitäten sowie die Struktur der SMG besser darzustellen und die Mechanismen der Gesellschaft transparenter zu machen und damit auch dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken. Ab 1996 sind damit sämtliche Jahresberichte, zahlreiche Sitzungsberichte und ab einem etwas späteren Datum auch die meisten der von der SMG unterstützten Tagungen online einsehbar. Andererseits fehlen aber ab diesem Datum die Akten im physischen Archiv an den Spezialsammlungen der ETH für einige Jahre beinahe vollständig, da etliche Vorstandsmitglieder ihre Akten noch nicht an die ETH-Bibliothek abgeliefert haben. Unsere Berichterstattung über diese neueste Zeit bleibt somit gelegentlich etwas lückenhaft, obgleich wir keine Mühe scheuten, die fraglichen Vorstandsmitglieder persönlich zu kontaktieren.

Die mathematischen Zeitschriften der SMG

In den ersten Jahren ihres Bestehens besass die SMG keine eigene Zeitschrift. Die Zusammenfassungen der an den Jahresversammlungen gehaltenen Vorträge wurden im *L'Enseignement mathématique* veröffentlicht und in abgekürzter Form für SNG-Mitglieder auch in den *Verhandlungen der SNG* publiziert [vgl. Hs 1447, 504 (1936), 1 f.]. Dabei war es die Aufgabe der Referenten, die betreffenden Zusammenfassungen einzureichen und für die Publikation im *Enseignement* ins Französische zu übersetzen, wie man aus einer Instruktion des damaligen Sekretärs der Gesellschaft S. Bays [ibid. 504 (1927), 4] und vom *Enseignement* [ibid. 504 (1934), 18] entnimmt. Die an den Sitzungen gehaltenen Hauptvorträge wurden sogar meist integral im *Enseignement* publiziert. Die SMG bezahlte dem *Enseignement* den entsprechenden Anteil an den Druckkosten und an der Herstellung von ca. 200–250 Sonderdrucken der Sitzungsberichte, die anschliessend an die Mitglieder verteilt wurden. Nachdem das *Enseignement* infolge des zweiten

Weltkrieges während mehreren Jahren nicht erschienen war und die Redaktion nach dem Tod von H. Fehr im Jahr 1954 an J. Karamata übergegangen war, kam es wegen stark erhöhter Rechnungen des *Enseignement* für die Druckaufträge zu Differenzen [ibid. 201 (1956), 22 ff.]. Die SMG wollte diese Kosten infolge beschränkter, durch den Austauschdienst beanspruchter Mittel ab 1966 nicht mehr übernehmen und die Vortragsberichte bloss in den *Verh. SNG* publizieren [ibid. 201 (1966), 25 und 503 (1966), 2]. Als jedoch auch diese um 1975 ihre Publikationsform änderten und fortan auf die Publikation von Vortragsberichten der Sektionen verzichteten, wurden die Vortragszusammenfassungen ab 1976 aufgrund der Wünsche einiger Mitglieder zunächst im Offsetverfahren durch die SMG vervielfältigt und in einer beschränkten Anzahl den Mitgliedern und anderen Interessenten zur Verfügung gestellt, was jedoch nach wenigen Jahren wieder eingestellt wurde (vgl. die betreffenden Belegexemplare im SMG-Archiv [ibid. 503 (1976 ff.)] sowie den Bestand Per. 715465:1979-1981 an der ETH-Bibliothek).

Die Gründung der gesellschaftseigenen *Commentarii Mathematici Helvetici* (*CMH*) lässt sich in den erhaltenen Dokumenten im Archiv der Gesellschaft relativ detailliert verfolgen [ibid. 600-607 (1928 ff.)]. Bereits am 5. Juni 1926 ersuchte die SMG die SNG in ihrem Subventionsgesuch für 1927, einen Betrag von Fr. 3'500.- aufzunehmen zwecks Gründung einer eigenen wissenschaftlichen Zeitschrift [ibid. 801.2 (1927), 1]. Zur Begründung wurde angeführt, dass nur so die mangelnde Bekanntheit der Forschungsergebnisse schweizerischer Mathematiker im Ausland wirkungsvoll angegangen werden könne, wie die intensiven Diskussionen auf der Mitgliederversammlung in Aarau im Jahre 1925 gezeigt haben. Zur Realisierung des Projektes wurde eine Kommission eingesetzt, die einen Projektentwurf ausarbeitete, welcher anschliessend in wesentlichen Punkten noch präzisiert wurde [ibid. 600 (1928), 1 f.], so dass nach dessen Billigung auf der Frühjahrsversammlung vom 20. Mai 1928 in Bern bereits Ende 1928 das erste Heft der *CMH* erscheinen konnte [ibid. 605 (1928), 1]. Gleichzeitig ging man an die Gründung einer Stiftung, welche die Publikation der Zeitschrift unterstützen sollte. Wie man dem Briefwechsel von R. Fueter mit dem Präsidenten der SMG entnehmen kann, waren im April 1929 bereits Fr. 10'000.- gesammelt. Am 16. Juni 1929 konnte das Gründungskomitee der Stiftung (M. Plancherel, A. Speiser, E. Marchand, R. Fueter) der SMG an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Bern die Statuten und einen Wahlvorschlag für den Stiftungsrat vorlegen, so dass die «Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz» nach der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung und den Bundesrat am 30. Dez. 1929 ins Handelsregister eingetragen werden konnte [ibid. 201, 25 ff.; 605, 5 f. und 803 (1929) sowie die ebenfalls an der ETH befindlichen, vom Archiv zur Zeit erst teilweise erschlossenen Stiftungsakten, Hs 1064:1].

Aus den Akten der SMG und dem ersten gedruckten Reglement der *CMH* entnimmt man, dass der Titel der Zeitschrift in Anlehnung an die kurz zuvor gegründeten *Helvetica Chimica Acta* und *Helvetica Physica Acta* der Schweizerischen Chemischen bzw. Physikalischen Gesellschaft ebenfalls auf lateinisch gehalten sein sollte, um keine der drei Landessprachen zu bevorzugen. Die Leitung der Zeitschrift wurde einem alle sechs Jahre zu wählenden Redaktionskomitee übergeben, bestehend aus einem Präsidenten, einem Generalsekretär, einem Hilfssekretär sowie sämtlichen ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft. Als Verlag wurde Orell Füssli gewählt, der bereits die Monographien-Reihe *Veröffentlichungen der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft* ab 1925 herausgegeben hatte. In den *CMH* durften nur Originalarbeiten wissenschaftlichen Inhalts mit neuen Resultaten oder Methoden publiziert werden. Die Arbeiten mussten in einer der drei Landessprachen abgefasst sein und von schweizerischen oder in der Schweiz ansässigen ausländischen Gelehrten stammen. Über die Möglichkeit der Veröffentlichung von Abhandlungen ausländischer Gelehrter hatte das Komitee zu bestimmen. Der Abonnementspreis wurde in den ersten Jahren auf Fr. 15.- bzw. 18.- für Mitglieder respektive Fr. 25.- für Aussenstehende festgelegt. Vgl. die Broschüre mit dem Beschluss vom 20. Mai 1928 in Bern und dem auf der Jahresversammlung der SMG in Thun am 7. Aug. 1932 verabschiedeten Reglement der *CMH* [ibid. 601 (1932)].

Zur Finanzierung der *CMH* dienten einerseits die Bundessubventionen (zunächst Fr. 1'000.- bis Fr. 3'500, ab 1949 Fr. 5'000.-, ab 1953 Fr. 6'400.-, ab 1956 Fr. 8'500.-), die Zuschüsse durch die 1929 gegründete Stiftung [zunächst Fr. 450.-, 1936 Fr. 1'930.-, vgl. die Zusammenstellung in ibid. 803.2 (1936), 2], welche vor allem durch Beiträge von Versicherungsgesellschaften und einigen anderen grossen Unternehmen alimentiert wurde, sowie die Einnahmen aus den Zeitschriften-Abonnements. Als erster Generalsekretär der Zeitschrift wurde Rudolf Fueter gewählt, der sich bis zu seinem Tod in mustergültiger Weise für die Zeitschrift einsetzte. 1937, als die Subvention in Anbetracht der ungünstigen finanziellen und politischen Lage auf Fr. 2'000.- herabgesetzt wurde [ibid. 801.2 (1937), 1], schrieb er am 25.4.1938 an den Präsidenten der SMG: «Ein Stück wertvollster geistiger Landesverteidigung ist unsere einzige wissenschaftliche mathematische Zeitschrift, die *Commentarii Mathematici Helvetici*. Würde sie nicht existieren, so hätten wir wieder die gleichen Zustände, wie vor & während des Krieges [I. Weltkrieg]. Damals konnten die schweiz. Mathematiker nur im Ausland ihre Forschungen publizieren, & waren auf die Gunst des einen oder andern Grossstaates angewiesen. Eine schweiz. Mathematik konnte es daher nicht geben. Unsere Leistungen wurden dem Staate zugeschrieben, in dem sie erschienen. Durch die Gründung der C.M.H. ist dies anders geworden. Dem Auslande wird gezeigt, was wir arbeiten. Die

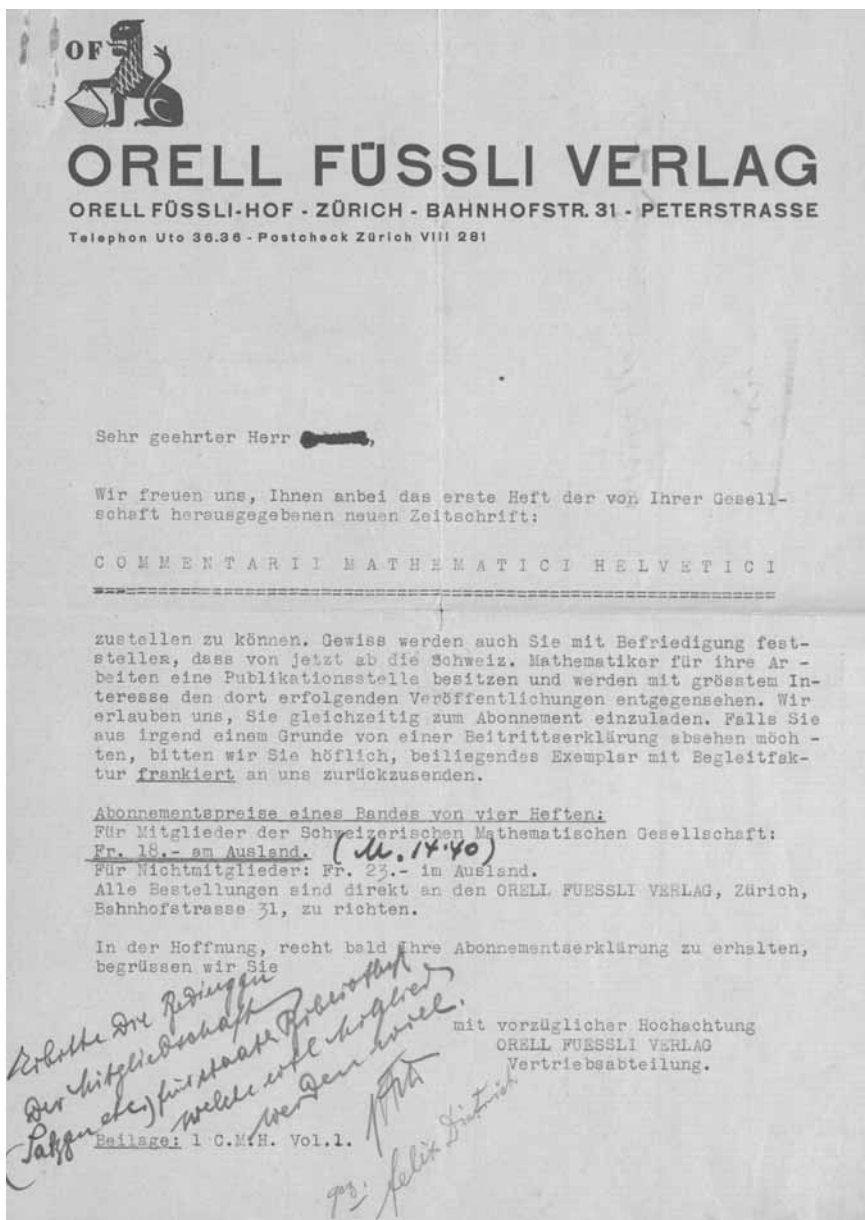


Abbildung 12. Anschreiben von Orell Füssli zur Erstauslieferung von CMH [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 605 (1929), 4].

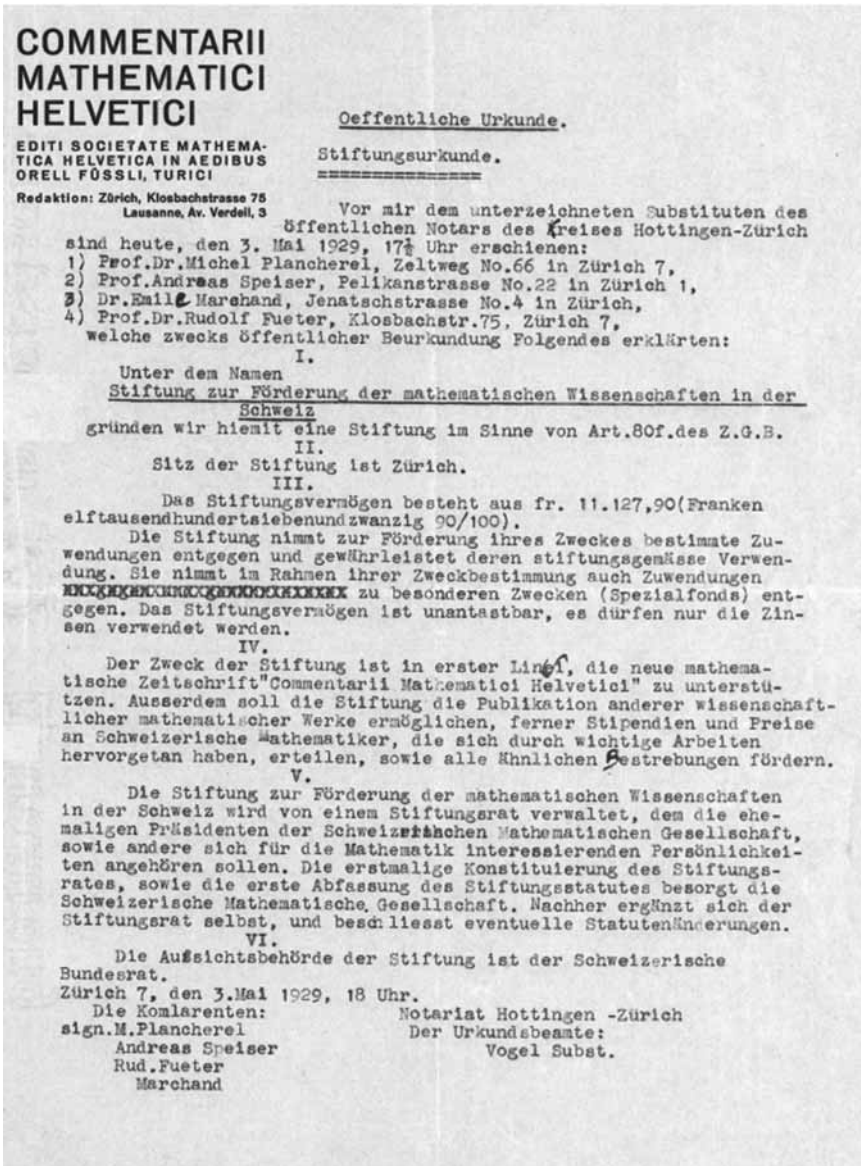


Abbildung 13. Abschrift der Stiftungsurkunde der «Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz» [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447, 803.2 (1929), 1 Ad. 1] (Notariatsprotokoll im Staatsarchiv des Kantons Zürich).

Zeitschrift hat internationalen Ruf erlangt, was sich in den Zusendungen von Manuskripten & in den Anfragen nach Austausch kund tut. Allein die Zeitschrift kann bei dem kleinen Hinterland nicht finanziell aus eigenen Mitteln existieren. Sie kostet pro Jahr Fr. 4'000.- ohne Bureauauslagen, Clichés für Figuren, etc. zu berechnen. Wir sind daher auf Subventionen angewiesen.» [ibid. 605 (1938), 2]. Die Demarchen und Eingaben der SMG [ibid. 201 (1938), 8 ff.] blieben nicht ohne Erfolg; bereits am 16. Sept. 1939 wurde durch die Regierung ein Nachtragskredit eingestellt, womit die Subvention für 1939 wieder auf Fr. 3'000.- zu stehen kam [ibid. 801.2 (1939), 14 Ad. 1].

Nach Fueters Tod (1950) wurde das Reglement der *CMH* revidiert [ibid. 601 (1951)]. Gemäss dem neuen Art. 3 durften fortan auch Arbeiten in englischer Sprache eingereicht werden. Gemäss Art. 4 setzte sich das Redaktionskomitee nunmehr aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einem Sekretär zusammen. Ihnen stand ein Beirat aus sämtlichen ehemaligen und dem derzeitigen Präsidenten der SMG sowie eventuellen weiteren von der Generalversammlung der SMG bestimmten Mitgliedern zur Seite. Der Abonnementspreis wurde leicht angehoben: Mitglieder der SMG bezahlten jetzt Fr. 18.-, Nichtmitglieder Fr. 30.-. Als Mitglieder des neuen Redaktionskomitees wurden J. J. Burckhardt, A. Pfluger und G. de Rham bestimmt. 1965 kam es zu Klagen über den Orell Füssli Verlag, da die Hefte der *CMH* wegen Mangels an geeigneten Setzern häufig mit Verspätung erschienen. Zudem wies das Redaktionskomitee der *CMH* in einem Schreiben an den Vorstand der SMG und an die Stiftung noch auf eine weitere Schwachstelle des Orell Füssli Verlags hin. Ursprünglich habe man die Hoffnung gehabt, der Verlag würde die wissenschaftliche Produktion pflegen, und man habe ihm deshalb die *CMH*, die Euler-Werke und mathematischen Veröffentlichungen der SMG überlassen. Der Verlag habe jedoch enttäuscht, indem er diesen Sektor nicht weiter ausgebaut habe und die Werbung ungenügend geblieben sei [ibid. 605 (1965), 9]. Nach Konsultationen mit den oben erwähnten Gremien der SMG nahm J. J. Burckhardt deshalb Verhandlungen mit dem Birkhäuser Verlag in Basel auf, und als dieser versprach, auch noch die Ablösungskosten für die von Orell Füssli zu übernehmen den alten Jahrgänge der *CMH* sowie für die Adressen der Abonnenten zu bezahlen, war der Verlagswechsel perfekt [ibid. 605 (1965), 16 et passim]. 1967 trat de Rham zurück und wurde durch A. Haefliger ersetzt. Wenig später kam es zu Finanzierungsproblemen für die *CMH*, da die Stiftung wegen der Ausgaben für den Austauschdienst und einer Verringerung der Spenden nicht genügend freie Mittel hatte, den stetigen Preisforderungen des Birkhäuser Verlags nachzukommen. Sie ersuchte deshalb den Schweizerischen Nationalfonds um eine zusätzliche Subventionierung der *CMH* von Fr. 7'000.- während der nächsten drei Jahre, was auch bewilligt wur-

de [ibid. 803.2 (1967)]. 1973 wurde die Unterstützung des Nationalfonds in den Unterstützungsbeitrag der SNG integriert und belief sich damals auf Fr. 15'800.- für die *CMH*. Nur zehn Jahre später war dieser Beitrag bereits auf Fr. 37'000.- angewachsen.

Zu Beginn der 1980er Jahre erfolgte eine vollständige Umgestaltung des Redaktionskomitees, indem 1981 der geschäftsführende Redaktionssekretär J. J. Burckhardt aus Altersgründen nach über 30 Jahren zurücktrat und durch P. Gabriel ersetzt wurde. Kurz darauf verliessen auch A. Pfluger und A. Haefliger das Redaktionskomitee, wogegen M. Kervaire, J. Moser, P. Hess, A. Borel und C. Weber von 1980 bis 1984 neu in die Redaktion eintraten. Die neue Redaktion unter der Leitung von P. Gabriel sah sich mit stetig weiter wachsenden Preisen vonseiten des Birkhäuser Verlags konfrontiert sowie mit Ausgaben für den Austauschdienst mit anderen Bibliotheken, für den sie 65 Freiemplare zur Verfügung zu stellen hatte. Zudem wuchs die Zahl der eingereichten Manuskripte und deren technische Komplexität mit dem Fortschreiten der mathematischen Forschung ständig. P. Gabriel schrieb im Jahresbericht 1989 der *CMH*, dass im Band 64 (1989) 38 Artikel mit insgesamt 673 Seiten publiziert wurden. Dabei wurden 32 Arbeiten angenommen und 42 abgelehnt (gegen 30 Annahmen im Jahr 1988 und 85 Ablehnungen!) [ibid. 602 (1989)]. Als es zusätzlich noch zu Differenzen innerhalb des Redaktionskomitees kam, traten P. Gabriel (der bereits 1987 auf eine Wiederwahl verzichtet hatte), P. Hess und J. Moser Ende 1989 definitiv zurück, und es musste ein neuer geschäftsführender Redaktor gefunden werden.

Glücklicherweise war der dem Birkhäuser Verlag nahestehende H. Kraft bereit, die Redaktion der *CMH* zu übernehmen. Unter seiner Geschäftsführung traten 1991 M. Struwe und E. Ghys, 1997 M. Burger und ab 2000 J.-B. Bost, G. Levitt, D. A. Salamon, A. Beauville, T. Colding, H. Darmon und W. Lück in die Redaktion ein. Gleichzeitig wurde am Mathematischen Institut der Universität Basel ein Redaktionssekretariat eingerichtet, dessen Bezahlung aber wegen der allgemeinen Finanzprobleme der Stadt Basel schwierig blieb. Nach 15-jähriger Tätigkeit trat H. Kraft im Frühjahr 2006 nach dem Wechsel vom Birkhäuser Verlag zum EMS Publishing House zurück. Seither wird die Zeitschrift von Eva Bayer-Fluckiger als geschäftsführender Redaktorin geleitet.

Die *Elemente der Mathematik* wurden 1946 vom SMG-Mitglied Louis Locher-Ernst gegründet. Dieser berichtete in einem Brief vom 25. Aug. 1945 an den Präsidenten der SMG und in einem Vortrag an der Mitgliederversammlung in Fribourg im Herbst 1945 über das Projekt und stellte dabei die Frage, in welcher Art zum Ausdruck gebracht werden dürfe, «dass die *Elemente* die Unterstützung der Schweizer. Mathem. Gesellschaft genie-

sen». Gleichzeitig wies er darauf hin, dass das Patronat der Zeitschrift von drei Ehrenmitgliedern der SMG übernommen werde und auch die meisten der 21 ständigen Mitarbeiter SMG-Mitglieder seien [ibid. 504 (1945), 17, 26–28]. Sodann ersuchte er die SMG um Unterstützung bei der Gründung der Zeitschrift, und schlug vor, dass passende Vorträge in extenso in der neuen Zeitschrift abgedruckt werden könnten und der Redaktion ein vollständiges Verzeichnis der in den Versammlungen gehaltenen Vorträge zur Verfügung gestellt würde. Dem Titelblatt der ersten Nummern entnimmt man, dass die Zeitschrift die Pflege der Mathematik und die Förderung des mathematisch-physikalischen Unterrichts bezweckte und gleichzeitig offizielles Organ für den Verein Schweizerischer Mathematiklehrer war. Der Abonnementspreis war relativ bescheiden; er erhöhte sich von 1946 bis 1952 von nur Fr. 6.– auf Fr. 10.– pro Jahr. Die Zeitschrift publizierte Abhandlungen und Forschungsberichte aus den einzelnen mathematischen Disziplinen mit besonderer Berücksichtigung des mathematischen und physikalischen Unterrichts, kleine Mitteilungen von höchstens zwei Seiten, Aufgaben insbesondere aus dem Stoffgebiet der Elementarmathematik, Berichte von Tagungen sowie eine detaillierte Literaturüberschau. 1949 trat kurzzeitig Erwin Voellmy und wenig später E. Trost und P. Buchner in die Redaktion ein. Gleichzeitig wurde ein Aufbaufonds zur Sicherstellung der Fortführung und Erweiterung der Zeitschrift gegründet, der von H. Jecklin betreut wurde und bereits in den ersten Jahren von schweizerischen Versicherungsgesellschaften namhafte Beiträge erhielt. Nach dem Tod von L. Locher-Ernst am 15. Aug. 1962 führten Trost und Buchner die Zeitschrift allein weiter, bis 1970 J. Rätz und 1972 M. Jeger in die Redaktion eintraten.

Neben den *CMH* erhielten auch die *Elemente* stets Unterstützungsbeiträge von der «Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz». So wurde z. B. bereits 1949 ein Beitrag von Fr. 1'500.– an die *Elemente* überwiesen [ibid. 2, S. 132], 1962 waren es Fr. 2'500.– [ibid. 803.1 (1962)] und 1966 Fr. 5'000.– [ibid. 803.1 (1966)]. Daneben erhielten die *Elemente* Defizitbeiträge des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), die sich 1968–70 auf Fr. 5'000.– und 1971/72 auf Fr. 6'500.– beliefen. Als jedoch der SNF die Subventionierung der Zeitschriften im Jahre 1973 aufkündigte und die SNG sich weigerte, die *Elemente* zu unterstützen, da diese Eigentum des Birkhäuser Verlags seien, sah sich die Zeitschrift wegen ihrer ständig steigenden Defizite in ihrer Existenz bedroht [ibid. 205 (1973); 803.2 (1973), 4 und 801.2 (1974), 6ff.]. Redaktion und Vorstand der SMG suchten deshalb gemeinsam nach einer Lösung, bei der die Zeitschrift wie die *CMH* durch die SNG unterstützt werden konnte, wozu sich dank des Entgegenkommens des Birkhäuser Verlags eine kostenlose Übernahme der Zeitschrift durch die SMG anbot. Nach der Zustimmung sämtlicher Organe der SMG und umfangreichen Verhandlungen der SMG und der damaligen

Elemente-Redaktoren Trost und Jeger mit dem Birkhäuser Verlag konnte der Übernahmevertrag im Nov. 1975 unterzeichnet werden [ibid. 705 und 707 (1974–75)]. Die bisherigen Redaktoren Jeger, Rätz und Trost erklärten sich bereit, die Herausgabe der Zeitschrift weiterzuführen. P. Buchner musste aus gesundheitlichen Gründen austreten, wogegen auf Wunsch des Redaktionskomitees die Herren H. Kappus (Basel) und J. Steinig (Genf) neu in die Redaktion aufgenommen wurden. Mit seinem konziliannten und ruhigen Wesen hat Ernst Trost den Charakter der Zeitschrift als geschäftsführender Redaktor während 20 Jahren geprägt und ihr als Ort der Pflege mathematischer Kleinkunst zu internationalem Ansehen verholfen. Nach seinem unerwarteten Tod im Jahre 1982 übernahm sein langjähriger Korredaktor Max Jeger die Geschäftsführung. Unter seiner Leitung wirkten als Redaktoren zunächst H. Kappus, M.-A. Knus, J. Rätz, J. Steinig sowie später ab 1988 Catherine Bandle, F. Bachmann, H. Chr. Im Hof und H. Joris.

In den 1980er Jahren verloren die *Elemente* zunehmend an Abonnenten bei einer gleichzeitigen Steigerung der Produktionskosten. Es wurde damit immer schwieriger, von den Geldgebern die entsprechenden Summen zu erhalten, wobei jeweils die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis im Raum stand. Da die von der *Elemente*-Redaktion vorgeschlagenen Reorganisations-Massnahmen der SMG zu wenig weit gingen, wurde auf der Herbstversammlung 1990 eine Kommission eingesetzt, die ein neues Konzept für die Zeitschrift ausarbeiten und insbesondere nachfolgende Fragen klären sollte: Zielpublikum der *Elemente*, Profil der Zeitschrift (Akzentverschiebung von den Mittelschullehrern zu den Hochschulabsolventen), Pflichtabonnement für SMG Mitglieder, Werbeaktion [ibid. 501, 705 (1990 und 1991)]. Auf der nächsten Frühjahrstagung wurde ein neues Reglement und neue Statuten für die *Elemente* angenommen und mit der nachfolgenden Genehmigung durch den Beirat der SMG auch eine neue Redaktion auf den 1.1.1992 eingesetzt. Neuer geschäftsführender Redaktor wurde Urs Stammbach, neue Redaktionsmitglieder P. Gallin, H. R. Schneebeli, R. Strelbel, H. Walser und später noch Ch. Blatter, J. Kramer, F. Sigrüst, H. H. Storrer und H. Widmer. Hauptziel der Reorganisation war eine stärkere Ausrichtung der Zeitschrift auf die Bedürfnisse ihres Leserkreises. Die Zeitschrift sollte vermehrt in ihren Beiträgen «aktuelle und interessante Themen der Mathematik und ihrer Anwendungen aufgreifen und in einer Form darstellen, welche auch Nichtspezialisten anspricht» [Mitteilung der Redaktion, *El. Math.*, Vol. 46, 179 f.]. Gleichzeitig wurden auch vermehrt Besprechungen von Büchern und Computersoftware aufgenommen und das äussere Erscheinungsbild der Zeitschrift verändert: Auf dem Titelblatt erscheint nun zum ersten Mal der Vermerk «Eine Zeitschrift der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft». Mit dem neuen Profil und einer Werbeaktion erhöhte sich die Abonnentenzahl immerhin um etwa 10% [ibid. 702 (1992)].

Mit dem 1.1.2000 kam es erneut zu einer grösseren Umstellung in der Redaktion der *Elemente*. Urs Stammbach trat als geschäftsführender Redaktor zurück, und mit ihm traten auch H. Joris und H. Schneebeli aus dem Editorial Board aus. Als neuer Chefredaktor wurde Juerg Kramer von der Humboldt-Universität zu Berlin gewonnen, neue Redaktionsmitglieder sind Frau Baoswan Dzung Wong und die Herren N. Schappacher und G. Wanner und in den nachfolgenden Jahren auch M. Brodmann, P. Ghanaat, N. Hungerbühler, Ch. Leuenberger und E. Warmuth. 2005 gingen Herstellung und Vertrieb der *Elemente* zusammen mit den *Commentarii* vom Birkhäuser Verlag an das EMS Publishing House in Zürich über. Die beiden Zeitschriften sind noch heute das Aushängeschild der schweizerischen Mathematiker, wie in den Jahresberichten der SMG ab ca. 1998 unablässig betont wird: Die *Commentarii* für ihr hohes wissenschaftliches Niveau und internationales Renommee, die *Elemente* für ihre hervorragend lesbaren, ein breiteres Publikum ansprechenden Texte. Beide Zeitschriften konnten ihre Auflagen seit ihrem ersten Erscheinen wesentlich erhöhen und erreichten um 1975 ihre höchsten Abonnementszahlen, worauf diese dann sukzessive wieder leicht abfielen, bei den *Elementen* etwas stärker als bei den *Commentarii*. Die *Elemente* begannen 1946 mit 319 Abonnements in der Schweiz und 25 im Ausland, steigerten sich 1969 auf 220 Abonnements in der Schweiz und 500 im Ausland [vgl. die detaillierte Zusammenstellung in *ibid.* 705 (1974), 8/4] und hatten 2008 noch 440 Abonnements. Die *Commentarii* begannen mit einer Auflagenhöhe von 400–500 Exemplaren, erreichten 1973 insgesamt 912 Abonnements [*ibid.* 803.1 (1974), 1/3] und wurden 2008 in etwa 550 Exemplaren ausgeliefert. Beide Journale waren für ihr Überleben auf Bundessubventionen angewiesen und sicherten sich finanziell ab durch die Errichtung einer Stiftung bzw. eines Aufbaufonds. Als die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW) ab 1990 nicht mehr bereit war, die ständig wachsenden Produktionskosten für die wissenschaftlichen Zeitschriften allgemein und insbesondere für die *Commentarii* und *Elemente* zu tragen, betonte die SMG zunächst die Wichtigkeit dieser beiden Zeitschriften für die schweizerische Mathematik [*ibid.* 801.2 (1993), 11], konnte aber den Kürzungsdruck vonseiten der SANW doch nicht gänzlich abwenden, was wohl zusammen mit der Unterstützung für das EMS Publishing House in Zürich einer der wesentlichsten Gründe für den 2005 erfolgten Verlagswechsel gewesen sein dürfte.

Vertretung in internationalen Gremien und Organisation von deren Kongressen

Die Schweiz war im vergangenen Jahrhundert in den internationalen mathematischen Gremien und bei den durch diese organisierten Kongressen gemessen an ihrer relativ bescheidenen Grösse eindeutig überproportional vertreten. Sie hatte als bisher einziges Land die Ehre, den Internationalen Mathematiker-Kongress (ICM) bis heute dreimal in derselben Stadt beherbergen zu dürfen, und konnte auch fünfmal den Präsidenten der Internationalen Mathematischen Union stellen, wenn man die an schweizerischen Hochschulen lehrenden ausländischen Mathematiker mit einbezieht. Diese günstige Entwicklung nahm bereits vor der Gründung der SMG ihren Anfang. Nachdem deutsche und französische Kreise um 1890 die Organisation eines internationalen Mathematiker-Kongresses propagiert hatten, beschloss man, diesen aufgrund eines Vorschlags Georg Cantors in der neutralen Schweiz abzuhalten. Die Zürcher Mathematiker stimmten diesem Ansuchen im Juli 1896 zu und so wurde eine Kommission unter der Leitung von Carl Friedrich Geiser gebildet, die sich um die Festlegung des genauen Datums, um Dauer, Programm, Publikationen, Einladungsform und Finanzierung des Kongresses kümmern sollte. Auf Anraten der Deutschen Mathematiker-Vereinigung wurde das lokale Organisationskomitee bald um mehrere ausländische Vertreter erweitert, so dass die Einladung von einem wirklich internationalen Gremium ausgehen konnte. Der *erste Internationale Mathematiker-Kongress in Zürich* fand vom 9.-11. August 1897 statt und wurde von insgesamt 208 ordentlichen Teilnehmern besucht (darunter bloss 4 Mathematikerinnen). Zur Organisation des ersten Zürcher Kongresses vgl. das Archiv des lokalen Organisationskomitees in ETH-Bibl., Archive, Hs 637:1; zum Kongress selbst [Rud1898]; zur Geschichte der drei Zürcher Kongresse [Neu1994a] und [Neu1994b]; zur generellen Geschichte des ICM [Cur2009].

Ein weiterer, heute wohl etwas weniger bekannter früher Beitrag zur internationalen Vernetzung der Mathematiker ging vom Wahlgenfer Henri Fehr aus, dem Mitbegründer des *L'Enseignement mathématique* und langjährigen Generalsekretär der Internationalen Mathematischen Unterrichtskommission (IMUK/ICMI). Fehr wurde nach seinem mehrere Jahrzehnte dauernden Wirken als Generalsekretär 1952 zum Ehrenpräsident der International Commission on Mathematical Instruction (ICMI) ernannt. Fehrs Leistungsausweis für den Mathematikunterricht ist beeindruckend. Während 55 Jahren war er Herausgeber des *L'Enseignement mathématique*, der ersten internationalen Zeitschrift zum mathematischen Unterricht und offiziellen Organ der ICMI [CFGHS2003]. Und für die schweizerische Subkom-



Abbildung 14. Anzeigekarte des ersten Internationalen Mathematiker-Kongresses am Eidg. Polytechnikum in Zürich, 9.-11. Aug. 1897. Vignetten auf der Karte mit Portraits von Daniel, Jakob und Johann Bernoulli (oben), Leonhard Euler (links) und Jakob Steiner (rechts) sowie der Südfassade des Polytechnikums illustrieren den schweizerischen Beitrag zur internationalen Mathematikwissenschaft [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 637:1]

mission hat er 1910–13 einen über 700 Seiten umfassenden Bericht zum mathematischen Unterricht in der Schweiz herausgegeben, der eine überaus wertvolle, heute kaum mehr bekannte Quelle für historische Forschungen auf diesem Gebiete darstellt [Feh1910-13]. Der SMG hat Fehr während vielen Jahren wertvollste Dienste geleistet. So organisierte er den Druck und Versand der Versammlungsberichte und der Mitgliederverzeichnisse und stand mit dem jeweiligen Vorstand der SMG stets in einem freundschaftlichen Verhältnis. In einem Brief anlässlich des 25-jährigen Gesellschaftsjubiläums an den damaligen Sekretär der Gesellschaft, W. Scherrer, schreibt Fehr sogar, dass die Initiative zur Gründung der SMG von ihm ausgegangen sei, seine beiden Mitbegründer (Fueter, Grossmann) aber hätten sofort ihre Mitwirkung zugesagt [ibid. 201 (1935), 13]. Nach der Gründung der IMU am 20. Sept. 1920 in Strassburg gab Fehr auf der nächsten Frühjahrsversammlung der SMG in Basel auf Wunsch des Vorstandes Erläuterungen zu den Statuten der IMU, worauf dann auf der Herbstversammlung 1921 in Schaffhausen der Beitritt der Schweiz beschlossen wurde. Fehr gehörte dem Vorstand der IMU von 1924–32 als Vizepräsident an.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden die besiegten Nationen zunächst während mehreren Jahren von den internationalen wissenschaftlichen Organisationen ausgeschlossen [Leh1998, S. 30]. Infolge der dadurch verursachten Streitereien kam es auf dem Internationalen Mathematiker-Kongress von Bologna (1928) bei der Festlegung des nächsten Kongressortes zu den grössten Schwierigkeiten und peinlichsten Diskussionen, so dass sich Rudolf Fueter im Namen der Schweizer Delegation schliesslich bereit erklärte, den Kongress zu übernehmen, um dessen Durchführung zu retten [Bur1980, S. 11]. Am 11. Februar 1930 fand eine Besprechung der Zürcher Mathematiker statt, bei der Fueter als provisorischer Präsident des Organisationskomitees bezeichnet wurde, mit dem Auftrag, die SMG um Bestätigung dieser Wahl zu ersuchen [ibid. 201 (1930), 2]. Der damalige Präsident der SMG, S. Dumas, wollte diese Bestätigung zunächst einer ordentlichen Mitgliederversammlung vorlegen. Da Fueter aber zur Eile drängte, stimmte er nach einem Treffen am 22. Februar mit Fueter und Fehr in Bern und der Konsultation einiger weiterer prominenter Gesellschaftsmitglieder den Vorschlägen von Fueter schliesslich zu [ibid. 201 (1930), 3 ff.]. Der *zweite Internationale Mathematiker-Kongress in Zürich* fand vom 4.–12. September 1932 statt. Er wies gegenüber dem ersten eine Verdreifachung beinahe sämtlicher relevanter Daten auf, wie der diesmal von der Universität stammende Präsident des Organisationskomitees, Rudolf Fueter, in seiner Eröffnungsansprache hervorhob: Die Kongressdauer stieg von 3 auf 9 Tage, die Zahl der ausgesandten Einladungen von 2000 auf 6000, die wissenschaftlichen Sektionen von 5 auf 8, die Kongresssprachen von 2 auf 4, die Anzahl der ordentlichen Teilnehmer von 208 auf 667 (worunter 35

Mathematikerinnen mit Emmy Noether als erster weiblicher Hauptreferentin); Budget und Vortragsanzahl wuchsen gar fast um einen Faktor zehn an (21 Hauptvorträge und ca. 250 Sektionsvorträge) [Sax1932].



Abbildung 15. Emmy Noether, erste und bis 1990 auch einzige weibliche «plenary speaker» an einem ICM, anlässlich der Schifffahrt auf dem Zürichsee beim ICM 1932 [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 637:2].

Nach dem zweiten Weltkrieg musste die Internationale Mathematische Union (IMU) neu etabliert werden. Hierzu wurde vom 27.–29. August 1950 eine Gründungsversammlung in New York abgehalten. Schweizer Vertreter waren G. de Rham und W. Saxer. Auf der Frühjahrssitzung der SMG am 20. Mai 1951 in Bern wurde beschlossen, der SNG den Beitritt zur IMU zu beantragen, womit die Schweiz noch vor der ersten Generalversammlung in Rom am 6.–8. März 1952 als Mitglied in der Gruppe II aufgenommen werden konnte und dort durch F. Fiala und A. Pfluger vertreten war [Leh1998, S. 84–100; *ibid.* 201 (1950), 17 ff.; 201 (1951), 3 ff.; 820 (1952), 1 f.]. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass das Schweizerische Nationalkomitee für Mathematik aus dem amtierenden Vorstand der SMG und je einem Altpräsidenten aus den deutsch- und französischsprachigen Landesteilen bestehen sollte. In den nachfolgenden Jahren verfügte die SMG über erheblichen Einfluss im Vorstand der (IMU), indem stets ein oder mehrere Vor-

standsmitglieder Schweizer oder durch ihre Tätigkeit an einer schweizerischen Hochschule mit der Schweiz verbunden waren. So wirkten von 1955 bis 1966 nacheinander H. Hopf (1955–1958), R. Nevanlinna (1959–1962) und G. de Rham (1963–1966) als Präsidenten der IMU. Gleichzeitig amtierten als Sekretär der Union B. Eckmann (1956–1961) und K. Chandrasekharan (1961–1966). Es war deshalb naheliegend, dass die SMG ihr 50-jähriges Jubiläum mit einer von der IMU unterstützten Konferenz feierte und 1958 von der Mitgliedskategorie Gruppe II in Gruppe III avancierte [ibid. 820 (1958), 1; Leh1998, S. 306]. In den darauf folgenden Jahren hatten noch K. Chandrasekharan (1971–1974) und J. Moser (1983–1986) die Ehre, als Präsidenten der IMU zu wirken, woneben man später noch E. Zehnder (1991–1994) als Mitglied des Vorstandes der IMU findet.

Im Frühjahr 1980 gelangte das initiative «Office du Tourisme et des Congrès de la Ville de Lausanne» an den damaligen Präsidenten der SMG mit der Anfrage, ob eine Möglichkeit bestehe, den ICM 1986 in Lausanne zu organisieren. P. Gabriel traf sich daraufhin mit dem Direktor der dortigen Kongressabteilung, J. Pelot, in Zürich, kontaktierte K. Chandrasekharan und schrieb an die Lausanner Mathematiker, ob sie bereit wären, die Organisation für den ICM 1986 oder 1990 zusammen mit dem Palais de Beaulieu zu übernehmen. Wie man aus der Antwort von M. Ojanguren und J. Descoux entnehmen kann, wäre das Projekt zwar rein praktisch realisierbar gewesen, aber die Lausanner Mathematiker zeigten sich ausser S. D. Chatterji wenig begeistert und wollten die Verantwortung für die Organisation eines solchen Kongresses nicht übernehmen [ibid. 201 (1980), 27 ff.].

Mehr Erfolg hatte eine Anfrage vom Mai 1989 von O. Lehto, damals Sekretär der IMU, ob die Schweiz an der Durchführung des ICM 1994 interessiert sei. Erste Besprechungen im Sommer 1989 in Zürich zeigten, dass erneut nur Zürich als Kongressort in Frage kam, da in Lausanne, wo die Infrastruktur ebenfalls vorhanden gewesen wäre, die Begeisterung im Rahmen blieb. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Ch. Blatter, A. D. Barbour, H. Carnal (Vorsitz), S. D. Chatterji und H. Jarchow erarbeitete danach eine Kandidatur, die am 31.1.1990 an O. Lehto übersandt wurde. Nach dem Fall der Berliner Mauer interessierten sich auch die deutschen Mathematiker für den ICM 94. Das Site Committee der IMU sprach sich aber in Übereinstimmung mit den Wünschen des damaligen Altpräsidenten, J. Moser, für Zürich aus, da eine Vergabe nach Berlin vielfach noch als etwas verfrüht angesehen wurde und besser erst 1998 terminiert würde. Dieser Vorschlag wurde durch die Generalversammlung der IMU in Kobe im August 1990 bestätigt. Da die SMG die Organisation und finanzielle Verantwortung für den Kongress nicht übernehmen konnte und wollte, wurde im Mai 1990 der «Verein ICM 1994» unter der Präsidentschaft von H. Carnal gegründet [ibid. 201 und 820 (1990)]. Das Organisationskomitee des ICM 94 wurde sukzessive auf über zehn Mit-

glieder aus allen Landesgegenden erweitert und bemühte sich u. a. um die Einladung der von einem internationalen Komitee vorgeschlagenen 165 Referenten, die Aussendung der Kongress-Ankündigungen an die rund 4'000 Interessenten sowie die Finanzierung des mit einem Budget von ca. zwei Millionen Franken veranschlagten Kongresses. Letzteres konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch die beiden ETHs, verschiedener privater Firmen sowie von Stadt und Kanton Zürich und dem Bund gesichert werden. Der *dritte Internationale Mathematiker-Kongress in Zürich* fand vom 3.-11. Aug. 1994 statt mit ca. 2500 Teilnehmern aus 92 Ländern. An den Vormittagen wurden jeweils 16 einstündige Plenarvorträge im Kongresshaus abgehalten und an den Nachmittagen 148 eingeladene 45-minütige Sektionsvorträge an der Universität und ETH in sieben parallelen Sitzungen. Daneben gab es fünf weitere eingeladene Vorträge von der ICMI und



Abbildung 16. Dritter Zürcher Mathematiker-Kongress. Signet und Briefmarke mit Jakob Bernoulli und dem Gesetz der grossen Zahlen.

fünf von der Internationalen Kommission für Mathematikgeschichte sowie 978 kurze Mitteilungen, welche im Book of Abstracts publiziert und in den Postersessions am Nachmittag in der ETH vorgestellt wurden. Der Präsident des Organisationskomitees, Prof. H. Carnal, wurde zum Kongresspräsidenten gewählt, B. Eckmann zum Ehrenpräsidenten. Die Eröffnungsfeier fand im Kongresshaus Zürich statt, Willkommensgrussworte erbrachten Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss, Dr. Alfred Gilgen, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Zürich, und Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident. Im Rahmen des Kulturprogramms wurden die Teilnehmer zu einem Bankett, einem klassischen Konzert und einer Vorstellung der bekannten Pantomimengruppe Mummenschanz zusammen mit der Folklore-Musikgruppe Trio da Besto eingeladen. Für weitere Angaben vgl. [ibid. 201 (1992-1994)], die vom Archiv zur Zeit noch nicht erschlossenen Kongressakten in ETH-Bibl., Akz 1996/2000 mit einer «Chronik des ICM 94» von H. Carnal sowie [Cha1995].

1997 avancierte die Schweiz in der IMU von der III. in die IV. Mitgliederkategorie. Sie hatte damit Anrecht auf vier statt wie bisher drei Delegierte im Council Meeting, musste dafür aber auch beinahe den doppelten Mitgliedsbeitrag zahlen, was in den nachfolgenden Jahren gelegentlich Anlass zu Diskussionen gab. Auf ihrer Jahresversammlung im Herbst 1999 beschloss die SMG auf Antrag ihres damaligen Sekretärs-Kassiers, Rolf Jeltsch, dem International Council for Industrial and Applied Mathematics (ICIAM) als assoziiertes Mitglied beizutreten. Jeltsch, der die SMG im ICIAM seit dem Jahr 2000 vertrat, erreichte es, dass Zürich 2001 gegenüber New Dehli und Toronto den Zuschlag zur Organisation des ICIAM 2007 erhielt. Auf dem ICIAM 2003 in Sydney wurde von R. Jeltsch und G. Wanner erstmals über die Vorbereitungen zum ICIAM 2007 berichtet. Weitere Beschlüsse wurden am ICIAM Board Meeting am 22. Mai 2004 in Zürich gefasst und am nachfolgenden Board Meeting am 21. Mai 2005 in Florenz, wo R. Jeltsch zum «President elect» des ICIAM gewählt wurde. Der *ICIAM 2007* wurde vom 16.–20. Juli an der ETH in Zürich abgehalten und vereinigte über 3000 Teilnehmer aus 89 Ländern. Er umfasste vier eingeschlossene Tagungen der Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM),



Abbildung 17. Ausschnitt aus dem Titelblatt der Proceedings des ICIAM 07 [JW 2009].

European Society for Mathematical and Theoretical Biology (ESMTB), China Society for Industrial and Applied Mathematics (CSIAM) und African Mathematical Union (AMU) sowie sieben Industrietage, an denen der Informationsaustausch zwischen Wissenschaftlern und Anwendern auf speziellen für die Industrie wichtigen Gebieten gefördert werden sollte. In ca. 70 par-

alleen Sitzungen wurden insgesamt etwa 2900 Referate geboten, die bei den Kongressbesuchern auf reges Interesse stiessen [JW2009].

Rolf Jeltsch ist zur Zeit Präsident des ICIAM und war von 1999–2002 auch Präsident der European Mathematical Society (EMS). Diese ging aus Bemühungen der European Science Foundation (ESF) hervor, eine European Mathematical Federation zu gründen. Auf dem ICM 1978 in Helsinki resultierte daraus der European Mathematical Council (EMC), in dem die Schweiz seit Beginn vertreten war. Dank der steten Bemühungen von Sir Michael Atiyah (seinerzeit Präsident der Royal Society of London), der den verschiedenen Vorgänger-Gremien vorstand, kam es am 27.–28. Oktober 1990 in Madralin bei Warschau zur Gründung der EMS durch Delegierte von 33 mathematischen Gesellschaften aus ganz Europa von Irland bis Georgien. Gemäss einer von der SMG im Auftrag der EMS veröffentlichten Pressemitteilung [ibid. 810(1990), 35] bemühte sich die Gesellschaft vor allem um das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit unter europäischen Mathematikern, strebte eine bessere Koordinierung der Ausbildungsprogramme an und förderte den Austausch über die Ländergrenzen durch den Einsatz moderner elektronischer Technologien und die Organisation und Koordination von Tagungen wie z. B. durch die Herausgabe eines *EMS Newsletter* und der Veranstaltung europäischer mathematischer Kongresse (ECM), deren erster 1992 in Paris stattfand. Auf dem übernächsten Kongress in Barcelona im Juli 2000 regte der damalige Präsident der EMS, R. Jeltsch, an, ein eigenes Verlagshaus zu schaffen. Dies führte zur Gründung der European Mathematical Foundation und des EMS Publishing House in Zürich, das heute auch die beiden Zeitschriften der SMG herausgibt. Dem ersten Executive Committee der EMS gehörte u. a. auch die Schweizer Professorin Eva Bayer-Fluckiger an. Für weitere Angaben zur Geschichte der EMS vgl. [Lah2000] und <http://turn.to/EMSHISTORY99>.

Das Archiv der SMG

Das Archiv der SMG wurde in den ersten Jahren zusammen mit den laufenden Akten jeweils in einer grossen Kiste von den abtretenden Vorstandsmitgliedern an die neuen übersandt [vgl. z. B. Hs 1447, 201 (1940), 8; (1942), 5; (1948), 11]. 1946 wurde unter dem damaligen Sekretär H. Hadwiger beschlossen, die älteren Akten im Archiv der SNG in Bern zu deponieren [ibid. 201 (1945), 34 sowie (1946), 58 und 61]. Die Zusammenführung und Archivierung der nachfolgenden Akten ist Prof. Urs Stammbach, dem Präsidenten der SMG in den Jahren 1990/91, und Dr. Beat Glaus, dem damaligen Leiter der Wissenschaftshistorischen Sammlungen der ETH-Bibliothek,

zu verdanken. In Absprache mit dem seinerzeitigen Präsidenten der SMG, F. Sigrist, wurde im Herbst 1994 ein Rundschreiben an die ehemaligen Präsidenten gesandt, mit der Bitte, noch vorhandenes, archivwürdiges Material abzuliefern [ibid. 201 (1994), 39]. Mit der Absicht, die Akten bis 1995 möglichst vollständig zu archivieren, wurde im Sommer 2000, als die Erschließung des Bestandes schon in Angriff genommen worden war, nochmals ein zweites Rundschreiben verschickt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Archiv der ETH Zürich, das nach einer Reorganisation der Spezialsammlungen der ETH-Bibliothek neu auch für die Handschriftensammlung zuständig ist, darauf aufmerksam gemacht, dass ein die ersten Jahre umfassender Teilbestand des Archivs der SMG noch immer im Archiv der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften bei der Burgerbibliothek in Bern lagerte. Dank dem Entgegenkommen der dortigen Verantwortlichen konnte dieser Bestand aus dem Depositum in der Burgerbibliothek herausgenommen und der ETH-Bibliothek übergeben werden. 2007 schloss die SMG mit der Abteilung Archive und Nachlässe der ETH-Bibliothek einen Vertrag, der die Übernahme bisheriger und zukünftiger SMG-Akten regelt, womit die gesamten SMG-Akten nunmehr an einem einzigen Ort in der ETH-Bibliothek unter der Signatur Hs 1447 aufbewahrt werden. Leider sind die Aktenablieferungen für die Jahre nach 1995 erst zum Teil erfolgt und zur Zeit archivalisch auch noch nicht erschlossen. Für die Jahre nach 1995 ist man deshalb einstweilen noch gezwungen, auf das elektronische Archiv der SMG auf deren Web-Seiten (www.math.ch) auszuweichen, welches allerdings im Vergleich mit dem Papierarchiv nur eine eingeschränkte Auswahl von Dokumenten enthält.

Das Papierarchiv wurde inzwischen durch ein über 150 Seiten umfassendes, zur Zeit noch nicht definitiv ediertes Verzeichnis von Frau Dr. Flavia Lanini [Lan2004] erschlossen. Dabei wurde nach Möglichkeit die vorgefundene Ordnung beibehalten und ein Registratur-Schema eingeführt. Die Dokumente sind zunächst nach Jahren, und innerhalb eines Jahres nach diesem Registratur-Schema, abgelegt. Dieses umfasst u.a. die Sachbegriffe Statuten, Protokolle, Jahresberichte, Unterlagen zur Buchhaltung, Mitgliederlisten, Unterlagen zu den Frühjahrs- und Herbstsitzungen und zu den von der Gesellschaft herausgegebenen Zeitschriften sowie Korrespondenzen. Besonders hervorzuheben sind die drei Bücher mit Sitzungsprotokollen bis ins Jahr 1979 und die Kassenbücher bis 1988. Zum erleichterten Suchen findet sich neben der detaillierten Bestandsübersicht in dem von Frau Lanini erstellten Verzeichnis auch ein detailliertes alphabetisches Register sowie eine nach Jahren geordnete Liste der Mitgliederkorrespondenz.

Da die SMG-Archivalien von mehreren Personen gesammelt und abgeliefert wurden, variiert die Aktendichte im Laufe der 100-jährigen Geschichte der Gesellschaft stark. Während man bis zur Gründung der *CMH* prak-

tisch nur die Jahresabrechnung mitsamt Ausgabenbelegen, die Mitglieder-
liste, Sitzungseinladungen und Sonderdrucke von den Sitzungsberichten



Abbildung 18. 3.8 Laufmeter Papierarchiv [Foto E.N.].

im *L'Enseignement mathématique* findet, wurden nach 1925 auch wesentliche Teile der Korrespondenz der Vorstandsmitglieder unter einander sowie mit den jeweiligen Gastreferenten und Gesellschaftsmitgliedern überliefert. Besonders umfangreich ist diese Korrespondenz in den Jahren nach dem 25-jährigen Gesellschaftsjubiläum, wodurch man detaillierte Einblicke in die Organisationsstrukturen der SMG erhält. Diese stark variierende Aktenmenge setzt sich auch in den nachfolgenden Jahren fort: Aus der Präsidentschaft von P. Gabriel sind z. B. zwei ganze Archivschränke Material erhalten, wogegen die drei nachfolgenden Präsidenten zusammen nur eine einzige Schachtel ablieferten. Dabei gibt es bei den zur Zeit von A'Campo versandten Sitzungseinladungen gelegentlich Differenzen zu den Jahresberichten, was eine genaue Erfassung der Gesellschaftstätigkeit in jenen Jahren in Anbetracht der dürftigeren Aktenlage verunmöglicht. Insgesamt erlauben die 37 Archivschränke aber umfassende Einblicke in die Gesellschaftstätigkeit, die Organisationsstrukturen der Mathematik in der Schweiz sowie deren Einbettung in die internationale mathematische Gemeinschaft und bieten zum Teil aufschlussreiche Angaben zum beruflichen Werdegang einzelner schweizerischer Mathematiker.

Literatur

- [Bott1962] R. Bott et al., *Differentialgeometrie und Topologie*. Internationales Kolloquium, Zürich 1960, Monogr. Enseign. Math. 11, Genève 1962.
- [Bur1980] J. J. Burckhardt, *Die Mathematik an der Universität Zürich 1916–1950 unter den Professoren R. Fueter, A. Speiser, P. Finsler*. Beihefte *Elemente Math.*, Nr. 16, Birkhäuser Verlag, Basel 1980.
- [Bur1983] J. J. Burckhardt, Die Euler-Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft – ein Beitrag zur Editions-geschichte. In *Leonhard Euler 1707–1783*, Beiträge zu Leben und Werk, Birkhäuser Verlag, Basel 1983, 501–510.
- [Cha1995] S. D. Chatterji (ed.), *Proceedings of the International Congress of Mathematicians*, August 3–11, 1994, Zürich, Switzerland. Vol. I and II, Birkhäuser Verlag, Basel 1995.
- [CFGHS2003] D. Coray, F. Furinghetti, H. Gispert, B. R. Hodgson, and G. Schubring (eds.), *One Hundred Years of L'Enseignement Mathématique*. Monogr. Enseign. Math. 39, Genève 2003.
- [Cur2009] G. P. Curbera, *Mathematicians of the World, Unite! The International Congress of Mathematicians – A Human Endeavor*. A K Peters, Ltd., Wellesley, MA, 2009.
- [Feh1910-13] H. Fehr (Hrsg.), *Der mathematische Unterricht in der Schweiz*. Berichte der Schweiz. Subkommission. [Publication de la] Commission internationale de l'Enseignement mathématique. Fasc. 1–8, Annexe, Georg Verlag, Basel, Imprimerie A. Kündig, Genève 1910–1913.
- [Feh1915] H. Fehr, La Société mathématique suisse. Centenaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, *Nouv. Mem. Soc. Helv. Sc. Nat.* **50** (1915), 288–289.
- [Fra2008] G. Fräter, Kurze Geschichte der Schweizer chemisch-pharmazeutischen Industrie und der Schweizer Chemischen Gesellschaft. *Humboldt-Nachrichten* **30**, Dezember 2008, 32–40.
- [FS2007] G. Frei und U. Stambach, *Mathematicians and Mathematics in Zurich, at the University and the ETH*. Schriftenreihe A, Nr. 8, ETH-Bibliothek, Zürich 2007.
- [Fue1960] E. Fueter, Die Schweizerische Mathematische Gesellschaft 1910–1960. *Neue Zürcher Zeitung*, 26. Juni 1960.
- [HG2008] A. Hool und G. Grasshoff, *Die Gründung der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft*, Festschrift zum hundertjährigen Bestehen. Bern Studies in the History and Philosophy of Science, Bern 2008.
- [Hie1992] F. Hieronymus, *Griechischer Geist aus Basler Pressen*. Ausstellungskatalog der Universitätsbibliothek Basel 1992.

- [JW2009] R. Jeltsch and G. Wanner (eds.), *ICIAM 07 – 6th International Congress on Industrial and Applied Mathematics, Zürich, Switzerland, 16–20 July 2007*. Invited Lectures, Europ. Math. Soc. Publ. House, Zürich 2009.
- [Lah2000] A. Lahtinen, The Pre-history of the EMS. *EMS Newsletter*, No. 38, December 2000, 14–16.
- [Lan2004] F. Lanini, *Schweizerische Mathematische Gesellschaft. Vorwiegend Unterlagen des Vorstandes 1910–1995 (1997)*, Handschriften und Autographen der ETH-Bibliothek, ETH-Bibliothek 2004 (internes Findmittel).
- [Leh1998] O. Lehto, *Mathematics Without Borders, A History of the International Mathematical Union*. Springer-Verlag, New York 1998.
- [Neu1994a] E. Neuenschwander, Internationale Mathematikerkongresse: Zur Geschichte der Zürcher Kongresse. *unizurich* – Journal der Universität Zürich, Nr. 3/94, 2 f.
- [Neu1994b] E. Neuenschwander, International Mathematical Congresses from Zürich 1897 to Zürich 1994: A Historical Survey and an Introduction to the ICHM-Symposium. In *Abstracts: Plenary Addresses, Section Lectures, ICMI Lectures, ICHM Lectures*, ICM Zürich, 1994, 188–189.
- [Neu2009] E. Neuenschwander, Mathematik. In *Historisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 8, Schwabe, Basel 2009, 359–364.
- [Plan1960] M. Plancherel, Mathématiques et mathématiciens en Suisse (1850–1950). *Enseign. Math.* (2) **6** (1960), 194–218; in dieser Festschrift, pp. 1–21.
- [Reich2003] K. Reich, Die Rezeption Diophants im 16. Jahrhundert. *NTM Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften Technik und Medizin* **11** (2003), 80–89.
- [Rud1898] F. Rudio (Hrsg.), *Verhandlungen des ersten internationalen Mathematiker-Kongresses in Zürich vom 9. bis 11. August 1897*. B. G. Teubner, Leipzig 1898.
- [Sax1932] W. Saxer (Hrsg.), *Verhandlungen des internationalen Mathematiker-Kongresses Zürich 1932*. Vol. I und II, Orell Füssli, Zürich 1932.
- [Sta1999] U. Stambach, Swiss Mathematical Society. *EMS Newsletter*, No. 33, September 1999, 18–20.
- [Tro1939] E. Trost, *Denksport-Aufgaben*. Die Mathematik an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939. Im Auftrag der Schweiz. Mathematischen Gesellschaft zusammengestellt von Dr. E. Trost, Assistent am Mathemat. Institut der Universität Zürich, Orell Füssli Verlag, Zürich 1939.

Anhang

Chronik: 100 Jahre SMG/SMS

Über die Aktivitäten der SMG wird in drei Hauptquellen berichtet, welche alle den hier betrachteten Zeitraum nur mit Lücken abdecken, weshalb für die nachfolgende Chronik eine Kombination dieser drei Quellen gewählt wurde. Da die SMG als Fachgesellschaft der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG, ab 1988 SANW, ab 2004 SCNAT) gegründet wurde, kommen als erste zentrale Quelle deren publizierte Verhandlungen in Betracht, die seit dem Gründungsjahr der SMG einen Jahresbericht und bis 1977 auch Titel und meist kurze Abstracts der an den Jahresversammlungen der SNG abgehaltenen mathematischen Sektionsvorträge beinhalten. Parallel dazu finden sich ähnliche, meist ausführlichere, ins Französische übersetzte Berichte bis 1965 auch im seinerzeitigen Organ der SMG dem *L'Enseignement mathématique*. Als letzte Quelle sind schliesslich die Protokollbücher und das Archiv der SMG an der ETH-Bibliothek in Zürich zu nennen, wo man die an die Mitglieder verschickten Sitzungsunterlagen, vereinzelt Mitgliederlisten und ab 1928 auch die handschriftlichen Sitzungsprotokolle findet.

Naturgemäss variieren die Angaben in diesen drei Quellen in Details, indem z. B. angekündigte Vorträge nicht gehalten wurden und sich die Mitgliederzahl auch während des Vereinsjahrs durch Ein- und Austritte leicht änderte. In der unten stehenden Zusammenfassung folgen wir zunächst den Angaben in den *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* (Verh. SNG, ab 1978 Jahrbuch SNG, ab 1988 Jahrbuch SANW), ergänzen diese aber durch zusätzliche Angaben aus dem *L'Enseignement mathématique* und dem Archiv der Gesellschaft, um eine möglichst vollständige Darstellung der Aktivitäten der Gesellschaft zu vermitteln. In Anbetracht des grossen Umfangs des Gesellschaftsarchivs (37 Archivschachteln oder 3,8 Laufmeter) kann die nachfolgende Chronik selbstverständlich nur einen ersten Überblick bieten. Andererseits ermöglicht sie aber zusammen mit den oben erwähnten drei Hauptquellen, die Inhalte der Vorträge und Tagungen meist vollständig zu rekonstruieren und erlaubt dadurch detaillierte Einblicke in das mathematische Leben und Schaffen in der Schweiz während der letzten einhundert Jahre. Bei unserer Zusammenfassung folgten wir den Berichten in den *Verh. SNG* meist wörtlich. Für SNG Mitglieder findet man dort meist eine kurze Zusammenfassung des Vortrags, ansonsten wenigstens den Vortragstitel; ab 1941 wurden für Nichtmitglieder der SNG zur Reduktion der Druckkosten nur noch die blossen Namen der Vortragenden am Ende der Sektionsberichte aufgelistet, was wir in unserer Zusammenfassung jeweils durch die Einfügung von «sowie» kennzeichnen [vgl. *Verh. SNG* 121 (1941), S. 250 und *ibid.* 504 (1941), 6 ff.]. Mehrfache

Vorträge derselben Person werden durch mehrmalige Wiedergabe des Namens angezeigt. Regelmässige Angaben zur Mitgliederzahl finden sich in den *Verh. SNG* nur bis 1963, in späteren Jahren haben wir hierzu die von der Gesellschaft separat publizierten Mitgliederverzeichnisse oder vereinzelt Angaben im Gesellschaftsarchiv benutzt. Für die Jahre nach 1995 standen wegen noch nicht oder erst teilweise erfolgter Aktenablieferung durch die Gesellschaft nur die Angaben im elektronischen Archiv der SMG aus den dort publizierten Jahresberichten und Sitzungsprotokollen zur Verfügung, weshalb eine detailliertere Würdigung dieser Zeit späteren Forschungen nach Vervollständigung des Papierarchivs vorbehalten bleibt.

1910/11. Präs.: R. Fueter, VPräs.: H. Fehr, Sekr.-Kassier: M. Grossmann, Mitgliederzahl: 107, Organ der Gesellschaft: *L'Enseignement mathématique*. Die konstituierende Sitzung der Gesellschaft, die am 4. September 1910 im Bernoullianum in Basel unter Anwesenheit von ca. 30 Mitgliedern stattfand, genehmigte die vorgelegten Statuten mit einigen kleinen Änderungen. Für die Jahre 1910 und 1911 wurde der obige Vorstand gewählt. Die 1. ordentliche Jahresversammlung fand am 6. September 1910 im Bernoullianum in Basel gemeinsam mit der Sektion für Mathematik der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft statt. Die Verhandlungen der 93. Jahresversammlung der SNG in Basel geben den Sitzungsbericht wieder. Eine projektierte ausserordentliche Frühjahrssitzung in Zürich musste auf Dezember 1911 verschoben werden. Vorträge an der ersten Mitgliederversammlung in Basel am 6. Sept. 1910: M. Grossmann, R. Fueter, F. Prášil, O. Spiess, D. Mirimanoff, E. Meissner, H. Fehr, F. Rudio, R. Laemmel (vgl. Abb. 3).

1911/12. Präs.: R. Fueter, VPräs.: H. Fehr, Sekr.-Kassier: M. Grossmann, Mitgliederzahl: 118, Organ der Gesellschaft: *L'Enseignement mathématique*. Ernennung von C. F. Geiser, H. Kinkelin und H. Weber zu Ehrenmitgliedern. Vorträge an der Jahresversammlung in Solothurn am 1. Aug. 1911: L. Kollros, O. Toeplitz, O. Toeplitz, W.-H. Young, R. Laemmel, R. v. Mises, M. Plancherel, G. Dumas, L. Baatard, R. de Saussure, H. Fehr und M. Grossmann, F. Rudio. Ausserordentliche Sitzung am 10. Dez. 1911 in Bern mit einem Vortrag von M. Plancherel. Die Gesellschaft hat ausserdem an der Sitzung des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer am 19. März 1912 in Zürich teilgenommen, zu der sie freundlichst eingeladen worden war. In dieser Sitzung wurde die pädagogische Ausbildung der Mathematiklehrer behandelt.

1912/13. Präs.: H. Fehr, VPräs.: M. Grossmann, Sekr.-Kassier: M. Plancherel, Mitgliederzahl: 131, Organ der Gesellschaft: *L'Enseignement mathématique*. Vorträge an der Jahresversammlung in Altdorf am 10. Sept. 1912: R. Fueter, F. Bützberger, M. Grossmann, D. Mirimanoff, O. Spiess, J. Andra-

de, G. Dumas, M. Plancherel, E. Meissner, A. Emch, R. de Saussure, F. Rudio, H. Fehr. Frühjahrssitzung in Neuenburg am 9. März 1913 mit einem Vortrag von Ch. Jaccottet. Diskussion des mathematischen Unterrichts an den Schweizer Universitäten aufgrund eines Berichts von H. Fehr.

1913/14. Präs.: H. Fehr, VPräs.: M. Grossmann, Sekr.-Kassier: M. Plancherel, Mitgliederzahl: 140, Organ der Gesellschaft: *L'Enseignement mathématique*. Vorträge an der Jahresversammlung in Frauenfeld am 9. Sept. 1913: L. Crelier, R. Fueter, G. Dumas, A. Speiser, L. Bieberbach, E. Marchand, D. Mirimanoff, W.-H. Young, F. Rudio, A. Einstein, M. Grossmann. Beitritt zur Euler-Gesellschaft. Frühjahrssitzung in Zürich am 9. Mai 1914 zusammen mit dem Verein Schweizerischer Mathematiklehrer mit einem Vortrag von H. Weyl. Diskussionen zur Publikation der Gesammelten Werke von Euler und zum Mathematikunterricht an den Schweizer Universitäten. Einsetzung einer Kommission zum Studium des letzteren bestehend aus Vertretern sämtlicher Schweizer Hochschulen.

1914/15. Präs.: H. Fehr, VPräs.: M. Grossmann, Sekr.-Kassier: M. Plancherel, Mitgliederzahl: 142. Ausfall der regulären Mitgliederversammlung infolge des Kriegsausbruchs. Publikation der Vorträge in *Verh. SNG* 1914, II, S. 93–104: R. de Saussure, S. Mauderli, D. Mirimanoff, J. Franel, Fr. Daniels, M. Plancherel, L. Kollros, H. von Wayer, A. Giger, K. Merz.

1915/16. Präs.: M. Grossmann, VPräs.: M. Plancherel, Sekr.-Kassier: L. Crelier, Mitgliederzahl: 145. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Genf am 14. Sept. 1915: H. Fehr, L.-G. Du Pasquier, G. Pólya, M. Plancherel, W.-H. Young, M^{me} Grace Chisholm Young, D. Mirimanoff und M^{me} Grace Chisholm Young, L. Crelier, R. de Saussure, Ch. Cailler, H. Berliner, L. Kollros, F. Gonseth, E. Guillaume.

1916/17. Präs.: M. Grossmann, VPräs.: M. Plancherel, Sekr.-Kassier: L. Crelier, Mitgliederzahl: 147. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Schuls am 8. Aug. 1916: K. Merz, L. Crelier, O. Spiess, Ch. Cailler, M. Grossmann, F. Rudio, H. Weyl, L.-G. Du Pasquier, G. Pólya, H. Berliner, O. Bloch, W.-H. Young, W.-H. Young und M^{me} Young, M^{me} Grace Chisholm Young. Frühjahrssitzung in Zürich am 30.5.1917 mit einem Vortrag von J. Hadamard (Paris).

1917/18. Präs.: M. Grossmann, VPräs.: M. Plancherel, Sekr.-Kassier: L. Crelier, Mitgliederzahl: 147. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Zürich am 11. Sept. 1917: A. Emch, G. Pólya, F. Gonseth, L. Kollros, O. Spiess, A. Hurwitz, C. Carathéodory, D. Hilbert, A. Speiser, S. Bays, L.-G. Du Pasquier, H. Berliner, K. Merz, G. Pólya, L.-G. Du Pasquier (vgl. Abb. 19). Ernennung

VIII. Ordentliche Sitzung
der
Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft
gemeinsam mit der
99. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft
in Zürich

Dienstag, den 11. September 1917, im Hörsaal 304 der Universität
Vormittags punkt 8 Uhr

—+—+—+—

Vorträge und Mitteilungen der Herren:

1. *A. Emch* (Urbana U.S.A.): Ueber ebene Kurven, welche die n . Einheitswurzeln in 'der Ebene zu reellen Brennpunkten haben.
2. *G. Pólya* (Zürich): Arithmetische Eigenschaften der Reihenentwicklungen rationaler Funktionen.
3. *F. Gonseth* (Zürich): Un théorème sur deux ellipsoïdes confocaux.
4. *L. Kollros* (Zürich): Propriétés métriques des courbes algébriques.
5. *O. Spiess* (Basel): Ein Satz über rationale Funktionen.
6. *A. Hurwitz* (Zürich): Verallgemeinerung des Pohlkeschen Satzes.
7. *C. Carathéodory* (Göttingen): Ueber die geometrische Behandlung der Extrema von Doppelintegralen.

ERFRISCHUNGSPAUSE.

8. *D. Hilbert* (Göttingen): Axiomatisches Denken.
9. *A. Speiser* (Zürich): Ueber den Klassenkörper.
10. *S. Bays* (Fribourg): Une preuve directe que les systèmes triples de Kirkman et de Netto sont les seuls systèmes de triples de Steiner existants pour 13 éléments.
11. *L. G. Du Pasquier* (Neuchâtel): Sur un point de la théorie des nombres hypercomplexes.
12. *H. Berliner* (Bern): Ueber ein geometrisches Gesetz der infiniten Pluralität.
13. *K. Merz* (Chur): Quadratische Transformation einer Kollineation.
14. *G. Pólya* (Zürich): Ganzwertige Polynome in algebraischen Zahlkörpern.
15. *L. G. Du Pasquier* (Neuchâtel): Une nouvelle formule d'interpolation dans la théorie mathématique de la population.

NB. Die Herren Vortragenden werden ersucht, für die Dauer ihrer Vorträge nicht mehr als 20 Minuten in Aussicht zu nehmen und dem Sekretär einen Auszug ihrer Mitteilungen noch vor Schluss der Tagung abzugeben.

—+—+—+—

Gemeinsames Mittagessen um 1 Uhr im Hotel „Pelikan“
Im Anschluss daran sollen die Vereinsgeschäfte erledigt werden:
Abnahme der Jahresrechnung und Neuwahl des Vorstandes.

An die Mitglieder der Schweiz. Mathematischen Gesellschaft!

Sehr geehrte Herren Kollegen, wir unterbreiten Ihnen die reichhaltige Tagesordnung unserer ordentlichen Jahresversammlung und bitten um zahlreiche Teilnahme an dieser Tagung, welche eine besondere wissenschaftliche Bedeutung erhält durch den Vortrag des Herrn Prof. Hilbert aus Göttingen, der auf eine Einladung des Vorstandes über eine wissenschaftliche Methode sprechen wird, die ihm eine ausschlaggebende Förderung verdankt.

Der Vorstand der Schweiz. Mathematischen Gesellschaft:

Der Präsident:	Der Vizepräsident:
Prof. Dr. M. Grossmann (Zürich).	Prof. Dr. M. Plancherel (Fribourg).
Der Sekretär:	
Prof. Dr. L. Creller (Biel-Bern).	

PROF. DR. L. CRELLER, BIEL-BERN

Abbildung 19. Einladung zur Herbstsitzung 1917 der SMG mit einem Vortrag von David Hilbert über «Axiomatisches Denken» [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447:1, Bl. 42].

von G. Mittag-Leffler zum Ehrenmitglied. Ausserordentliche Versammlung in Fribourg am 24. Febr. 1918 mit Vortrag von C. de La Vallée Poussin (Louvain).

1918/19. Präs.: M. Plancherel, VPräs.: L. Crelier, Sekr.-Kassier: O. Spiess, Mitgliederzahl: 138. Mitgliederversammlung in Lugano auf das nächste Jahr verschoben infolge der Grippe-Epidemie.

1919/20. Präs.: M. Plancherel, VPräs.: L. Crelier, Sekr.-Kassier: O. Spiess, Mitgliederzahl: 135. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lugano am 8. Sept. 1919: E. Guillaume, G. Ferri, K. Merz, L.-G. Du Pasquier, A. Speiser, M. Plancherel, R. Fueter, S. Bays, L. Crelier, G. Pólya, W.-H. Young.

1920/21. Präs.: L. Crelier, VPräs.: O. Spiess, Sekr.-Kassier: G. Dumas, Mitgliederzahl: 144. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Neuenburg am 31. Aug. 1920: Ch. Willigens, G. Pólya, L. Lichtenstein, L.-G. Du Pasquier, G. Tiercy, A. Emch, S. Bays, F. Gonseth, Ch. Cailler, Ch. Cailler, M. Plancherel und E. Strässle, M. Plancherel, R. Wavre. Frühjahrssitzung in Basel am 8. Mai 1921 mit den Strassburger Mathematikern mit Hauptvorträgen von M. Fréchet (Strasbourg) und G. Dumas (Lausanne) sowie 7 weiteren Mitteilungen von Strassburger und Schweizer Mathematikern. Erläuterungen von H. Fehr zur IMU und Diskussion eines Beitritts der SMG hierzu.

1921/22. Präs.: L. Crelier, VPräs.: O. Spiess, Sekr.-Kassier: G. Dumas, Mitgliederzahl: 163. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Schaffhausen am 27. Aug. 1921: S. Bays, G. Pólya, E. Marchand, R. Wavre, J. Chuard, C. Carathéodory, G. Juvet, R. Wavre, G. Juvet, Chr. Moser. Ernennung von D. Hilbert zum Ehrenmitglied. Frühjahrerversammlung in Biel am 23. April 1922 mit Hauptvorträgen von W. Blaschke, E. Hecke und M. Plancherel sowie weiteren Mitteilungen von E. Guillaume, G. Pólya und D. Mirimanoff.

1922/23. Präs.: G. Dumas, VPräs.: O. Spiess, Sekr.-Kassier: A. Speiser, Mitgliederzahl: 167. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Bern am 26. Aug. 1922: M. Grossmann, A. Speiser, R. Fueter, A. Emch, Ch. Willigens, J. Chuard, R. Wavre, F. Gonseth, E. Anliker, P. Thalmann, W. Scherrer, G. Juvet. Frühjahrerversammlung zusammen mit dem Verein Schweizerischer Mathematiklehrer in Burgdorf (Berthoud) am 6. Mai 1923 mit Vorträgen von R. Fueter, R. Hierholtz, H. Mohrmann und J. Chuard.

1923/24. Präs.: G. Dumas, VPräs.: O. Spiess, Sekr.-Kassier: A. Speiser, Mitgliederzahl: 167. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Zermatt am 31. Aug. 1923: M^{me} G.-C. Young, A. Speiser, R. Wavre. Frühjahrerversammlung in Lugano am 22. April 1924 zur Verstärkung der Kontakte mit den

italienischen Mathematikern vertreten durch E. Bortolotti (UMI) mit Hauptvorträgen von F. Enriques (Rom) und M. Plancherel (Zürich) sowie weiteren Mitteilungen von L. Kollros, R. Fueter, L.-G. Du Pasquier und A. Speiser.

1924. Präs.: A. Speiser, VPräs.: Chr. Moser, Sekr.: S. Bays, Mitgliederzahl: 170. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Luzern am 2. Okt. 1924: A. Heyer, L.-G. Du Pasquier, A. Staempfli, G. Juvet, H. Brandt, G. Hunziker, L. Crelier, S. Bays.

1925. Präs.: A. Speiser, VPräs.: F. Gonseth, Sekr.-Kassier: S. Bays, Mitgliederzahl: 171. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Aarau am 9. Aug. 1925: W. Scherrer, H. Krebs, R. Wavre, F. Gonseth.

1926. Präs.: F. Gonseth, VPräs.: E. Meissner, Sekr.: S. Bays, Mitgliederzahl: 179. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Fribourg am 30. Aug. 1926: L.-G. Du Pasquier, E. Meissner, L. Kollros, W. Saxer, Chr. Moser, R. Wavre, G. Juvet, M. Plancherel, H. Krebs, H. Brandt, Frl. H. Staehelin, M^{me} Gr. Chisholm Young. Eingabe zum Erhalt einer eidg. Subvention zur Gründung einer schweiz. math. Zeitschrift. Ernennung von F. Rudio zum Ehrenmitglied.

1927. Präs.: F. Gonseth, VPräs.: E. Meissner, Sekr.: S. Bays, Mitgliederzahl: 180. Frühjahrsversammlung in Bern am 7. Mai 1927 mit Vorträgen von E. Cartan und H. Weyl. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Basel am 2.–3. Sept. 1927: A. Weinstein, L.-G. Du Pasquier, A. Heyer, J. Kirmse, M. Gut, R. Wavre, G. Pólya, F. Gonseth und G. Juvet, A. Speiser, H. Brandt, P. Finsler, J. J. Burckhardt, W. Krull, S. Bays, S. Bays.

1928. Präs.: S. Bays, VPräs.: G. Juvet, Sekr.-Kassier: W. Saxer, Mitgliederzahl: 176. Frühjahrsversammlung in Bern am 20. Mai 1928 gemeinsam mit dem Verein schweizerischer Mathematiklehrer mit einem Vortrag von W. Saxer. Da E. Meissner die turnusgemäss erfolgte Wahl zum Präsidenten in Basel nicht akzeptierte, musste in Bern ein neuer Vorstand gewählt werden. Beschluss zur Herausgabe einer eigenen Zeitschrift *Commentarii Mathematici Helvetici*. Redaktionskomitee: A. Speiser, R. Fueter, G. Juvet. Erhalt einer Subvention von Fr. 1'000.– vom Eidg. Departement des Innern hierfür. Gründung einer «Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz» zur Unterstützung dieser Zeitschrift, zur Vergabe von Stipendien sowie Mathematik-Preisen. Glückwunsch und finanzieller Beitrag zum «Cinquantenaire scientifique de M. Emile Picard». Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lausanne am 31. Aug. 1928: L. Kollros, M^{lle} M.L. Sarasin, R. Wavre, G. Dumas. Entgegennahme von Mitteilungen zur Herausgabe der *Commentarii*, deren erstes Heft soeben erschienen war. Gewährung eines zusätzlichen Beitrags von Fr. 500.– aus dem Vereinsvermögen an die Zeitschrift (vgl. Abb. 12, 13 und 20).

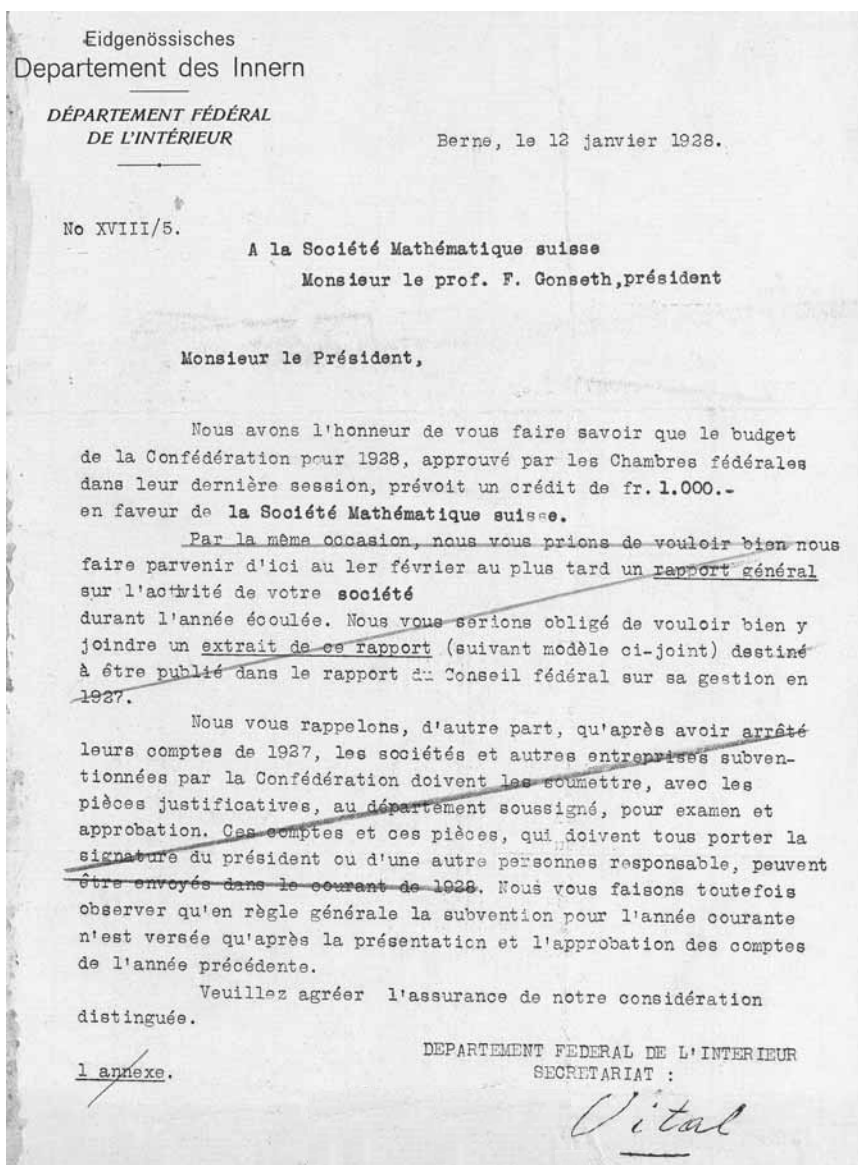


Abbildung 20. Gewährung der ersten Bundessubvention an die SMG für die CMH am 12.1.1928 [ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1447:1, Bl. 77].

1929. Präs.: S. Bays, VPräs.: G. Juvet, Sekr.-Kassier: W. Saxer, Mitgliederzahl: 173. Ausserordentliche Sitzung in Bern am 16. Juni 1929. Festlegung der Statuten und Wahl eines ersten Stiftungsrates für die Stiftung

zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz. Diese sollte in erster Linie in Verbindung mit der Bundessubvention die Herausgabe der *Commentarii Mathematici Helvetici* sicherstellen und in zweiter Linie ganz allgemein mathematische Forschungen schweizerischer Gelehrter unterstützen. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Davos am 30. Aug. 1929: S. Bays, E. Schubarth, H. Brandt.

1930. Präs.: S. Dumas, VPräs.: G. Juvet, Sekr.-Kassier: W. Saxer, Mitgliederzahl: 183. Vorträge an der Mitgliederversammlung in St. Gallen am 12. Sept. 1930: E. Marchand, J. J. Burckhardt, L. Kollros, A. Speiser, G. Tiercy, R. Wavre, G. Dumas. Gründung eines Steiner-Archivs beschlossen; Wahl eines Komitees, welches sich um die Sammlung, Aufbewahrung und Publikation von Steiners Manuskripten kümmern soll. Bericht von Prof. Fueter über die Vorarbeiten zur Organisation des Internationalen Mathematiker-Kongresses im Jahre 1932 in Zürich. Durch die Gewährung einer Subvention in der Höhe von je Fr. 10'000.- durch Stadt und Kanton Zürich und den Bund ist die Finanzierung gesichert. Ernennung von H. Weyl zum Ehrenmitglied.

1931. Präs.: S. Dumas, VPräs.: G. Juvet, Sekr.-Kassier: W. Saxer, Mitgliederzahl: 181. Frühjahrssitzung in Fribourg am 3. Mai 1931 mit Vorträgen von H. Hopf und D. Mirimanoff. Vorträge an der Mitgliederversammlung in La Chaux-de-Fonds am 25. Sept. 1931: G. Juvet, A. Weinstein, C. F. Baeschlin, H. Krebs, R. Wavre. Statuten für die *Commentarii Mathematici Helvetici* durchberaten und angenommen. Ernennung von D. Mirimanoff zum Ehrenmitglied. Zustimmung zur Resolution betreffend Schaffung der Fields-Medaille.

1932. Präs.: G. Juvet, VPräs.: W. Saxer, Sekr.-Kassier: R. Wavre, Mitgliederzahl: 197. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Thun am 7. Aug. 1932: R. Wavre, G. de Rham, G. Juvet, P. Finsler, Alice Roth, J. Grize. Annahme des definitiven Reglementes für die *Commentarii Mathematici Helvetici*. Das Komitee zur Organisation des Internationalen Mathematiker-Kongresses in Zürich hat allen Kongressteilnehmern einen Band mit den sechs in diesem Jahr erschienenen Heften der *Commentarii* offeriert.

1933. Präs.: G. Juvet, VPräs.: W. Saxer, Sekr.-Kassier: R. Wavre, Mitgliederzahl: 201. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Altdorf am 2. Sept. 1933: R. Wavre, A. Weinstein, A. Ostrowski, W. Saxer, F. Bähler, F. K. Schmidt, A. Pfluger, W. Blaschke. Beim ICM 1932 in Zürich ist ein Überschuss von Fr. 18'000.- entstanden, welcher der Stiftung zugewiesen wird.

1934. Präs.: W. Saxer, VPräs.: R. Wavre, Sekr.-Kassier: W. Scherrer, Mitgliederzahl: 207. Frühjahrssitzung in Bern am 27. Mai 1934 mit einem Vortrag von Prof. P. Montel aus Paris. Vorträge an der Mitgliederversammlung in

Zürich am 7.–8. Sept. 1934: F. Bähler, J.J. Burckhardt, M. Gut, R. Fueter, G. Dumas, R. Wavre, A. Weinstein, O. Brunner, L. Locher, M. Gut, E. Stiefel, A. Speiser, L. Kollros. Neuer Vertrag mit Orell Füssli zum Druck der *Commentarii* (neu 100 Freixemplare, reduzierte Auflageziffer 400).

1935. Präs.: W. Saxer, VPräs.: R. Wavre, Sekr.-Kassier: W. Scherrer, Mitgliederzahl: 219. Jubiläumssitzung zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft in Bern am 12. Mai 1935 mit einem Vortrag von Prof. C. Carathéodory aus München und verschiedenen Reden von W. Saxer, A. Speiser und G. Dumas (vgl. Abb. 5, ausführlicher Bericht in *L'Enseignement mathématique* 34 (1935), 262–268; weitere Details siehe Haupttext unter Jubiläumssitzung zur Feier des 25-jährigen Bestehens). Die drei Gründerväter der Gesellschaft H. Fehr, R. Fueter und M. Grossmann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Einsiedeln am 18.–19. Aug. 1935: L. Bossard, R. de Saussure, S. Bays, E. Stiefel, O. Spiess, E. Trost, A. Weinstein, F.K. Schmidt, A. Pfluger.

1936. Präs.: R. Wavre, VPräs.: W. Scherrer, Sekr.-Kassier: P. Buchner, Mitgliederzahl: 216. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Solothurn am 29. Aug. 1936: G. Hunziker, R. de Saussure, H. Schilt, L. Kollros, G. de Rham, R. Wavre, M. Gut, P. Dive, Fr. Bähler.

1937. Präs.: R. Wavre, VPräs.: W. Scherrer, Sekr.-Kassier: P. Buchner, Mitgliederzahl: 214. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Genf am 28. Aug. 1937: A. Mercier, E. Schubarth, R. Wavre, E. Marchand, R. Fueter, Ch. Blanc. Die Publikation der *Commentarii* wird fortgesetzt. Protest gegen die sukzessive Herabsetzung der Bundessubvention von Fr. 3'500.– auf Fr. 2'000.–. L. Kollros wurde einstimmig die Vize- und nachfolgende Präsidentschaft angeboten, nachdem sich P. Buchner freundlicherweise bereit erklärt hatte, nochmals zwei weitere Jahre als Sekretär zu dienen [ibid. 201 (1937), 19 und 26]. Mehrere Mitglieder der Gesellschaft sind in die Publikation der Gesammelten Werke von Euler, Steiner und Schläfli involviert. Das Komitee Steiner wurde in Komitee Steiner-Schläfli umbenannt. Es bestand aus 4–8 Mitgliedern und wurde auf jeweils 6 Jahre gewählt und vom Zentralvorstand der SNG bestätigt.

1938. Präs.: W. Scherrer, VPräs.: L. Kollros, Sekr.-Kassier: P. Buchner, Mitgliederzahl: 209. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Chur am 27.–28. Aug. 1938: K. Merz, H. Ramser, L. Kollros, Sophie Piccard, J.J. Burckhardt, J.J. Burckhardt, E. Marchand, E. Schubarth, W. Scherrer. Da die Bundessubvention für die Herausgabe der *Commentarii* nicht mehr ausreichte, sah sich die Gesellschaft gezwungen, für diesen Zweck eigene Mittel zur Verfügung zu stellen und dementsprechend ihr traditionelles Tätigkeitsfeld einzuschränken.

1939. Präs.: W. Scherrer, VPräs.: L. Kollros, Sekr.-Kassier: P. Buchner, Mitgliederzahl: 211. Die ordentliche Jahresversammlung konnte wegen der Generalmobilmachung nicht stattfinden. Vorgesehen waren 9 wissenschaftliche Mitteilungen, von denen kurze Referate in den *Verh. SNG* zum Abdruck gelangten, nämlich von W. Gruner, P. Humbert, A. Longhi, K. Merz, Sophie Piccard, W. Scherrer, L. Kollros. Die an sich bescheidene Subvention unserer Gesellschaft, die im Laufe der letzten Jahre eine bedrohliche Verminderung erfahren hatte, konnte im Laufe dieses Jahres beinahe auf ihre ursprüngliche Höhe gebracht werden mit Wirkung ab 1. Januar 1940. Unsere Gesellschaft schätzt die damit von den verantwortlichen Behörden bewiesene Einsicht sowie ihr Wohlwollen um so höher ein, als schon zum Zeitpunkt des Beschlusses die allgemeine Lage nicht günstig war.

1940. Präs.: L. Kollros, VPräs.: P. Buchner, Sekr.-Kassier: G. de Rham, Mitgliederzahl: 209. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Locarno am 29.–30. Sept. 1940: Sophie Piccard, A. Mercier, R. Fueter, H. Hopf, G. de Rham, L. Kollros, A. Ostrowski, R. Wavre, A. Longhi, M. Gut, J. J. Burckhardt, P. Humbert, F. Fiala, K. Merz, M. Diethelm.

1941. Präs.: L. Kollros, VPräs.: P. Buchner, Sekr.-Kassier: G. de Rham, Mitgliederzahl: 208. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Basel am 6.–8. Sept. 1941: K. Merz, M. Diethelm, J. J. Burckhardt, L. Kollros, H. Hopf, P. Humbert, G. de Rham, B. Eckmann, W. Scherrer, L. Locher, A. Speiser, R. Wavre sowie Sophie Piccard, J. Malengreau, H. Hadwiger, F. Fiala, Ch. Blanc, P. Bernays, A. Pfluger. Reziprozitätsabkommen zwischen der SMG und der AMS.

1942. Präs.: P. Buchner, VPräs.: G. de Rham, Sekr.-Kassier: M. Gut, Mitgliederzahl: 226. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Sitten am 30. Aug. 1942: P. Nolfi, A. Preismann, B. Eckmann, H. Hopf, M. Gut, H. Hadwiger, R. Wavre, K. Bleuler sowie Sophie Piccard, Ed. Batschelet, E. Stiefel. Versand einer Glückwunschartikel zum 80. Geburtstag an das Ehrenmitglied D. Hilbert.

1943. Präs.: P. Buchner, VPräs.: G. de Rham, Sekr.-Kassier: M. Gut, Mitgliederzahl: 220. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Schaffhausen am 29. Aug. 1943: B. Eckmann, M. Gut, H. Hadwiger, R. Wavre, W. Scherrer (einstündiger Hauptvortrag), W. Habicht, W. Nef, A. Häusermann sowie Edith Müller. Bestätigung von A. Speiser, R. Fueter und R. Wavre für eine weitere Periode von sechs Jahren (1944–1949) als Mitglieder des Redaktionskomitees der *Commentarii*. Wahl von acht Mitgliedern in das Komitee Steiner-Schläfli für dieselbe Periode. Ehrenmitgliedschaft für C. Carathéodory aus Anlass seines 70. Geburtstages.

1944. Präs.: G. de Rham, VPräs.: M. Gut, Sekr.-Kassier: H. Hadwiger, Mitgliederzahl: 219. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Sils am 3. Sept. 1944: J. Malengreau, Sophie Piccard, Sophie Piccard, S. Bays, H. Bieri, P. Nolfi, H. Hadwiger, R. Wavre sowie J. Bucher und G. Vincent. Stellungnahme zu den der SMG übermittelten Manuskripte des verstorbenen Mitglieds R. de Saussure. Zuwendung von Fr. 1'000.- aus dem Vereinsvermögen an das Komitee Steiner-Schläfli für die Herausgabe der Werke von Ludwig Schläfli. Ernennung von G. Dumas zum Ehrenmitglied.

1945. Präs.: G. de Rham, VPräs.: M. Gut, Sekr.-Kassier: H. Hadwiger, Mitgliederzahl: 232. Frühjahrsversammlung am 6. Mai 1945 in Bern mit einem Vortrag von L. Ahlfors. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Fribourg am 1.-2. Sept. 1945: M. Diethelm, B. Eckmann, R. Wavre, M. Plancherel, Sophie Piccard, H. Hadwiger, Ch. Blanc, M. Gut, L. Locher, R. Wavre und R. Soudan, J. O. Fleckenstein sowie Ed. Arnous, P. Bidal, P. Bernays, F. Fiala. Die Bundessubvention beträgt nun definitiv Fr. 4'000.-. Die *Commentarii* ziehen neu bedeutende Arbeiten von ausländischen Fachkollegen an. Herr Locher ersucht für die neu entstehende Zeitschrift *Elemente der Mathematik* um Unterstützung durch die SMG. Es wird beschlossen, dass passende Vorträge in extenso in den *Elementen* abgedruckt werden; ferner ist ein vollständiges Verzeichnis der in den Versammlungen gehaltenen Vorträge der Redaktion der *Elemente* zur Verfügung zu stellen.

1946. Präs.: M. Gut, VPräs.: H. Hadwiger, Sekr.-Kassier: Ch. Blanc, Mitgliederzahl: 248. Frühjahrssitzung am 26. Mai 1946 in Biel mit einem Vortrag von J. Leray (Paris). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Zürich am 8. Sept. 1946: H. Bieri, B. Eckmann, Sophie Piccard, Sophie Piccard, J. O. Fleckenstein, M. Diethelm sowie P. Bidal, J. de Siebenthal, E. Specker, J.-P. Sydler, G. Vincent, M. Gut. Zugunsten der polnischen Hochschulbibliotheken führte die Gesellschaft eine Sammlung mathematischer Werke in Verbindung mit einer Geldsammlung durch (vgl. Abb. 7).

1947. Präs.: M. Gut, VPräs.: H. Hadwiger, Sekr.-Kassier: Ch. Blanc, Mitgliederzahl: 255. Frühjahrssitzung am 18. Mai 1947 in Burgdorf mit einem Vortrag von O. Ore (New Haven, Conn.). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Genf am 31. Aug. 1947: Th. Reich, G. de Rham, L. Kollros, H. Hadwiger, Sophie Piccard, Sophie Piccard, M. Diethelm sowie A. Ammann, A. Challand und A. Kriszten. Erhöhung des Mitgliederbeitrags von Fr. 4.- auf Fr. 6.-. Wahl des Vorstands für die Jahre 1948/49: Hadwiger, Blanc, Pfluger. Der von gewissen Kreisen favorisierte Vorschlag, H. Hopf als neuen Präsidenten zu wählen, fand keine Mehrheit in der Mitgliederversammlung. Reziprozitätsabkommen zwischen der SMG und der Société Mathématique de France.

1948. Präs.: Ch. Blanc, VPräs.: A. Pfluger, Sekr.-Kassier: F. Fiala, Mitgliederzahl: 261. Frühjahrssitzung am 9. Mai in Solothurn mit einem Vortrag von A. Weil (Chicago). Neubestellung des Vorstandes nach dem Rücktritt von H. Hadwiger, der an der letzten Mitgliederversammlung in Genf turnusgemäss zum neuen Präsidenten gewählt worden war. Vorträge an der Mitgliederversammlung in St. Gallen am 5. Sept. 1948: H. P. Künzi, S. Piccard, S. Piccard, S. Piccard, H. Hadwiger, W. Scherrer, M. Jeger sowie W. Baum, A. Pfluger, M. Rueff, E. Specker, H. Rauch.

1949. Präs.: Ch. Blanc, VPräs.: A. Pfluger, Sekr.-Kassier: F. Fiala, Mitgliederzahl: 264. Frühjahrssitzung am 22. Mai 1949 in Bern mit einem Vortrag von G. Pólya (Stanford). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lausanne am 4. Sept. 1949: F. Fiala, B. Eckmann, S. Piccard, S. Piccard, M. Gut, Ch. Blanc, R. Zwahlen, W. Kaplan sowie H. Bieri, H. Guggenheimer. Erhöhung der Bundessubvention von Fr. 3'000.- auf Fr. 5'000.-.

1950. Präs.: A. Pfluger, VPräs.: F. Fiala, Sekr.-Kassier: J. J. Burckhardt, Mitgliederzahl: 259. Frühjahrssitzung am 14. Mai 1950 in Biel mit einem Vortrag von R. Nevanlinna. Wahl eines vorbereitenden Nationalen Komitees für die Internationale Mathematische Union: Fueter, Fehr, Speiser, Saxer, Bays, Scherrer, de Rham. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Davos am 26.-27. Aug. 1950: A. Challand, E. Bareiss, S. Piccard, S. Piccard, S. Piccard, L. Locher-Ernst, H. Hadwiger, Rosalind Young sowie J. de Siebenthal. Vorträge von S. Gagnebin und J. O. Fleckenstein zum Gedenken an den 300. Todestag von R. Descartes. Vertretung an der Gründungsversammlung der neuen Internationalen Mathematischen Union vom 27.-29. Aug. in New York und am Internationalen Mathematiker-Kongress vom 30. August bis 6. September in Cambridge (Mass., USA) durch A. Pfluger, F. Fiala, J. J. Burckhardt, Ch. Blanc und M. Gut. Nach dem Hinschied des verdienten Generalsekretärs der *Commentarii*, Prof. R. Fueter wurde die Redaktion der Zeitschrift vorläufig an drei Sekretäre übertragen (J. J. Burckhardt, A. Pfluger, G. de Rham).

1951. Präs.: A. Pfluger, VPräs.: F. Fiala, Sekr.-Kassier: J. J. Burckhardt, Mitgliederzahl: 264. Frühjahrssitzung am 20. Mai 1951 in Bern mit einem Vortrag von B. L. van der Waerden und geschäftlicher Sitzung. Es wurde beschlossen, der SNG den Beitritt zur IMU zu beantragen. Das Nationale Komitee soll aus dem jeweiligen Vorstand der SMG und zwei Altpräsidenten bestehen. Orientierung über ein neues Reglement betr. Redaktion der *Commentarii*. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Luzern am 29.-30. Sept. 1951: G. Thierrin, S. Piccard, S. Piccard, H. P. Künzi, M. Gut, Ch. Blanc, L. Locher-Ernst, Rosalind Cecily Young sowie H. Bieri, H. Guggenheimer, G. Hauser, A. Kriszten, H. Meier und K. F. Moppert. Bestätigung des

neuen Redaktionskomitees der *Commentarii*. Diesem wurde ein Konsultativkomitee zur Seite gestellt bestehend aus den Altpräsidenten der SMG.

1952. Präs.: F. Fiala, VPräs.: J. J. Burckhardt, Sekr.-Kassier: E. Stiefel, Mitgliederzahl: 268. Frühjahrssitzung am 18. Mai 1952 in Neuenburg mit einem Vortrag von F. Conforto (Rom). Gründung einer Sektion für angewandte Mathematik und Physik der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Bern am 23.-24. Aug. 1952: A. Challand, S. Piccard, H. Hadwiger, B. Eckmann, G. de Rham, G. Hunziker sowie H. Blumer, W. Gautschi, H. Guggenheimer, J. Hersch, M. Jeger, H. Meier und K. Voss. Vertretung der Gesellschaft an der ersten Delegiertenversammlung der IMU in Rom am 6.-8. März 1952.

1953. Präs.: F. Fiala, VPräs.: J. J. Burckhardt, Sekr.-Kassier: E. Stiefel, Mitgliederzahl: 269. Frühjahrssitzung am 7. Juni 1953 in Bern mit einem Vortrag von S. S. Chern (Chicago). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lugano am 6. Sept. 1953: R. Zwahlen, Ch. Blanc, B. Eckmann, S. Piccard, S. Piccard sowie J. Hersch, A. Longhi, J. Milnor und K. Voss. Erhöhung der Bundessubvention von Fr. 5'000.- auf Fr. 6'400.- infolge höherer Druckkosten für die *Commentarii*.

1954. Präs.: J. J. Burckhardt, VPräs.: E. Stiefel, Sekr.-Kassier: G. Vincent, Mitgliederzahl: 274. Frühjahrssitzung am 30. Mai 1954 in Bern mit einem Vortrag von R. Jost (Princeton, N.J.). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Altdorf am 26. Sept. 1954: A. Maret, S. Piccard, Ch. Blanc, A. Pfluger, S. Piccard, H. P. Künzi sowie H. Rutishauser und W. Senft. Die Herren Prof. E. Marchand, M. Plancherel und A. Speiser wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Am Internationalen Mathematischen Kongress vom 2. bis 9. Sept. 1954 in Amsterdam war die Gesellschaft durch J. J. Burckhardt und E. Stiefel vertreten. H. Hopf wurde für die Periode 1955-58 zum Präsidenten der IMU gewählt.

1955. Präs.: J. J. Burckhardt, VPräs.: E. Stiefel, Sekr.: G. Vincent, Mitgliederzahl: 271. Frühjahrssitzung am 8. Mai 1955 in Basel zum 300. Geburtstag von Jakob Bernoulli mit Vorträgen von J. E. Hofmann und B. L. van der Waerden. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Pruntrut am 25. Sept. 1955: S. Piccard, S. Piccard, H. Meier, M. Kervaire, G. Vincent, S. Piccard. Wahl der Mitglieder des Nationalkomitees der IMU und der IMUK.

1956. Präs.: E. Stiefel, VPräs.: G. Vincent, Sekr.: H. Jecklin, Mitgliederzahl: 267. Frühjahrssitzung am 10. Juni 1956 in Bern mit einem Vortrag von A. Weinstein (University of Maryland). Der Vorstand der SMG beschloss, in diesem Jahr die übliche Organisation der Herbstversammlung insofern zu ändern, als er einen schweizerischen Mathematiker bitten wird, einen

einstündigen Hauptvortrag aus seinem speziellen Arbeitsgebiet zu halten. Mitgliederversammlung am 23. Sept. 1956 in Basel mit einem Hauptvortrag von H. Hadwiger und weiteren Vorträgen von H. R. Schwarz, J. O. Fleckenstein, J. Hersch, A. Aeppli, A. Calame, J. J. Burckhardt, P.-D. Methée, H. Loeffel, S. Piccard. Prof. Kollros, Präsident des Steiner-Schläfli Komitees, brachte brieflich zur Kenntnis, dass mit der Herausgabe des dritten Bandes der Werke Schläflis die Aufgabe des Komitees erfüllt sei und dasselbe sich aufgelöst habe. Prof. Burckhardt referierte über den Status der *Commentarii*. Nachdem nun 30 Bände erschienen waren, wurde durch Einfügung eines Registerheftes eine gewisse Zäsur eingeschaltet. Erfreulicherweise wurde die Bundessubvention dieses Jahr von Fr. 6'400.- auf Fr. 8'500.- erhöht. Prof. Jecklin berichtete kurz über eine mit dem *L'Enseignement mathématique* entstandene Kontroverse wegen der Kosten für den Druck des Versammlungsberichtes und des Mitgliederverzeichnis, die von der SMG übernommen werden müssen.

1957. Präs.: E. Stiefel, VPräs.: G. Vincent, Sekr.: H. Jecklin, Mitgliederzahl: 269. Frühjahrssitzung am 18. Mai 1957 in Basel im Rahmen der von der SMG unter dem Patronat der Basler Regierung und der SNG veranstalteten Feier zum 250. Geburtstag von Euler (Rekordbesuch an der Mitgliederversammlung von ca. 100 Teilnehmern, 176 eingeladene Gäste beim Festbankett, Budget Fr. 5'000.-; vgl. Angaben im Haupttext im Abschnitt über die Eulerfeier 1957 sowie Abb. 8 und 9). Ernennung von W. Saxer und H. Hopf zu Ehrenmitgliedern. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Neuenburg am 22. Sept. 1957: S. Piccard, R. C. H. Tanner, H. Bieri, K. Arbenz, E. A. Fellmann und J. O. Fleckenstein, J. J. Burckhardt, R. Guy. Hauptvortrag: B. Eckmann. Ernennung von G. Pólya zum Ehrenmitglied.

1958. Präs.: G. Vincent, VPräs.: H. Jecklin, Sekr.: B. Eckmann, Mitgliederzahl: 273. Frühjahrssitzung am 8. Juni 1958 in Bern mit einem Vortrag von J.-P. Serre (Paris). Ernennung von L. Kollros zum Ehrenmitglied. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Glarus am 14. Sept. 1958: J. Riguet, S. Piccard, J. J. Burckhardt, A. Haefliger, A. Pfluger und H. Huber (Hauptvortrag). G. Vincent und J. J. Burckhardt vertraten die Gesellschaft am Internationalen Mathematiker-Kongress in Edinburgh am 14.-21. Aug. 1958. R. Nevanlinna wurde zum Präsidenten der IMU gewählt. Die Vertretung der Schweiz in der IMU soll, entsprechend ihrer Bedeutung, von Gruppe II in Gruppe III aufsteigen.

1959. Präs.: G. Vincent, VPräs.: H. Jecklin, Sekr.: B. Eckmann, Mitgliederzahl: 271. Frühjahrssitzung am 21. Juni 1959 in Bern mit einem Vortrag von M. Eichler. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lausanne am 12. Sept. 1959: R. C. H. Tanner, A. Ammann, P. Comment, S. Piccard, J. Hersch und Ch. Blanc (Hauptvortrag).

1960. Präs.: H. Jecklin, VPräs.: B. Eckmann, Sekr.: J. de Siebenthal, Mitgliederzahl: 276. Anstelle der üblichen Frühjahrsversammlung wurde in Zürich das 50-jährige Bestehen der Gesellschaft begangen mit einem Kolloquium über Fragen der Differentialgeometrie und Topologie unter dem Vorsitz von H. Hopf. Dieses stand unter dem Patronat der IMU und fand vom 20.–25. Juni an der ETH statt. In zehn grossen Vorträgen und gegen fünfzig Forschungsmitteilungen wurde über neue Resultate und Entwicklungstendenzen auf diesen Gebieten berichtet. Es nahmen über 100 Gäste aus aller Welt teil. Eigentliche Jubiläumsfeier am 26. Juni in der Aula der Universität mit einem Vortrag von M. Plancherel: *Mathématiques et mathématiciens en Suisse (1850–1950)*. Ernennung von J. Leray (Paris), H. Whitney (Princeton) und G. de Rham (Lausanne) zu Ehrenmitgliedern (vgl. Angaben im Haupttext zum 50-jährigen Gesellschaftsjubiläum sowie Abb. 10 und 11). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Aarau am 24. Sept. 1960: H. Bieri, W. Holenweg, J. O. Fleckenstein, P. Nolfi, J. Hersch, S. Piccard, S. Piccard, G. Hunziker. Ausserdem wurde gemeinsam mit den Sektionen «Medizinische Biologie» und «Logik und Philosophie der Wissenschaften» ein Symposium über «Statistische Methoden in Biologie und Medizin» durchgeführt.

1961. Präs.: H. Jecklin, VPräs.: B. Eckmann, Sekr.: J. de Siebenthal, Mitgliederzahl: 273. Frühjahrssitzung am 4. Juni 1961 in Bern mit einem Vortrag von K. Voss. Reziprozitätsabkommen zwischen der SMG und der Australischen Mathematischen Gesellschaft beschlossen. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Biel am 23. Sept. 1961: S. Piccard, C. Tanner, H. P. Künzi, D. Koller, K. Voss, J. Hersch, H. R. Schwarz, B. Scarpellini, S. Piccard. Vom 26.–29. Juni 1961 fand in Lausanne ein internationales Seminar der IMUK (Internationale Mathematische Unterrichtskommission) statt zu Fragen des Unterrichts in Analysis auf der Mittelschulstufe, und die nationale Subkommission der IMUK wurde unter dem Vorsitz von Herrn Prof. M. Rueff neu konstituiert.

1962. Präs.: B. Eckmann, VPräs.: J. de Siebenthal, Sekr.: H. Huber, Mitgliederzahl: ca. 280. Frühjahrssitzung am 3. Juni 1962 in Bern mit einem Vortrag von A. Haefliger. Diskussion über Massnahmen zur Förderung der mathematischen Forschung in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Nationalfonds. Aufstellung eines Kuratoriums hierzu bestehend aus je einem Vertreter aller schweizerischen mathematischen Hochschulinstitute. Vertretung der Gesellschaft am Internationalen Mathematiker-Kongress in Stockholm vom 15.–22. Aug. 1962 durch den Vorstand. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Ftan-Scuol-Vulpera am 8. Sept. 1962: S. Piccard, S. Piccard, Hch. Matzinger, H. Bieri, J. Sutter, B. Zwahlen, B. Scarpellini. Herr Prof. de Rham, Lausanne, wurde als Nachfolger von Herrn Prof. Nevanlinna

zum Präsidenten der IMU für die Amtszeit 1963–1966 gewählt. Die Pläne zur Errichtung eines mathematischen Forschungsinstitutes in Zürich machten Fortschritte: Der Schweizerische Schulrat erklärte sich bereit, die Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, während der Schweizerische Nationalfonds gewillt war, die Finanzierung des neuen Forschungsinstitutes zu übernehmen. Das oben erwähnte Kuratorium bemühte sich dafür zu sorgen, dass das neue Forschungsinstitut seine Tätigkeit möglichst bald aufnehmen kann.

1963. Präs.: B. Eckmann, VPräs.: J. de Siebenthal, Sekr.: H. Huber, Mitgliederzahl: ca. 290. Frühjahrssitzung am 9. Juni 1963 in Bern mit Vorträgen von A. Dold und P. Henrici. Annahme der nachfolgenden Anträge des Kuratoriums zur Förderung der mathematischen Forschung: a) Schaffung eines Informationsdienstes über Forschungsseminare, Vorträge, Gastvorlesungen und Gastaufenthalte in der Schweiz; b) Ausrichtung von Reisekostenbeiträgen an Mathematiker in schweizerischen Hochschulinstituten. Finanzierungsgesuch hierfür an die Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz. Ernennung von R. Nevanlinna zum Ehrenmitglied. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Sitten am 31. Aug. 1963: S. Piccard, S. Piccard, W. Hatcher, C. Piron, P. Jeanquartier, K. Voss, E. Kreyszig, A. Pfluger.

1964. Präs.: J. de Siebenthal, VPräs.: H. Huber, Sekr.: W. Nef, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung am 7. Juni 1964 in Bern mit einem Vortrag von J. P. Sydler (Bibliothek ETH) über Jakob Steiner. Die Versammlung beschloss einstimmig, die Kosten für die allfällige Verlegung des Grabes von J. Steiner bis zum Betrage von Fr. 500.– zu Lasten der Kasse der Gesellschaft zu übernehmen. Einladung zu der von W. Wegmüller organisierten Gemeinsamen Europäischen Konferenz für mathematische Statistik in Bern vom 14.–18. Sept. 1964 [Akten in *ibid.* 900, 901 und 902 (1964)]. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Zürich am 10. Okt. 1964: R. Coifman, S. Piccard, J. Hersch, R. Cairoli, K. Voss, A. Frei, C. Weber, W. Scherrer (Hauptvortrag). Informationsdienst und Austauschdienst nahmen ihre Arbeit auf.

1965. Präs.: J. de Siebenthal, VPräs.: H. Huber, Sekr.: W. Nef, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung am 30. Mai 1965 in Bern mit einem Vortrag von R. Brauer (Harvard). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Genf am 25. Sept. 1965: S. Piccard, J. Chuard, A. Ammann, C. Tanner, M.-A. Knus, U. Stambach, F. Sigrist, G. Leresche, J.-C. Holy und H. Debrunner (Hauptvortrag).

1966. Präs.: H. Huber, VPräs.: W. Nef, Sekr.: R. Bader. Frühjahrssitzung am 22. Mai 1966 in Bern mit einem Vortrag von K. Chandrasekharan. Vertretung an der Generalversammlung der IMU in Dubna und am ICM in Moskau

13.-26. Aug. 1966. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Solothurn am 1. Okt. 1966: J. de Siebenthal, M.-A. Knus und U. Stammbach, M. Ojanguen, Mlle S. Piccard, Mlle S. Piccard, W. Hengartner, J. Steinig, A. Robert, U. Suter. Die SMG kann die Druckkosten für die Versammlungsberichte im *L'Enseignement mathématique* aufgrund ihrer beschränkten Ressourcen nicht mehr bezahlen. Diese sollen in Zukunft allein in den *Verh. SNG* erscheinen. Erhöhung des Mitgliederbeitrags von Fr. 6.- auf Fr. 10.-.

1967. Präs.: H. Huber, VPräs.: W. Nef, Sekr.: R. Bader. Frühjahrssitzung am 27. Mai 1967 in Bern mit einem Vortrag von Prof. R. Godement (Paris). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Schaffhausen am 30. Sept. 1967: M. Wehrli, R. Rüedy, Frl. C. Bandle, Mlle S. Piccard, A. Ammann, G. Mislin, H.H. Storrer. Die Versammlung setzte den Mitgliederbeitrag 1968 auf Fr. 10.- fest und genehmigte eine Änderung des Vertrages mit dem Verleger der *Commentarii*. Informations- und Austauschdienst konnten ihre wertvolle Tätigkeit dank der Unterstützung durch die Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz im bisherigen Rahmen fortsetzen.

1968. Präs.: W. Nef, VPräs.: R. Bader, Sekr.-Kassier: E. Specker. Frühjahrssitzung am 26. Mai 1968 in Bern mit Vorträgen von E. Blanc und P. Henrici. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Einsiedeln am 28. Sept. 1968: H.P. Künzi, P. Hess, H. Bieri, Sophie Piccard, P.J. Erard, F. Sigrist, A. Derighetti.

1969. Präs.: W. Nef, VPräs.: R. Bader, Sekr.-Kassier: E. Specker, Mitgliederzahl: ca. 325. Frühjahrssitzung am 1. Juni 1969 in Bern mit einem Vortrag von V. Strassen. Vorträge an der Mitgliederversammlung in St. Gallen am 4. Okt. 1969: C. Portenier, Frl. C. Bandle, Mlle S. Piccard, M. Gut, A. Wyler, H.U. Kubli.

1970. Präs.: R. Bader, VPräs.: E. Specker, Sekr.-Kassier: A. Haefliger. Frühjahrssitzung am 10. Mai 1970 in Bern mit einem Vortrag von J. Dixmier (Paris). An der Stiftungsratssitzung vom 24. Febr. 1970 wurde beschlossen, zehn Stipendien von je Fr. 500.- an junge Mathematiker zum Besuch des ICM 1970 in Nizza zu vergeben. Professoren sollen in Zukunft keine Beiträge mehr aus dem Austauschdienst beziehen können. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Basel am 17.-18. Okt. 1970: J. Guenot, F. Ronga, J. Boechat, C. Weber, Ch. Glaus, E. Egli, Ch. Wissler, J. Hersch, M. Monkewitz, S. Piccard, F. Fricker, P. Hohler, H. Joris, O. Burlet, G. Philippin; M. Karoubi und H. Hermes (Hauptvorträge).

1971. Präs.: R. Bader, VPräs.: E. Specker, Sekr.-Kassier: A. Haefliger. Frühjahrssitzung am 20. Juni 1971 in Bern mit einem Vortrag von M. A. Kervaire

(Genf). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Fribourg am 9. Okt. 1971: D. Amiguet, O. Burlet, R. Cicurel, A. Derighetti, G. Favre, A. Robert, P. Saillen, J. Schmid, Y. Biollay, G. Philippin, Sophie Piccard, H. M. Reimann, Cl. Auderset, R. Bieri, B. Kaup, U. Würgler. Neubesetzung der schweiz. Subkommission der IMUK: Neuer Präsident wird A. Delessert als Nachfolger von M. Rueff.

1972. Präs.: E. Specker, VPräs.: A. Haefliger, Sekr.-Kassier: H. Kleisli, Mitgliederzahl: ca. 330. Frühjahrssitzung am 28. Mai 1972 in Bern mit einem Vortrag von J. W. Cassels (Cambridge). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Luzern am 14. Okt. 1972: J. Dupertuis, S. Piccard, R. Bieri, E. Bolthausen, W. Baur, W. Deuber, U. Kirchgraber, N. Sigrist, C. Bandle, R. Sperb, Ch. Blanc, M.-Th. Jobin, J. Hersch, G. Philippin. Symposium über die Bedeutung der Modelle in der Mathematik mit Beiträgen von J. de Siebenthal und E. Specker veranstaltet von der Schweizerischen Gesellschaft für Logik und Philosophie der Wissenschaften. Berichte über den Austauschdienst, den Reisedienst und die *Commentarii*.

1973. Präs.: E. Specker, VPräs.: A. Haefliger, Sekr.-Kassier: H. Kleisli, Mitgliederzahl: 326. Frühjahrssitzung am 17. Juni 1973 in Bern mit einem Vortrag von Prof. S. Karlin (Weizmann-Institut, Rehovot). Ernennung von B. L. van der Waerden zum Ehrenmitglied. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Lugano am 20. Okt. 1973: Y. Biollay, S. L. Chan, A. Good, P. de la Harpe, U. Schweizer, H. Walser, A. Wohlhauser, W. Bani, H. U. Baumann, S. Maumary, S. Piccard, S. Piccard, U. Schneider, F. Sigrist. Besprechung der Subventionskürzungen der SNG für die beiden von der Gesellschaft unterstützten Zeitschriften *Commentarii* und *Elemente*: Anstelle der benötigten Fr. 24'000.- erhielt die SMG nur Fr. 15'800.- zugesprochen. Frau Louise Wolf übernimmt die Mitgliedermutationen und Buchhaltung der SMG, da es für Mitglieder und Vorstand mühsam war, alle zwei Jahre beim Wechsel des offiziellen Kassiers und Sekretärs, sich immer wieder an eine andere Anlaufstelle zu wenden.

1974. Präs.: A. Haefliger, VPräs.: H. Kleisli, Sekr.-Kassier: A. Delessert, Mitgliederzahl: 350. Frühjahrssitzung am 25. Mai 1974 in Bern mit zwei Vorträgen von P. Gabriel (Zürich) und Chr. Houzel (Paris). Gewährung von Reisekostenbeiträgen im Umfang von Fr. 9'000.- durch das Kuratorium der SMG aus den Mitteln des Austauschdienstes zum Besuch des ICM 1975 in Vancouver. Vorträge an der Mitgliederversammlung in Neuenburg am 12. Okt. 1974: F. Borel, S. Conod, M. Favre und P. de la Harpe, F. Ronga, M. Huber, O. Burlet, J. C. Hausmann, M.-A. Knus, P. de la Harpe, S. Piccard, T. Rychener, H.-M. Maire, P.-L. Aubert, A. Banyaga, N. Medici, W. Meier, C. Kratzer.

1975. Präs.: A. Haefliger, VPräs.: H. Kleisli, Sekr.-Kassier: A. Delessert, Mitgliederzahl: 347. Frühjahrssitzung am 1. Juni 1975 in Bern mit einem Vortrag von R. Thom (IHES). Vorträge an der Mitgliederversammlung in Aarau am 4. Okt. 1975: 16 Kurzreferate. Frl. Piccard bedauert, dass die SNG in ihren Verhandlungen keine Vortragszusammenfassungen mehr publizieren will. Der neue Vorstand der SMG wird das Problem studieren. In den nächsten Jahren sollen Kolloquien zu diversen Fachgebieten organisiert werden, beginnend mit einem Kolloquium zur analytischen Zahlentheorie. Verhandlungen zur Übernahme der Zeitschrift *Elemente der Mathematik* durch die SMG. Erhöhung des Mitgliederbeitrags von 10 auf 20 Franken auf das Jahr 1976. Die SNG gibt der Gesellschaft zur Zeit eine Jahressubvention von Fr. 25'500.-. Weitere Fr. 9'000.- kommen von der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz für den Austauschdienst.

1976. Präs.: H. Kleisli, VPräs.: A. Delessert, Sekr.-Kassier: P. Gabriel, Mitgliederzahl: 357. Internationale Tagung vom 7.-13. März 1976 in Les Plans-sur-Bex über «Formes quadratiques, L -séries, formes modulaires» mit 32 Teilnehmern organisiert von Prof. Kervaire. Frühjahrssitzung am 22. Mai 1976 in Bern mit Vorträgen von Prof. R. M. Dudley (Aarhus) und G. Harder (Bonn-Wuppertal). Eine Zusammenfassung der Vorträge der nächsten Herbstversammlung wird vervielfältigt und an alle Mitglieder der SMG versandt. Der Bericht umfasst ungefähr zwei Seiten pro Vortrag. Das angestrebte Ziel der Herbstversammlung liegt im gegenseitigen Informationsaustausch über die Arbeiten an den einzelnen schweizerischen Mathematischen Instituten. Es ist deshalb erwünscht, dass jedes Institut vertreten sei, insbesondere auch, dass die 1976 fertiggestellten Doktorarbeiten kurz vorgestellt werden. Mitgliederversammlung in Genf am 8.-9. Okt. 1976: 36 halbstündige Kurzreferate von Doktoranden und einigen anderen Mathematikern in zwei parallelen Sitzungen. Der Informationsdienst der Gesellschaft versandte 38 Wochenbulletins über Veranstaltungen im In- und Ausland. Vertretung am dritten internationalen Kongress über Mathematikunterricht, dem ICMI, in Karlsruhe vom 16.-21. Aug. 1976 durch A. Carrel.

1977. Präs.: H. Kleisli, VPräs.: A. Delessert, Sekr.-Kassier: P. Gabriel, Mitgliederzahl: 453. Internationales Kolloquium in Topologie und Algebra vom 12.-16. April 1977 an der ETHZ, patroniert durch die SMG und IMU mit über 100 eingeschriebenen Mathematikern. Ernennung von B. Eckmann zum Ehrenmitglied. Frühjahrssitzung am 14. Mai 1977 in Bern mit zwei Übersichtsvorträgen von E. Stiefel (ETH Zürich) und P. Cartier (IHES). Jahresversammlung in Bern am 7.-8. Okt. 1977 mit 33 halbstündigen Doktoranden-Vorträgen und einem Symposium zum Thema «Die Logik im 20. Jahrhundert» gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Logik und Phi-

losophie der Wissenschaften (Vorträge von E. Engeler, D. van Dalen, J. Ladrière, E. Specker). Beitritt zu der neu zu gründenden Europäischen Mathematischen Föderation. Erneuerung des Reziprozitätsabkommens mit der AMS, neues Abkommen mit der DMV. Bemühungen zur Verbesserung des internationalen mathematischen Informationsaustauschs.

1978. Präs.: A. Delessert, VPräs.: P. Gabriel, Sekr.-Kassier: B. Scarpellini. Mitgliederzahl: keine Angabe. Internationales Symposium über Analysis zu Ehren von Prof. A. Pfluger vom 10.-14. April 1978 an der ETHZ unter dem Patronat der SMG. Ernennung von Pfluger zum Ehrenmitglied. Frühjahrssitzung am 27. Mai 1978 in Bern mit zwei Vorträgen von H. Föllmer (Zürich) und H. Amann (Bochum). Jahresversammlung in Brig am 7. Okt. 1978 mit 24 Vorträgen von meist jungen Mathematikern. Fortgesetzte Publikation der Vortragszusammenfassungen zuhanden der Mitglieder und Korrespondenten der SMG. Ernennung von A. Ostrowski zum Ehrenmitglied anlässlich seines 85. Geburtstags. Vertretung am Internationalen Mathematiker-Kongress in Helsinki vom 15.-23. Aug. 1978 und Kontakte mit diversen nationalen mathematischen Gesellschaften (Reziprozitätsabkommen mit der UMI und SMF) und internationalen Gremien (European Mathematical Council, ICMI).

1979. Präs.: A. Delessert, VPräs.: P. Gabriel, Sekr.-Kassier: B. Scarpellini, Mitgliederzahl: 367. Frühjahrssitzung am 5. Mai 1979 in Bern mit zwei Vorträgen von M. Hazewinkel (Rotterdam) und G. Reeb (Strassburg). Jahresversammlung in Lausanne am 5.-6. Okt. 1979 mit Vorträgen von jungen Mathematikern. Erneute Publikation der Zusammenfassungen der 26 Vorträge in einer xerographierten Vervielfältigung für Mitglieder und ausländische Korrespondenten. Feier zum 50. Jahrestag der Gründung der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz am 5. Nov. 1979 an der ETHZ. Verabschiedung neuer Statuten für die Stiftung und die Zeitschrift *Elemente der Mathematik*. B. Scarpellini wollte kein Amt mehr im Vorstand übernehmen, wodurch zwei neue Vorstandsmitglieder zu bestimmen waren. Wahlen in die nationale Subkommission des ICMI: R. Ineichen und M. Jeger traten aus, E. Blanc trat ein.

1980. Präs.: P. Gabriel, VPräs.: A. Robert, Sekr.-Kassier: H. Carnal, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung am 31. Mai 1980 in Bern mit zwei Vorträgen von C. Berge (Paris) und N. A'Campo (Paris). Jahresversammlung in Zürich am 17.-18. Okt. 1980 versuchsweise getrennt von der SNG im Rahmen des Rutishauser-Symposiums an der ETHZ. Im Anschluss 26 Kurzvorträge junger Schweizer Mathematiker. A. Borel wird der SNG auf deren Anfrage nach Konsultation sämtlicher schweizerischer mathematischer Institute für den Balzan-Preis vorgeschlagen. Vertretung am ICME IV in Ber-

keley vom 10.-16. Aug. 1980 (ausführliche Berichte von H. Loeffel, P. Favre und E. Blanc in [ibid. 206 (1980), 7 und 826 (1980), 8f.]).

1981. Präs.: P. Gabriel, VPräs.: A. Robert, Sekr.-Kassier: H. Carnal, Mitgliederzahl: 390. Frühjahrssitzung am 23. Mai 1981 in Bern mit zwei Vorträgen von J. Moser und J.-P. Serre. Unterstützung für das SMG-Mitglied Prof. Paul Dedecker, der nach 17 Dienstjahren im Alter von 59 Jahren an der Universität Louvain ohne Pension entlassen wurde. Herbstsitzung am Mathematischen Institut der Universität Neuenburg am 6.-7. Nov. 1981 erneut unabhängig von der Jahresversammlung der SNG. 19 Kurzvorträge von jungen Schweizer Mathematikern, Hauptvortrag von M. H. Stone. Organisation eines Algebra-Treffens am 4.-5. Dez. 1981 an der Universität Zürich mit Vorträgen von M. Brodmann, M.-A. Knus, M. Kervaire, B. Eckmann, K. Bongartz, H. Gross, F. Sigrist und H. Kraft mit ca. 100 Teilnehmern. Berichterstattung über die Zeitschriften der SMG und Wahlen in die diversen Gremien. P. Gabriel löst J. J. Burckhardt als langjährigen Redaktionssekretär der *Commentarii* ab. Ernennung von J. J. Burckhardt zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

1982. Präs.: A. Robert, VPräs.: H. Carnal, Sekr.-Kassier: S. D. Chatterji, Mitgliederzahl: 399. Frühjahrssitzung am 29. Mai 1982 in Bern mit zwei Vorträgen von H. Kraft und P. Hilton. Es wurde beschlossen zehn Abonnements der *Commentarii* an Entwicklungsländer zu verschenken. Zur Finanzierung wurde der Abonnementspreis der *Commentarii* erneut angehoben. Der Mitgliederbeitrag wurde ebenfalls auf Fr. 30.- pro Jahr angehoben. Jahresversammlung am 8.-9. Okt. 1982 in Basel zusammen mit der SNG mit 17 Kurzvorträgen meist junger Schweizer Mathematiker. Der unerwartete Tod von E. Trost bedingte eine Neubesetzung des Redaktionskomitees der *Elemente* mit M. Jeger (neuer geschäftsführender Redaktor) und M.-A. Knus (neues Redaktionsmitglied). J. Moser wurde anlässlich der Generalversammlung am 9. Aug. 1982 in Warschau zum neuen Präsidenten der IMU für die Amtsperiode 1983-86 gewählt. Der ICM 1982 wurde wegen der kritischen politischen Lage in Polen auf 1983 verschoben.

1983. Präs.: A. Robert, VPräs.: H. Carnal, Sekr.-Kassier: S. D. Chatterji, Mitgliederzahl: 417. Frühjahrssitzung am 28. Mai 1983 in Bern mit einem Vortrag von D. Laugwitz (Darmstadt) zum 200. Todestag von Euler. Beitritt der SMG zur internationalen Kampagne zu Gunsten des Mathematikers Jose Luis Massera, der von der Militärjunta in Uruguay gefangen genommen und gefoltert wurde. Jahresversammlung am 14.-15. Okt. 1983 in Delémont mit der SNG mit 14 Kurzvorträgen meist junger Schweizer Mathematiker. «Journées d'analyse» an der EPFL am 25.-26. Febr. 1983 unter der Leitung von B. Zwahlen mit 42 Teilnehmern. «Journées de probabilité» im Schloss

Hünigen (Konolfingen) am 30. Juni bis 2. Juli 1983 unter der Leitung von H. Carnal und S. D. Chatterji mit 72 Teilnehmern vor allem aus der Schweiz und Frankreich. Vertretung am Internationalen Mathematiker-Kongress in Warschau vom 16.-24. Aug. 1983 und in diversen Kommissionen. Für die Unterstützung der Reisen junger Mathematiker standen Fr. 11'000.- der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz zur Verfügung.

1984. Präs.: H. Carnal, VPräs.: S. D. Chatterji, Sekr.-Kassier: N. A'Campo, Mitgliederzahl: 424. Frühjahrssitzung am 12. Mai 1984 in Bern mit zwei Vorträgen von E. Zehnder (Bochum) und H. B. Lawson (Stony Brook, USA). Jahresversammlung am 5.-6. Okt. 1984 an der Universität Zürich-Irchel mit der SNG mit 12 Kurzvorträgen meist junger Schweizer Mathematiker und erstmals 3 Vorträgen zur Geschichte und Didaktik der Mathematik von H. J. Benz (Johannesburg), J. Dieudonné (Nice), F. Pluvinage (Strasbourg). «Journées de topologie» am 30. Nov. und 1. Dez. 1984 in Cernets-Verrières mit Vorträgen von U. Suter, G. Mislin, B. Eckmann, U. Würigler und C. Weber. Vertretung am Kongress der IMUK in Adelaide und an der Sitzung des European Mathematical Council (EMC) in Oberwolfach.

1985. Präs.: H. Carnal, VPräs.: S. D. Chatterji, Sekr.-Kassier: N. A'Campo, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung am 1. Juni 1985 in Bern mit zwei Vorträgen von N. Kuiper (IHES) und E. Bolthausen (TU Berlin). Jahresversammlung am 4. Okt. 1985 in Biel mit der SNG mit 23 Kurzvorträgen meist junger Schweizer Mathematiker und Hauptvorträgen von K. Jacobs (Erlangen) und P. Buser (EPFL) sowie einer Sitzung gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Logik und Philosophie der Wissenschaften. «Journées scientifiques» zur Geometrie am 22.-25. Nov. 1985 in Basel mit ca. 80 Teilnehmern. Vertretung bei der IMUK und EMC. Informationen zu «Euromath» (Schaffung eines Online-Kommunikationssystems, einer Datenbank und einer Computerumgebung für Mathematiker). Bericht zur Mathematik im Jahr 2000, Perspektiven und Probleme von H. Carnal und A. Robert zuhanden der SNG.

1986. Präs.: S. D. Chatterji, VPräs.: N. A'Campo, Sekr.-Kassier: U. Stammbach, Mitgliederzahl: 433. Frühjahrssitzung am 31. Mai 1986 in Bern mit zwei Vorträgen von V. Bangert (Bern) und J. Tits (Collège de France). Jahresversammlung am 10.-11. Okt. 1986 in Bern mit der SNG mit 9 Kurzvorträgen meist junger Schweizer Mathematiker und 4 eingeladenen Hauptvorträgen von M. Struwe (ETHZ), J. Martinet (Strasbourg), G. Arsac (Lyon) und L. C. Young (Madison). «Journées mathématiques» der SMG zur Mathematischen Physik am 5.-6. Dez. 1986 an der ETHZ unter der Leitung von K. Osterwalder und J. Fröhlich. Teilnahme am Internationalen

Mathematiker-Kongress in Berkeley am 3.-11. Aug. 1986, Vertretung in IMU, IMUK und EMC.

1987. Präs.: S. D. Chatterji, VPräs.: N. A'Campo, Sekr.-Kassier: U. Stambach, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung und «Journées mathématiques» über komplexe analytische Mannigfaltigkeiten unter der Leitung von H. Holmann, B. Kaup und H. Rummeler am 22.-23. Mai 1987 in Fribourg mit 70-80 Teilnehmern. Vorträge von J.-P. Demailly (Grenoble), O. Forster (München), F. Hirzebruch (Bonn), L. Kaup (Konstanz), H. Kraft (Basel), T. Vust (Genf). Jahresversammlung am 9.-10. Okt. 1987 in Luzern mit der SNG mit 14 Kurzvorträgen junger Schweizer Mathematiker und 3 eingeladenen Hauptvorträgen von J. P. Eckmann (Genf), W. Ballmann (Zürich) und H. H. Storrer (Zürich). Wechsel im Redaktionskomitee der *Elemente der Mathematik*: Austritt von M.-A. Knus, Eintritt von H.-C. Im Hof. Formelle Beteiligung an «Euromath» und Beitritt zu dessen Kreditempfänger, dem «European Mathematical Trust». Vertretung in IMU, IMUK und EMC.

1988. Präs.: N. A'Campo, VPräs.: U. Stambach, Sekr.-Kassier: H. Holmann, Mitgliederzahl: 443. Frühjahrssitzung am 28. Mai 1988 in Bern mit zwei Vorträgen von O. Lanford (ETHZ) und E. Ghys (Genf/Lille) sowie drei Vorträgen der CIEM von G. Arzac (Lyon), A. Schnyder (Basel) und A. Ventura (Zürich). Jahresversammlung am 7.-8. Okt. 1988 in Lausanne mit der SNG mit acht Kurzvorträgen junger Schweizer Mathematiker und eingeladenen Hauptvorträgen von G. Wanner und E. Ruh. Abschluss einer Vereinbarung für die Beteiligung von Deutschschweizer Mathematikern an den Seminaren des «3ème Cycle Romand» in Les Plans-sur-Bex. Mitteilungen über die Fortschritte bei «Euromath». «Journées arithmétiques» der SMG in Genf am 15.-16. April 1988 organisiert von M. Kervaire und J. Steinig mit Vorträgen von K. Ribet, E. Bayer-Fluckiger, B. Mazur, D. Coray, G. Wüstholtz und J.-P. Serre.

1989. Präs.: N. A'Campo, VPräs.: U. Stambach, Sekr.-Kassier: H. Holmann. Frühjahrssitzung am 15. April 1989 in Lausanne in Kombination mit den Mathematiktagen der SMG. Jahresversammlung am 13.-14. Okt. 1989 in Fribourg mit der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) mit sechs Kurzvorträgen frisch promovierter Schweizer Mathematiker und Hauptvorträgen von A. Valette (Neuenburg) und H. Knörrer (ETHZ). Mathematiktage der SMG zum Thema «Analyse harmonique et représentations unitaires» am 14.-15. April 1989 unter der Leitung von S. D. Chatterji und A. Derighetti (Lausanne) mit Vorträgen von A. Terras, E. Kaniuth, J. P. Pier, G. Racher, P. Eymard und V. S. Varadarajan. Rücktritt von Prof. Gabriel als geschäftsführender Redaktor der *Commentarii*. Sein Amt wird übernommen von Prof. Kraft (Basel). Schwierigkeiten bei der Vervollständigung des

Redaktionskomitees. Zusammenarbeit mit dem EMC im Bereich des Projekts «Euromath». Kandidatur der Schweiz für den Internationalen Mathematiker-Kongress 1994 unter Federführung von H. Carnal (Bern). Im Laufe des Jahres 1989 konnte in der Person von Prof. U. Kirchgraber (ETHZ) jemand gefunden werden, der sich den Beziehungen zwischen Hochschulmathematikern und den Mathematiklehrern an Gymnasien mit neuen Ideen und grossem Engagement annahm. Organisation eines Weiterbildungskurses für Mathematiklehrer in Brig am 11.-12. Okt. 1989 zum Thema «Dynamische Systeme und Chaos».

1990. Präs.: U. Stambach, VPräs.: H. Holmann, Sekr.-Kassier: F. Sigrist. Frühjahrssitzung am 19. Mai 1990 in Zürich in Kombination mit den Mathematiktagen der SMG. Jahresversammlung am 3.-4. Okt. 1990 in Genf mit der SANW mit 10 Kurzvorträgen frisch promovierter Schweizer Mathematiker und 3 Hauptvorträgen von P. Salberger (Orsay), M. Brion (Grenoble) und A. Marin (ENS Lyon). Mathematiktage der SMG zum Thema «Nichtlineare Partielle Differentialgleichungen: Theorie und Numerik» am 17.-19. Mai 1990 unter der Leitung von R. Verfürth und P. Hess an der Universität Zürich mit 24 Vorträgen. Wahl von M. Struwe (ETHZ) und E. Ghys (ENS Lyon) in die Redaktion der *Commentarii*. Bildung einer Kommission, welche das Profil der Zeitschrift *Elemente der Mathematik* überdenken soll, da diese unter rückläufigen Abonnementszahlen leidet. Das Projekt «Euromath» kommt trotz erheblicher finanzieller Mittel nur unbefriedigend voran. Beitritt zu der am 27.-28. Okt. 1990 in Madralin bei Warschau gegründeten Europäischen Mathematischen Gesellschaft (EMS). Da die SANW den zu entrichtenden Beitrag von Fr. 2'000.- zunächst nicht übernehmen wollte, wurde beschlossen den Mitgliederbeitrag der SMG von Fr. 30.- auf Fr. 50.- pro Jahr zu erhöhen. Dies ermöglichte gleichzeitig die Schaffung eines festen Sekretariats der SMG an der Universität Fribourg, das während der folgenden zwanzig Jahre von Frau Louise Wolf betreut wurde, welche die Mitglieder mutationen und Buchhaltung bereits 1973 unter der Präsidentschaft von H. Kleisli übernommen hatte. Internationaler Mathematiker-Kongress in Kyoto und Generalversammlung der IMU in Kobe. An dieser Versammlung wurde der nächste Internationale Mathematiker-Kongress (1994) nach Zürich vergeben. Es ist dies ohne Zweifel eine grosse Ehre für die Mathematik in der Schweiz, dass der Internationale Kongress nach 1897 und 1932 nun bereits zum dritten Mal in Zürich stattfinden wird. Die Organisation des Kongresses übernahm der im Berichtsjahr gegründete «Verein ICM 94», als dessen Präsident H. Carnal (Bern) amtierte. Im Rahmen der Bemühungen um die Lehrerweiterbildung führte U. Kirchgraber erstmals einen von der SMG unterstützten «Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht» am 21. Juni 1990 an der Kantonsschule Frauenfeld durch.

1991. Präs.: U. Stambach, VPräs.: H. Holmann, Sekr.-Kassier: F. Sigrist, Mitgliederzahl: 464. Frühjahrssitzung am 25. Mai 1991 in Bern mit einem Vortrag von R. Maeder über das Computeralgebra-System «Mathematica». Jahresversammlung am 9.-11. Okt. 1991 in Chur mit der SANW diesmal ohne Doktorandenvorträge, dafür mit 9 grösseren, übersichtsartigen Vorträgen von z. T. neu in die Schweiz gekommenen MathematikerInnen. Drei dieser Vorträge fanden im Rahmen einer erstmals organisierten gemeinsamen Sitzung mit der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft statt. Mathematiktage der SMG als «2nd Analysis Colloquium» am 20.-23. Mai 1991 in Bern unter der Leitung von H. M. Reimann mit 17 Vorträgen von Referenten aus den USA, Sowjetunion, Polen, Finnland, Spanien, Deutschland und der Schweiz. Übernahme des Patronats für die «XVII^{èmes} Journées arithmétiques» an der Universität Genf vom 9.-13. Sept. 1991 und Vermittlung namhafter finanzieller Beiträge der SANW und der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz hierfür. Schlussbericht der *Elemente*-Kommission mit Vorschlägen zu einer Neuorientierung der Zeitschrift. Wahl eines neuen neunköpfigen Redaktionskomitees für die *Elemente*: U. Stambach folgte M. Jeger als neuer geschäftsführender Redaktor. Das ambitiöse Projekt «Euromath» musste stark redimensioniert werden. Frau Bea Wollenmann erzielte eine Bronzemedaille an der 32. Internationalen Mathematik Olympiade (IMO) in Sigtuna (S). U. Kirchgraber organisierte wiederum einen «Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht» sowie eine Arbeitswoche in Valbella für Gymnasiallehrer zum Thema «Module zur Angewandten Mathematik». Wie in früheren Jahren gab die SMG auch 1991 ein wöchentliches Informations-Bulletin über Veranstaltungen im Gebiete der Mathematik heraus sowie erstmals versuchsweise das «SMG Bulletin SMS», in dem die wesentlichsten Ereignisse der vergangenen zwei Jahre zuhanden der Mitglieder zusammengefasst wurden.

1992. Präs.: H. Holmann, VPräs.: F. Sigrist, Sekr.-Kassier: P. Hess, Mitgliederzahl: keine Angabe. Frühjahrssitzung am 13. Juni 1992 in Basel in Verbindung mit den «Basler Geometrie-Tagen». Jahresversammlung am 2.-3. Okt. 1992 in Basel mit der SANW mit 14 Kurzvorträgen von Doktoranden und 4 Übersichts-vorträgen von E. Ruh (Fribourg), J. Rappaz (Lausanne), C. G. Schmidt (Karlsruhe) und N. Schappacher (Strasbourg). «Mathematik-Tage» der SMG über aktuelle Forschungsgebiete der Geometrie am 11.-15. Juni 1992 in Basel unter der Leitung von H. Kraft und D. Kotschick mit 11 Vorträgen von anerkannten Mathematikern aus dem In- und Ausland. Durch ein neues Profil der Zeitschrift *Elemente der Mathematik* konnte deren Abonnentenzahl um 10% erhöht werden. Ablehnung der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung wegen einseitigem Abbau der mathematisch-naturwissenschaftlichen Komponente in der gymnasialen Ausbil-

dung. Vereinbarung zur Förderung der Mobilität der Studierenden der Mathematik an den Universitäten und Hochschulen der Schweiz. Vertretung am Council Meeting und ersten Kongress der EMS in Paris vom 4.-10. Juli 1992 sowie am ICME-7 in Quebec vom 17.-28. Aug. 1992. Beitritt zum Verein zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach. Vorbereitungen und Spendenaufruf zum ICM 94 in Zürich. Urs Kirchgraber führte am 18. Mai 1992 den von der SMG finanziell unterstützten «3. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht» in Bellinzona durch sowie eine «Studienwoche-Mathematik» in Valbella im Rahmen der Stiftung «Schweizer Jugend forscht».

1993. Präs.: H. Holmann, VPräs.: F. Sigrist, Sekr.-Kassier: H. Jarchow. Frühjahrssitzung am 29. Mai 1993 in Neuenburg in Verbindung mit den «Mathematik-Tagen» der SMG. Wahl eines neuen Sekretärs für den am 29. Nov. 1992 infolge eines tödlichen Bergunfalls verstorbenen Peter Hess. Jahresversammlung am 23.-25. Sept. 1993 in Verbier mit der SANW mit neun Übersichtsvorträgen von P. Gabriel, A.-S. Sznitman, R. Aebi, M. Burger, E. Bayer-Fluckiger, D. W. Masser, J. Moser, H. Amann und G. Wanner. «Mathematik-Tage» der SMG zum Thema «Lattices in Semi-simple Lie Groups» am 27.-29. Mai 1993 in Neuenburg unter der Leitung von A. Valette mit 9 Vorträgen. Weitere Vorbereitungen zum ICM 94 in Zürich (finanzielle Unterstützung durch die beiden ETHs und verschiedene private Firmen, Einladung der Referenten, Versand der zweiten Ankündigung). Ein Schweizer Team von vier Schülern nahm vom 13.-24. Juli 1993 an der 34. Internationalen Mathematik Olympiade (IMO) in Istanbul teil und brachte eine Silber- und eine Bronze-Medaille heim. Bildung eines IMO-Komitees der SMG unter der Leitung von H. Jarchow. Durchführung des 4. Schweizerischen Tages über Mathematik und Unterricht am 15. Juni 1993 in Solothurn durch U. Kirchgraber mit über 200 Teilnehmern.

1994. Präs.: F. Sigrist, VPräs.: H. Jarchow, Sekr.-Kassier: G. Wanner, Mitgliederzahl: 472. Frühjahrssitzung am 14. Mai 1994 in Fribourg in Verbindung mit den «Mathematik-Tagen» der SMG. Jahresversammlung am 7.-8. Okt. 1994 in Aarau mit der SANW mit 12 Kurzvorträgen von Doktoranden und zwei Übersichtsvorträgen von C. Weber (Genf) und D. Rolfsen (Vancouver). «Mathematik-Tage» der SMG zur Differentialgeometrie am 12.-14. Mai 1994 in Fribourg unter der Leitung von E. Ruh und H. Rummler mit Hauptvorträgen u. a. von U. Lang (Bonn) und K. Grove (College Park). Hauptereignis war der Internationale Mathematiker-Kongress in Zürich am 3.-11. Aug. 1994 mit 2536 Teilnehmern aus 87 Ländern und Satelliten-Veranstaltungen, z. B. in Genf (vgl. Angaben im Haupttext sowie Abb. 16). Zu dessen Gelingen haben v. a. die Leiter des Organisationskomitees H. Carnal und Chr. Blatter beigetragen, die deshalb zu Ehrenmitgliedern der SMG

ernannt wurden. Satelliten-Konferenz zum ICM 94 in Genf über Operatoralgebra vom 25.-30. Juli 1994 mit 17 Hauptvorträgen und über 100 Teilnehmern organisiert von V. Jones, P. de la Harpe und H. Maire. Vertretungen und Informationen aus der IMU und EMS. Das Jahr 2000 wurde von der UNESCO zum «World Mathematics Year» ernannt. 5. Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht am 14. Juni 1994 in Olten organisiert von U. Kirchgraber. Erneute «Studienwoche-Mathematik» in Valbella im Rahmen der Stiftung «Schweizer Jugend forscht». Die Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz hat wie stets den Austausch- und Informationsdienst, die Publikationen der SMG sowie die diversen Tagungen im Verbund mit der SANW unterstützt.

1995. Präs.: F. Sigrist, VPräs.: H. Jarchow, Sekr.-Kassier: G. Wanner. Frühjahrssitzung am 10. Juni 1995 in Zürich in Verbindung mit den «Mathematik-Tagen» der SMG. Jahresversammlung am 8.-9. Sept. 1995 in St. Gallen mit der SANW mit 9 Kurzvorträgen von Doktoranden und zwei Hauptvorträgen von J.-M. Lemaire (Nice) und E. Hairer (Genf). «Mathematik-Tage» der SMG zum Thema Wahrscheinlichkeit in Zürich am 8.-10. Juni 1995 unter der Leitung von A.-S. Sznitman und E. Bolthausen mit insgesamt zehn Vorträgen u. a. von J. Spencer (MIT). Klagen über Subventionskürzungen für die Zeitschriften der SMG durch die SANW. Das Schweizer Team gewann an der IMO in Toronto zwei Silbermedaillen sowie zwei Ehrenmeldungen bei insgesamt fünf Teilnehmern. 6. Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht in Luzern am 10. Mai 1995 mit ca. 150 Teilnehmern organisiert von U. Kirchgraber.

1996. Präs.: H. Jarchow, VPräs.: G. Wanner, Sekr.-Kassier: U. Würigler, Mitgliederzahl: 474. Frühjahrssitzung am 15. Juni 1996 in Lausanne in Verbindung mit den «Mathematik-Tagen» der SMG. Jahresversammlung am 11.-12. Okt. 1996 an der Universität Zürich-Irchel mit der SANW mit 16 Kurzvorträgen von DoktorandInnen und zwei Hauptvorträgen von V. Schroeder (Univ. Zürich) und F. Delbaen (ETHZ). «Journées mathématiques» der SMG zum Thema «Topologie» in Lausanne vom 13.-15. Juni 1996 unter der Leitung von D. Arlettaz mit Hauptvorträgen von A. Dold (Heidelberg) und D. Quillen (Oxford). Berichte über die Periodica der Gesellschaft, den ECM, die EMS und die IMO, wo das Schweizer Team erneut eine Bronze-medaille gewann. 7. Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht in Stans am 8. Mai 1996 organisiert von U. Kirchgraber, der auch die 3. Studienwoche Mathematik im Rahmen von «Schweizer Jugend forscht» vom 7.-12. Okt. 1996 in Valbella durchführte.

1997. Präs.: H. Jarchow, VPräs.: G. Wanner, Sekr.-Kassier: U. Würigler. Frühjahrssitzung am 7. Juni 1997 in Bern in Verbindung mit den «Journées»

der SMG. Jahresversammlung am 10.-11. Okt. 1997 in La Chaux-de-Fonds mit der SANW mit 16 Kurzvorträgen von DoktorandInnen und 2 Hauptvorträgen von Frau Prof. V. Baladi (Genf) und B. Dacorogna (EPFL). Wahl von A. Haefliger, M. Kervaire und J. Moser zu Ehrenmitgliedern. «Algebra-Tage» der SMG in Bern am 5.-7. Juni 1997 unter der Leitung von Frau Prof. Ch. Riedtmann. Reziprozitätsabkommen zwischen der SMG und der London Mathematical Society. Innerhalb der Dachorganisation der Mathematiker, der IMU, wird die Schweiz inskünftig mehr Gewicht haben; sie wurde von deren Mitgliedern von der Kategorie III in die Kategorie IV gewählt. Beim nächsten Council Meeting im August 1998, welches unmittelbar vor dem Internationalen Mathematiker-Kongress in Berlin stattfindet, wird die SMG mit einer entsprechend grösseren Delegation vertreten sein. An der IMO 1997 in Mar del Plata (Argentinien) erzielte das Schweizer-Team wiederum zwei Bronzemedailles. 8. Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht am 14. Mai 1997 in Wetzikon organisiert von U. Kirchgraber, der auch vom 12.-18. Okt. 1997 in Valbella einen Workshop «Projektartiger Unterricht» durchführte. Erneuter Beitrag von Fr. 12'000.- der Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz neben Fr. 1'500.- der SANW für Reisekostenbeiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses.

1998. Präs.: G. Wanner, VPräs.: U. Würgler, Sekr.-Kassier: R. Jeltsch. Frühjahrssitzung am 6. Juni 1998 in Basel in Verbindung mit den «Journées» der SMG. Jahresversammlung am 23.-24. Sept. 1998 in Airolo mit der SANW mit 19 Kurzvorträgen vor allem von DoktorandInnen. Die geographische Lage des Ortes legte es nahe, als Themenschwerpunkt die berühmte norditalienische Schule über partielle Differentialgleichungen zu wählen, mit den eingeladenen Vortragenden A. Quarteroni (Milano) und F. Brezzi (Pavia). Ein weiterer Hauptvortrag wurde von der Gewinnerin des diesjährigen Schläfli-Preises, Frau V. Baladi, gehalten. «Journées 1998» der SMG unter dem Titel «Basler Geometrie Tage» am 4.-6. Juni 1998 unter der Leitung von N. A'Campo und D. Kotschick mit 8 Hauptvorträgen. Ebenfalls von der SMG unterstützt wurden der «Workshop on Cauchy Riemann Geometry» in Fribourg vom 11.-14. Aug. 1998 und das «Swiss Probability Seminar» mit vier Meetings in Bern. U. Kirchgraber setzte seine Bemühungen zur Förderung des mathematischen Unterrichts in höheren Schulen fort und veranstaltete mit der Unterstützung der SMG den 9. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht am 6. Mai 1998 in Biel, eine Studienwoche «Schweizer Jugend forscht» vom 5.-10. Okt. 1998 in Valbella und einen Workshop «Projektartiger Unterricht» vom 12.-14. Aug. 1998 ebenfalls in Valbella. Errichtung einer Internet Website der SMG.

1999. Präs.: G. Wanner, VPräs.: U. Würgler, Sekr.-Kassier: R. Jeltsch. Jahresversammlung am 14.-15. Okt. 1999 in Luzern mit der SANW mit 15 Kurzvorträgen vor allem von DoktorandInnen. Die SMG nahm das spezielle Datum, am Ende des ausgehenden Jahrhunderts, zum Anlass, um vier ihrer Ehrenmitglieder (B. Eckmann, A. Haefliger, Ch. Blatter und H. Carnal) als Zeitzeugen dieses Zeitraums zu 4 Hauptvorträgen einzuladen. Gemeinsamer Ausflug auf den Pilatus mit einprogrammiertem Sonnenunter- und aufgang, gemeinsamer Übernachtung und weiteren Vorträgen im Kulmhotel bis tief in die Nacht. An der Geschäftssitzung wurde beschlossen, dem ICIAM als Mitglied beizutreten und mit der GDM, OeMG und der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft Reziprozitätsabkommen abzuschliessen. Journées 1999 der SMG unter dem Titel «Groupes finis» am 3.-6. März 1999 in Genf unter der Leitung von P. de la Harpe und L. Bartholdi sowie Kollegen aus Lyon, Grenoble und Savoien mit Minivorlesungen von M. Broué und J.-P. Serre nebst ausgezeichneten Einzelvorträgen. Ebenfalls von der SMG unterstützt wurden die «Arolla Conference on Algebraic Topology» unter der Leitung von D. Arlettaz und K. Hess-Bellwald (Lausanne) sowie das «Swiss Probability Seminar» mit zwei Meetings in Bern. Mit dem 1.1.2000 grössere Umstellung in der Redaktion der *Elemente*: Rücktritt von U. Stambach als Chefredaktor sowie H. Joris und H. Schneebeli aus dem Editorial Board. Neuer Chefredaktor wurde Juerg Kramer (Humboldt-Univ. Berlin), neue Redaktionsmitglieder Frau Baoswan Dzung Wong und die Herren G. Wanner und N. Schappacher. U. Kirchgraber setzte seine Bemühungen zur Förderung des mathematischen Unterrichts in höheren Schulen fort und veranstaltete mit der Unterstützung der SMG den 10. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht am 5. Mai 1999 in Basel und einen Workshop «Projektartiger Unterricht» vom 10.-16. Oktober 1999 in Valbella. Ausbau der Internetseite (<http://www.math.ch>).

2000. Präs.: U. Würgler, VPräs.: R. Jeltsch, Sekr.-Kassier: P. Buser. Die geplanten «Journées 2000» der SMG mussten verschoben werden. Jahresversammlung am 12.-13. Okt. 2000 in Winterthur mit der SANW mit 10 Kurzvorträgen und 3 Hauptvorträgen von H. Carnal, Frau E.-M. Feichtner und S. Sauter. Zu speziellen Diskussionen Anlass gab der Umstand, dass die SANW mittelfristig die Beitragszahlung an das IHES (Fr. 135'000.-) nicht mehr garantieren kann. Es besteht die Absicht, dass diese Mitgliedschaft ab 2004 über das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft abgewickelt wird. Unterstützung der internationalen Tagung CATOP zu Ehren von Herrn Kleisli und des Swiss Probability Seminars. M. Kervaire und C. Weber traten aus dem Redaktionskomitee der *Commentarii* aus. Wahl von G. Levitt (Toulouse) und J.-B. Bost (Orsay) als Nachfolger. U. Kirchgraber sowie Austausch- und Informationsdienst setzen ihre bewährten Aktivitäten fort.

2001. Präs.: U. Würigler, VPräs.: R. Jeltsch, Sekr.-Kassier: P. Buser, Mitgliederzahl: 503. Journées 2001 am 7.–9. Juni in Neuenburg organisiert von A. Valette zum Thema «Riemann's Zeta Function» mit prominenter internationaler Beteiligung. Jahresversammlung am 18.–19. Okt. 2001 in Yverdon mit der SANW mit 13 Kurzvorträgen und 3 Hauptvorträgen von Frau E. Bayer, D. Salamon und B. Colbois. Unterstützt durch die SMG wurden wiederum das «Swiss Probability Seminar» sowie eine von Frau Kellerhals organisierte Tagung «Aspects of Hyperbolic Geometry» vom 1.–5. Okt. 2001 in Fribourg. Wechsel im Redaktionskomitee der *Commentarii* und der *Elemente*. U. Kirchgraber sowie Austausch- und Informationsdienst setzten ihre bewährten Aktivitäten fort.

2002. Präs.: R. Jeltsch, VPräs.: P. Buser, Sekr.-Kassier: H.-Ch. Im Hof. Die Journées 2002 der SMG unter dem Titel «SMS Geometry Meeting» wurden von P. Buser und B. Colbois vom 13.–16. Febr. 2002 an der Universität Neuchâtel organisiert mit 15 einstündigen Hauptvorträgen bei ca. 40 Teilnehmern. Jahresversammlung am 18.–19. Sept. 2002 in Davos mit der SANW mit 8 Kurzvorträgen vor allem von Doktoranden und 4 Hauptvorträgen von M. Lehning (SLF), P. Bühlmann, T. Ratiu und R. Kellerhals. H.-Ch. Im Hof gab seinen Rücktritt als Sekr.-Kassier auf Ende des Berichtsjahres bekannt. An der Geschäftssitzung in Davos wurde N. Hungerbühler neu in dieses Amt gewählt. Einsetzung einer Kommission, die einen etwaigen Verlagswechsel der SMG-Zeitschriften vom Birkhäuser Verlag zum EMS Publishing House studieren soll. Bedeutendstes Ereignis war die von der SMG mitfinanzierte, von E. Hairer organisierte Tagung «Conference on Scientific Computation» an der Universität Genf vom 26.–29. Juni 2002 mit Vorträgen u. a. von J. Butcher (Auckland, Neuseeland), G. Dahlquist (KTH, Stockholm), R. Skeel (Illinois), H. Stetter (Wien). Die Gelegenheit wurde zudem benutzt, um den 60. Geburtstag von G. Wanner zu feiern. Durch die Stiftung der SMG wurde wiederum das «Swiss Probability Seminar» unterstützt. Vertretung der SMG an der General Assembly der IMU in Shanghai. Die SMG ist assoziiertes Mitglied des International Council for Industrial and Applied Mathematics (ICIAM), der Weltorganisation für Angewandte und «industrielle» Mathematik. Die Schweiz wird den alle vier Jahre stattfindenden ICIAM-Kongress 2007 in Zürich durchführen. Es wurde bereits ein Verein gegründet, der die finanzielle Verantwortung übernehmen wird. Der seinerzeitige Präsident der SMG, R. Jeltsch, war in den Jahren 1999–2002 auch Präsident der EMS. Das Council Meeting wurde anlässlich der Abel Konferenz zur Feier des 200. Geburtstages von Abel in Oslo am 1.–2. Juni 2002 durchgeführt. Während der Abel Konferenz wurde offiziell die Schaffung des Abel Preises bekannt gegeben. Die Dotierung dieses jährlich zu vergebenden Preises liegt in der Höhe der Nobel Preise, und es wird

erwartet, dass der Abel Preis einen ähnlichen Stellenwert erhalten wird. U. Kirchgraber veranstaltete am 15. Mai 2002 an der Kantonsschule Obwalden in Sarnen den 13. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht und organisierte vom 14.-19. Okt. 2002 in Valbella erneut eine Studienwoche «Schweizer Jugend forscht». Austauschdienst und Informationsdienst setzten ihre bewährten Aktivitäten im üblichen Rahmen fort. Gründung einer Società Matematica della Svizzera Italiana.

2003. Präs.: R. Jeltsch, VPräs.: P. Buser, Sekr.-Kassier: N. Hungerbühler. Die Journées 2003 der SMG unter dem Titel «Basler Numerik-Tage» wurden von M. Grote und D. Schötzau vom 12.-14. Juni 2003 an der Universität Basel organisiert mit 9 einstündigen Hauptvorträgen bei ca. 50 Teilnehmern. Herbsttagung am 17.-18. Sept. 2003 in Solothurn zum ersten Mal seit längerem nicht im Rahmen der Jahresversammlung der SANW mit 11 Kurzvorträgen, 4 Hauptvorträgen von Z. Balogh, A. Alekseev, M. Schweizer und A. Prohl, die ihre Arbeitsgebiete vorstellten, sowie einer von N. Hungerbühler organisierten Podiumsdiskussion «Wozu braucht man Mathematik heute?». Finanzielle Unterstützung für Kolloquien zum 100. Geburtstag von B.L. van der Waerden und J.J. Burckhardt. Letzterem wurde ein ganzes Heft der Zeitschrift *Elemente der Mathematik* gewidmet. Vertretung am ICIAM Council Meeting und Kongress in Sydney, wo für den ICIAM 2007 in Zürich geworben wurde. Organisation des 14. Schweizerischen Tages über Mathematik und Unterricht durch U. Kirchgraber am 17. Sept. 2003 an der Zürcher Hochschule in Winterthur. Austausch- und Informationsdienst wurden fortgesetzt. Die Periodika der SMG wurden seit 1966 vom Birkhäuser Verlag in Basel produziert und vertrieben. Da sich in der Zwischenzeit das Publikationsumfeld stark veränderte, wurde an der Geschäftssitzung am 18. Sept. 2003 beschlossen, mit den folgenden drei Verlagen Vertragsverhandlungen zu beginnen: Birkhäuser Verlag, Basel; EMS Publishing House, Zürich; Cambridge University Press, Cambridge.

2004. Präs.: P. Buser, VPräs.: N. Hungerbühler, Sekr.-Kassier: V. Schroeder. Frühjahrssitzung am 26. März 2004 in Bern mit Diskussionen zu einem etwaigen Verlagswechsel. Die Journées 2004 der SMG unter dem Titel «Analysis on Manifolds» wurden von Ruth Kellerhals und N. Hungerbühler vom 10.-12. Juni 2004 an der Universität Fribourg organisiert mit 9 einstündigen Hauptvorträgen bei ca. 50 Teilnehmern. Herbsttagung am 15.-16. Sept. 2004 in Lausanne fortan nicht mehr im Rahmen der Jahresversammlung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit 12 Kurzvorträgen und 5 Hauptvorträgen von G. Arjantseva, L. Bartholdi, T. Mountford, M. Benaïm und J. Rosenthal bei insgesamt 54 Teilnehmern. Anlässlich einer Geschäftssitzung am 26. März 2004 wurde mit 19 gegen 11

Stimmen beschlossen, die beiden Zeitschriften der SMG in Zukunft durch das EMS Publishing House in Zürich herausgeben zu lassen. Abschluss eines Reziprozitätsabkommens mit der «Real Sociedad Matemática Española». Organisation des 15. Schweizerischen Tages über Mathematik und Unterricht durch U. Kirchgraber am 22. Sept. 2004 an der Kantonsschule Burggraben in St. Gallen. Austausch- und Informationsdienst wurden fortgesetzt.

2005. Präs.: P. Buser, VPräs.: N. Hungerbühler, Sekr.-Kassier: V. Schroeder, Mitgliederzahl: 506. Die Journées 2005 der SMG wurden als Teil der Tagung «Asymptotic and Probabilistic Methods in Geometric Group Theory» vom 20.–25. Juni 2005 in Genf mit 130 Teilnehmern abgehalten. Organisatoren waren G. Arjantseva (Genf) und L. Bartholdi (EPFL). Die Herbsttagung der SMG wurde vom 22.–24. Sept. 2005 in Lugano mit 12 Hauptvorträgen unter der Leitung von A. Piatti (Lugano) und P. Buser (Lausanne) durchgeführt. Ziel der Tagung war es, den Mitgliedern der SMG die Università della Svizzera Italiana vorzustellen. An der Geschäftssitzung wurden S. Chatterji und E. Specker zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Präsident berichtete über die Kosten des Verlagswechsels von Birkhäuser zum EMS Publishing House. Von der Unterstützung durch die SMG konnten folgende Veranstaltungen profitieren: der «1st World Congress and School on Universal Logic» unter der Leitung von J.-Y. Béziau (Neuchâtel) vom 26. März bis 3. April 2005 in Montreux, das «XX. Rolf Nevanlinna Kolloquium» vom 8.–13. Aug. 2005 in Lausanne mit 150 Mathematikern aus 15 Ländern sowie erneut das «Swiss Probability Seminar». Am 15. April 2007 jährt sich zum dreihundertsten Mal der Geburtstag des grossen Schweizer Gelehrten Leonhard Euler (1707–1783): ein guter Anlass, um sein Leben und sein Werk sowohl im historischen als auch im heutigen Kontext zu bedenken. Während des ganzen Jubiläumsjahres soll die Gelegenheit für Begegnungen einer breiteren Öffentlichkeit mit Mathematik, Naturwissenschaften und ihrer Geschichte genutzt werden. Für die Planung der Aktivitäten ist ein Programmkomitee unter der Leitung von H. Kraft und dem Patronat der SCNAT zuständig (<http://www.euler-2007.ch>). U. Kirchgraber organisierte mit der Unterstützung der SCNAT am 21. Sept. 2005 am Gymnasium Köniz-Lebermatt den 16. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht. Austausch- und Informationsdienst wurden im üblichen Rahmen fortgesetzt.

2006. Präs.: N. Hungerbühler, VPräs.: V. Schroeder, Sekr.-Kassier: B. Colbois, Mitgliederzahl: ca. 450. Auf die Durchführung der «Journées de Printemps» wurde 2006 im Hinblick auf die Fülle von Veranstaltungen im kommenden Euler-Jahr und den damit verbundenen finanziellen Belastungen verzichtet. Die Herbsttagung der SMG wurde vom 21.–22. Sept. 2006 an

der Universität Zürich durchgeführt mit 6 Kurzvorträgen von DoktorandInnen und Hauptvorträgen von F. Kutzschebauch, C. De Lellis, Eva Bayer-Fluckiger, T. Rivière, M. J. Gander und G. Philippin. Von der Unterstützung durch die SMG konnten folgende Veranstaltungen profitieren: das «Swiss Probability Seminar», der «Alpine Operad Workshop», der «10th Rhine Workshop on Computer Algebra (RWCA)», der 17. Schweizerische Tag über Mathematik und Unterricht, die «Journées complexes du Sud», das Festkolloquium «Geometry and Analysis» aus Anlass des 70. Geburtstags von Ernst Ruh, die Konferenz zum 60. Geburtstag von Peter Buser, die «Journées à la mémoire de Michel Matthey» sowie die «Perspectives in fluid dynamics».

Im Frühjahr 2006 konnte der neue Verlag der *Elemente* und der *CMH*, das EMS Publishing House, seinen ersten Jahresbericht abgeben. Demnach waren zwar die Abonnentenzahlen, dem internationalen Trend folgend, leicht rückläufig, jedoch hat der Kundenstamm den Verlagswechsel am 1. Januar 2005 weitgehend unbeschadet überstanden. Entsprechend erfreulich stellte sich die finanzielle Lage der beiden SMG-eigenen Zeitschriften dar, die 2006 mit einem Gewinn abschlossen. Das EMS Publishing House stimmte grosszügig zu, die Gratisabonnements der *CMH* für Bibliotheken in Entwicklungsländern zu übernehmen. Die Kosten hierfür werden leider nicht mehr von der SCNAT getragen, und die SMG kann diese auf Dauer nicht aus eigener Kraft finanzieren. Im Frühjahr 2006 übergab der langjährige Chefredaktor, H. Kraft, sein Amt an seine Nachfolgerin, Frau Eva Bayer-Fluckiger. Die SMG war Mitglied in sechs internationalen Organisationen und hatte Reziprozitätsabkommen mit zehn ausländischen mathematischen Gesellschaften. Weiterer Ausbau der SMG-Webseite und Inbetriebnahme der Swiss Digital Mathematics Library (SwissDML) mit den vollständigen Beständen der *Elemente*, der *CMH* und vom *L'Enseignement mathématique*. Austausch- und Informationsdienst wurden im üblichen Rahmen fortgesetzt.

2007. Präs.: N. Hungerbühler, VPräs.: V. Schroeder, Sekr.-Kassier: B. Colbois. Auf die Durchführung der «Journées de Printemps» wurde 2007 im Hinblick auf die Fülle von Veranstaltungen im Euler-Jahr erneut verzichtet. Die Herbsttagung der SMG fand vom 13.-15. Sept. 2007 im Rahmen des Jahreskongresses der SCNAT in Basel statt und war ganz im Zeichen des Euler-Jahres. Im Zentrum des Kongresses stand die fachliche und historische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erkenntnissen Leonhard Eulers in ihrer ganzen Breite. Die Hauptvorträge des ersten Tages wurden von S. Hildebrandt und A. Kleinert gehalten. Am zweiten Tag folgten Vorträge in den Sektionen Mathematik, Physik und Astronomie sowie Euler als Lehrer der Mit- und Nachwelt. Der dritte Kongresstag stand im Zei-

chen der Schlusspräsentationen der Euler Studienwoche von «Schweizer Jugend forscht» und der traditionellen Geschäftssitzung der SMG, an der auch der Pfluger-Preis (an R. Konsbruck) verliehen wurde. Das vollständige Programm des Kongresses findet sich im elektronischen Archiv der SMG auf www.math.ch. Logistisch oder finanziell wurden folgende Tagungen und Anlässe durch die SMG, mit Hilfe von SCNAT und Stiftung, unterstützt: das «Swiss Probability Seminar», der 18. Schweizerische Tag über Mathematik und Unterricht, die «Ludwig Schläfli Lecture», die internationale Konferenz «Geometric Linearization of Graphs and Groups», die «Semaine d'activité en théorie spectrale et géométrie», die Schweizer Numerikertagung, der «Workshop on Geometry and Topology», das Meeting «Topology in the Swiss Alps», der Workshop «Hyperbolic Volume 2007», die «International Conference on Symmetries of String Theory», die «Conference on Numerical Analysis and Scientific Computing to celebrate the 60th birthday of Professor Jacques Rappaz», das «Swiss-Russian Seminar on Moduli Spaces and Physics». Zu allen genannten Tagungen sind Details auf der SMG-Webseite bzw. im Internet zu finden.

Wichtigstes Ereignis war der ICIAM 2007. Er war der grösste Mathematik-Kongress, der je in der Schweiz stattfand. Dank der perfekten Organisation von Rolf Jeltsch und seinem Team wurde der Anlass zu einem grossen Erfolg, welcher der Schweizer Mathematik-Community und der SMG als Hosting Organization internationales beträchtliches Ansehen eintrug. Auch national wurde in zahlreichen Berichten von Presse, Rundfunk und Fernsehen über den Anlass berichtet (vgl. Angaben im Haupttext und Abb. 17). Die SMG gab im Jahr 2007 den Band 82 der *Commentarii Mathematici Helvetici* (CMH) sowie den Band 62 der *Elemente der Mathematik* heraus. Die Abonnementszahlen gingen im Einklang mit den schwierigen Rahmenbedingungen auf dem Bibliotheksmarkt leicht, aber stetig zurück. Internationale Vertretungen, Informationsbulletin, SwissDML, Web-Seiten, Austauschdienst etc. wurden fortgeführt und weiter entwickelt. Die SMG nahm durch ihren Präsidenten Einsitz in der von EDI und EDK eingesetzten Arbeitsgruppe zur Teilrevision des Maturitätsanerkenntnisreglements MAR 95. In den Empfehlungen der Arbeitsgruppe konnte eine deutliche Stärkung von Mathematik und Naturwissenschaften im gymnasialen Unterricht durchgesetzt werden. Die SMG schloss 2007 mit der Abteilung Archive und Nachlässe der ETH-Bibliothek einen Vertrag ab, der die Übernahme der SMG-Akten ins Archiv regelt. Darin sind die Modalitäten der Übergabe, der sicheren Lagerung und des Zugangs festgelegt. Dieses Papierarchiv wird ergänzt durch das elektronische Archiv auf den Web-Seiten der SMG.

2008. Präs.: V. Schroeder, VPräs.: B. Colbois, Sekr.-Kassier: Christine Riedtmann, Mitgliederzahl: über 500. Die Frühjahrssitzung 2008 der SMG fand

im Rahmen der «Conference on Complex Analysis» vom 7.-11. Juli in Fribourg statt. Sie brachte führende Experten, Doktoranden und Postdocs zusammen. So wurden neben den 17 Hauptvorträgen auch 3 Minicourses von P. Guan (McGill), N. Mok (Hongkong) und M.-C. Shaw (Notre Dame) abgehalten. Jüngere Wissenschaftler konnten sich an einer Poster Exhibition präsentieren. Die Tagung hat mit mehr als 60 Teilnehmern eine sehr grosse Resonanz gefunden. Die Herbsttagung der SMG fand dieses Jahr am 10.-11. Okt. 2008 in Bern statt. Die Hauptredner waren Christiane Tretter (Universität Bern), A. Kresch (Universität Zürich) und A. Dessai (Universität Fribourg). Daneben stellten DoktorandInnen die Ergebnisse ihrer Dissertationen vor. Die SMG unterstützte in Zusammenarbeit mit ihrer Stiftung und der SCNAT im letzten Jahr u. a. folgende Veranstaltungen: den 19. Schweizerischen Tag über Mathematik und Unterricht am 10. Sept. 2008 organisiert von Urs Kirchgraber, das «Swiss Probability Seminar» (organisiert durch Andrew Barbour, Ilya Molchanov, Robe und Robert Dalang), das «Colloque Numérique Suisse» (organisiert von Jean-Paul Berrut) am 25. April 2008 in Fribourg. Internationale Vertretungen, Informationsbulletin, SwissDML, Web-Seiten, Austauschdienst etc. wurden im üblichen Rahmen weiter betrieben. Die ETHZ hat neu den Heinz-Hopf-Preis ausgeschrieben. Er wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit Fr. 30'000.- dotiert. Die SMG stellt gemäss den Statuten des Preises ein Mitglied für das Preiskomitee. Als Vertreter der SMG im Preiskomitee wurde Erwin Bolthausen ernannt.

2009. Präs.: V. Schroeder, VPräs.: B. Colbois, Sekr.-Kassier: Christine Riedtmann, Mitgliederzahl: 525. Frühjahrstagung vom 8.-12. Juni 2009 in Neuenburg zum Thema geometrische Spektraltheorie organisiert von B. Colbois, P. Ghanaat und S. Raulot. Herbsttagung am 23.-24. Okt. 2009 in Porrentruy mit Kurzreferaten von DoktorandInnen, Hauptvorträgen von T. Wihler, A. Abdulle und P. Michel sowie zwei öffentlichen Vorträgen über Finanzmathematik und die erstaunliche Verteilung der Ziffern. Ebenfalls von der SMG unterstützt wurden der Workshop «Integral Geometry and Finsler Geometry» von A. Bernig und G. Berck in Fribourg vom 21.-23. Jan. 2009, die «Winter School on Closed Geodesics» von F. Schlenk in Neuenburg vom 6.-14. Febr. 2009, die «Swiss Knots 2009» von Ruth Kellerhals in Fribourg vom 19.-21. März 2009, die «Conference on Scientific Computing (in honour of E. Hairer)» von M. Gander, C. Lubich und G. Wanner in Genf vom 17.-20. Juni 2009 und der 20. Schweizerische Tag über Mathematik und Unterricht von U. Kirchgraber an der Kantonsschule Schaffhausen am 9. Sept. 2009. Nach mehr als 30 Jahren als Sekretärin für die SMG gab Frau Louise Wolf auf Jahresende ihre Tätigkeit auf. Sie wurde ersetzt durch Frau Claudia Kolly wiederum vom Mathematischen Institut der Universität Fribourg. Der Aus-



Abbildung 21. Verabschiedung von Frau Louise Wolf durch 10 Präsidenten der SMG (von links nach rechts): A. Robert, V. Schroeder, H. Kleisli, N. Hungerbühler, R. Jeltsch, P. Buser, Ch. Riedtmann, L. Wolf, H. Holmann, G. Wanner, F. Sigrist [Foto: N. Kaup].

tausch der *Commentarii* mit ausländischen Institutionen wurde auf Ende 2009 im Einverständnis mit H. Kraft beendet, der diesen während vieler Jahre betreut hatte. Die Beiträge der SCNAT sollen in Zukunft weniger für mathematische Tagungen und Kongresse als vielmehr für Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet werden. Internationale Vertretungen, Informationsbulletin, SwissDML, Web-Seiten, Austauschdienst etc. wurden im üblichen Rahmen weiter betrieben.